Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 391. **Jahrgang 197.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3359. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: **Dr. Walther Wendenburg** in Halle a. S.

Sonntag, 21. August 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Ein lächerlicher Renommist.

Als Schänder deutscher Ehre ohne einen Funken nationalen Stolzes und ohne eine Spur politischen Verantwortlichkeitsgefühls und zugleich auch als ein lächerlicher Renommist ist Bebel gleich zu Beginn des internationalen Sozialistenkongresses in Amsterdam aufgetreten. Vor einer unter freiem Himmel abgehaltenen Versammlung hat er sich im Auslande und vor den Vertretern des Auslandes nicht gescheut, sein Vaterland mit Verrat und Vernichtung zu bedrohen. Er behandelte in seiner Rede, nach dem Bericht des „Vorwärts", „eingehend die Gefährdung des Reichstagsstimmrechts in Deutschland. Eine Verschlechterung des Wahlrechts werde die Sozialdemokratie niemals gestatten. An dem Tage, an dem dieser Streich versucht werde, das erkläre er feierlich zum zweiten Male, habe die Arbeiterschaft am Fortbestehen des Reiches nicht das geringste Interesse mehr." Die deutsche Sozialdemokratie ist also bereit, das Reich an auswärtige Feinde zu verraten, sobald eine „Verschlechterung des Wahlrechts" einträte? Wir fragen aber: Wer anders treibt es denn zu einer etwaigen „Verschlechterung" des Wahlrechts, als die Sozialdemokratie, indem sie danach trachtet, mit Hilfe des Wahlrechts die Monarchie zu beseitigen und die proletarische Republik aufzurichten? Und wenn das Wahlrecht wirklich geändert würde, ergäbe sich daraus schon ein Recht, das Reich zu vernichten und es wehrlos den Feinden zu überliefern? Ist das Reich nicht mehr, als die Verfassung? Und ferner: Erschöpft sich der ganze Inhalt der bestehenden Verfassung denn im Wahlrecht? Keineswegs! Das Wahlrecht ist nur ein Bestandteil der Verfassung und noch dazu nicht einmal ein hauptsächlicher Bestandteil. Die Sozialdemokratie geht absichtlich darauf aus, über das Wesen der Verfassung Lügen und Fälschungen zu verbreiten, um dadurch zu verdecken und zu bemänteln, daß gerade die Sozialdemokratie die Partei des Verfassungsbruchs ist. Darüber klärt in allgemein verständlicher und volkstümlicher Weise ein Abschnitt der Arminius-Broschüre über den „Mißbrauch des Reichstagswahlrechts durch die Sozialdemokratie" auf, den wir mit Genehmigung des Verlages (Otto Elsner in Berlin) abdrucken wollen. Es heißt da in der Broschüre, S. 12 ff.:

Wenn man vom Mißbrauch des Reichstagswahlrechts durch die Sozialdemokratie redet, antwortet die Sozialdemokratie mit einer Lüge und Verleumdung. Sie behauptet nämlich, daß gerade die Gegner der Sozialdemokratie die Verfassung umstürzen wollen, indem sie dem deutschen Volke das Reichstagswahlrecht zu nehmen trachten. Damit jedermann diese sozialdemokratische Lüge deutlich zu erkennen vermag, wollen wir kurz das Wesen und den Sinn der deutschen Reichsverfassung auseinandersetzen.

Eine Verfassung ist das Grund- und Hauptgesetz eines Staates, wodurch bestimmt wird, in welcher Weise regiert werden soll und welche Kräfte an der Gesetzgebung beteiligt sind. Die deutsche Reichsverfassung kennt drei Kräfte, die zur Regierung und Gesetzgebung berufen sind: Bundesrat, Kaiser und Reichstag. Der Bundesrat wird gebildet aus den Vertretern beziehungsweise den Abgesandten der einzelnen deutschen Landesfürsten. Der Reichstag setzt sich bekanntlich aus den Vertretern des Volkes zusammen. Bundesrat, Kaiser und Reichstag sind die drei Hauptstücke und die drei Hauptkräfte der deutschen Reichsverfassung. Sie haben die Gesetze zu geben und für die Ausführung der Gesetze zu sorgen. Neben diesen drei Hauptstücken der Reichsverfassung gibt es noch andere von minderer Bedeutung, zu denen z. B. auch das Reichstagswahlrecht gehört. Das Reichstagswahlrecht ist innerhalb der Verfassung jenen drei Hauptstücken an Bedeutung für die Gesetzgebung keineswegs gleich zu setzen, denn vermöge des Reichstagswahlrechts gibt nicht etwa das Volk die Gesetze, sondern es wählt Männer, die Abgeordneten, die ihrerseits an der Gesetzgebung beteiligt sind. Diese Abgeordneten aber sind nach der ausdrücklichen Bestimmung der deutschen Reichsverfassung bei ihren Beschlüssen und Abstimmungen nicht an den Willen der Volksmasse, sondern einzig und allein an ihr Gewissen und ihre Vernunft gebunden. In der Verfassung heißt es ausdrücklich, daß die Abgeordneten „an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden" sind. Also nicht das Volk, sondern nur der Reichstag ist eine unmittelbar an der Gesetzgebung beteiligte Kraft des deutschen Verfassungslebens.

Wir möchten das Deutsche Reich mit einem Hause vergleichen. Die wesentlichen Bestandteile, ohne die ein Haus garnicht denkbar ist, sind Fundament, Mauern und Dach. Diesen wesentlichen Bestandteilen entsprechen im Deutschen Reich: Bundesrat, Reichstag und Kaiser. Und was nun für ein Haus die Treppe bedeutet, das etwa bedeutet für das Deutsche Reich das Reichstagswahlrecht. Die Sozialdemokraten nun benutzen das Reichstagswahlrecht nicht wie Leute, die auf einer Treppe emporsteigen, um den Bewohnern des Hauses dienlich und nützlich zu sein, sondern wie Raubmörder, die sich einschleichen, um die Bewohner des Hauses zu töten und sie ihres Eigentums zu berauben. Die Sozialdemokratie tut so, als ob die Reichsverfassung nur aus dem Wahlrecht bestände, und sie benutzt dieses Wahlrecht, um die drei eigentlichen Hauptstücke der Verfassung zu zerschlagen. Darum kommt es darauf an und ist es Pflicht jedes Staatsbürgers, die Verfassung gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen und vor allem die Hauptstücke der Verfassung — Bundesrat, Kaiser und Reichstag — unversehrt zu erhalten. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie ist ein Kampf für die Verfassung und die Sozialdemokratie ist die Partei des Verfassungsbruches. Und wenn die Sozialdemokratie das Reichstagswahlrecht zur Vernichtung des Kaisertums und zum Umsturz der deutschen Reichsverfassung mißbraucht, so ist es Recht und Pflicht, diesen Mißbrauch zu verhindern, gerade so, wie ein ertappter Raubmörder, der sich in ein Haus eingeschlichen hat, die Treppe hinuntergeworfen werden kann, daß er Hals und Beine bricht. — —

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben, ja wir halten es sogar für die allerwichtigste Aufgabe im Kampfe gegen die Sozialdemokratie, die Volksmasse über das Verhältnis der Sozialdemokratie zur Verfassung, wie es in Wirklichkeit besteht, aufzuklären und zum Kampfe für die Verfassung gegen die sozialdemokratische Partei des Verfassungsbruchs aufzurufen.

*

Des weiteren aber: Bebel nimmt auch in Amsterdam den Mund voll wie ein lächerlicher Renommist. Er hat gesagt, „eine Verschlechterung des Wahlrechts werde die Sozialdemokratie nie gestatten." Zunächst: Auch Herr Bebel wird einsehen müssen, daß nicht jede Aenderung unbedingt eine Verschlechterung sein muß. Sie kann ja auch eine Verbesserung sein. Und wenn man in Deutschland, gezwungen durch die Anmaßung der „Genossen", einmal wirklich sich zu einer Aenderung des Reichstagswahlrechts entschließen sollte, so käme natürlich nur eine Verbesserung im Sinne des Reichs in Frage. Jeder Vernünftige wird das einräumen müssen, daß es eine Verbesserung ist, wenn die Stimmen nicht nur gezählt, sondern auch gewogen werden, und wenn der politischen Einsicht etwas mehr Einfluß gewährt wird als der von der Agitation beherrschten und sich ihr willenlos beugenden Masse. Aber mancher will das nicht einsehen, weil er nur dieser Masse seine politische Rolle verdankt, und die Sozialdemokraten wissen genau, daß jede Aenderung des Wahlrechtes im angedeuteten Sinne ihre Reihen lichten muß, da nicht die bessere politische Einsicht breiter Volksmassen sie auf den Schild gehoben hat, sondern die wüste Agitation, die die Urteilslosen blendet und vor Gewalttätigkeiten nicht zurückschreckt.

Ferner aber behauptete Bebel, die Sozialdemokratie werde so etwas nie gestatten. Aber danach wird hoffentlich die Sozialdemokratie gar nicht gefragt. Die Sozialdemokratie zählt in Deutschland drei Millionen Wähler. Davon kann leicht eine Million für Mitläufer und solche gerechnet werden, die nur gezwungen für den Sozialdemokraten gestimmt haben. Nun hat Deutschland aber doch zwölf Millionen Wähler. Wollen die neun Millionen das Wahlrecht ändern, so werden die drei Millionen sich schon fügen müssen. Weder draußen im Volke, welches man bei den Wahlen um seine Stellung zur Wahlrechtsänderung fragen könnte, noch im Reichstage, der berechtigt ist, eine Aenderung zu beschließen, haben sie die Mehrheit. Sie könnten ja im Reichstage Obstruktion treiben, das Talent haben sie dazu, aber wir glauben, daß sich der Reichstag sehr bald wirksame Waffen gegen solche Obstruktion schmiedet oder schmieden muß, und dann ist der Weg abgeschnitten. Oder aber die Sozialdemokratie kann es mit einer Revolution versuchen. Daß aber ihr Anhang so dumm sein wird, das zu tun, glauben wir nicht. Also wie die Sozialdemokratie es machen will, so etwas nicht zu gestatten, eine Minderheitspartei im Volke und im Reichstage, das ist uns unerfindlich, das widerstreitet ja auch ihren Prinzipien, nach denen überall die Mehrheit maßgebend ist. Wenn also die Mehrheit der Wähler oder der Gewählten eine Aenderung des Wahlrechts beschließt, so stehen der Sozialdemokratie ihrer eigenen Prinzipien nach gar keine Mittel dagegen zu Gebote.

Ferner steht es bei Bebel fest, daß „an dem Tage, wo ein solcher Streich, gegen das jetzige Wahlrecht nämlich, geführt wird, die Arbeiter am Fortbestehen des Reiches nicht das geringste Interesse mehr haben." Sollte auch da nicht Bebel den Mund etwas voll genommen haben? Er wird doch so freundlich sein, anzuerkennen, daß noch viele Arbeiter der Sozialdemokratie fernstehen. Diese Arbeiter haben ihn jedenfalls nicht beauftragt, ihr Sprachrohr zu sein. Wie die über das Wahlrecht denken und über dessen Verhältnis zum Fortbestand des Reiches, darüber ist Bebel offenbar sehr ungenau unterrichtet. Die Arbeiter verdanken dem Schutze des Reiches die ungestörte Arbeitsgelegenheit, sie verdanken dem Reiche die Arbeiterversicherung und manches andere. Daß der Fortbestand des Reiches denkenden Arbeitern gleichgültig ist, ist nicht wahr, daß er es den von der sozialdemokratischen Agitation irregeleiteten Arbeitern ist, geben wir zu. Denen ist es nämlich überhaupt gleichgültig, einerlei, wie es mit dem Wahlrecht steht, und Bebel hat keine Veranlassung, sich als einen Mann hinzustellen, der am Fortbestand des Reiches hervorragend interessiert ist.

Ueberhaupt kennzeichnet der ganze Ausspruch treffend die Selbstüberhebung der Sozialdemokratie. Was ihr nicht paßt, das darf kein anderer sich gelüsten lassen. Diesen Größenwahn haben freilich die bürgerlichen Parteien groß züchten helfen durch ihr beständiges Schielen nach der Sozialdemokratie und durch ihr Gebahren, als seien nur die Interessen der Arbeiter überall und allein maßgebend. Aber die Bäume wachsen nicht in den Himmel, und Hochmut kommt vor dem Fall. Die bürgerlichen Parteien sehen doch nach und nach ein, daß sie sich von den Sozialdemokraten nicht alles bieten zu lassen brauchen. Mehr und mehr ist auch wieder die Rede von den Rechten der Arbeitgeber. Eine neue Zeit zieht herauf, in der es nicht mehr heißt: Arbeitgeber oder Arbeiter, sondern Arbeitgeber und Arbeiter. Dann wird allerdings der Weizen der Sozialdemokraten abgeblüht haben. Diese sind in Wahrheit die Feinde des Volkes, nicht zum mindesten die Feinde der Arbeiter, die sie aufhetzen und aussaugen. Man kann die Sozialdemokraten bekämpfen, zu gleicher Zeit aber den Arbeitern nützen und das wollen wir. Der geharnischte Protest Bebels geht uns dabei nicht durch den Aermel. Der Mann hat sich durch seine Großsprechereien zum Teil bei seiner eigenen Partei verhaßt und lächerlich gemacht. Warum wollen wir ihn ernst nehmen?

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. August.

Deutsche Gutmütigkeit.

Als unser Geschwader in diesem Sommer den Hafen von Plymouth aufsuchte und unsere Seeoffiziere, der englischen Einladung folgend, die ihnen gezeigten Werften und Institute besuchten, erhob die Jingopresse ein lebhaftes Geschrei und beklagte sich über die deutscherseits geübte Spionage. Sicherlich sehr ohne Grund. Denn weder ist unseren Offizieren in England irgend etwas gezeigt was für sie neu und überraschend gewesen wäre, noch sind die Herren dieserhalb nach Plymouth gekommen. Dagegen wird man sich doch die Frage vorlegen dürfen, ob man deutscherseits gegenüber den Ausländern, die unsere technische Hochschule besuchen und unsere industriellen Einrichtungen zu unserem schweren Schaden studieren, nicht längst eine selbstbewußtere Haltung hätte einnehmen sollen. Wer nicht etwa der seltsam politischen Meinung unserer demokratischen Presse beipflichtet, daß die militärische Entwickelung Japans aus deutschen Interessen heraus aufs höchste zu wünschen wäre, der wird sich doch heute die Frage vorlegen müssen, ob wir klug daran getan haben, Japan zu Lande und zur See zu seiner hohen militärischen Ausbildung zu verhelfen. Und wer einigermaßen die Bedeutung des drohenden japanischen Wettbewerbes auf industriellem Gebiete zu erwägen weiß, wird sich die nicht minder wichtige Frage vorlegen müssen, ob wir klug daran getan haben, dies Zwergenvolk im gelben Meere in alle höchsten und feinsten Geheimnisse unserer Technik einzuweihen. Einen recht niedlichen Beleg hierfür geben die Erfahrungen eines sächsischen Fabrikanten, der bis dahin ein starkes Ausfuhrgeschäft nach Ostasien betrieb. In sein Geschäft trat ein junger Japaner als Lernender ein, der auch in der Familie des Fabrikanten als interessanter Fremder ein — natürlich! — gern gesehener Gast war. Einige Zeit, nachdem dieser schlitzäugige Fremdling Deutschland verlassen hatte, wurde unser Sachse „belle", denn er bemerkte, daß von seiner ostasiatischen Ausfuhr ihm ein Artikel nach dem andern hinschwand. Nur in einem bestimmten Muster konnte er noch leidliche Aufträge erzielen. Da erhielt er eines Tages einen Brief aus Japan, in dem sein lieber junger Freund ihm unter herzlichsten Grüßen schilderte, wie gut es ihm gehe, da er in allen den Artikeln, deren Herstellung er bei ihm gelernt habe, ein glänzendes Geschäft betreibe. Nur die Herstellung einer bestimmten Marke wolle ihm immer noch nicht gelingen und er erlaube sich daher im Vertrauen auf die alte, ihm oft bewiesene deutsche Gastlichkeit um Erklärung gewisser kleiner Fabrikationsgeheimnisse bezüglich dieses Artikels zu bitten, von dem er eine Probe dem Briefe beifügte. In dieser Probe erkannte der immer heller gewordene Sachse ein Stück des letzten Artikels, der auf dem ostasiatischen Markte noch einigen Absatz behalten hatte.

Dies sehr lehrreiche Geschichtchen interessiert gerade heute angesichts des Besuches von 40 englischen Ingenieuren, die als Mitglieder der Junior Institution of Engeneers zu Westminster jetzt Berlin besuchen. Die Herren besichtigten am Freitage die Hoch- und Untergrundbahn; insbesondere an der Warschauer-Brücke die große Wagenhalle, die Werkstätten, den Viadukt über die Oberbaumbrücke, das Kraftwerk am Schöneberger-Ufer, das Gleisdreieck und statteten dann der Königlichen Hochschule zu Charlottenburg einen ganz flüchtigen Besuch ab, um sodann desto interessierter den Werken von Siemens & Halske in Charlottenburg, insbesondere den Abteilungen für den Bau von Maschinen, Apparaten und Bogenlampen ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Man beachte: Der technischen Hochschule wurde ein ganz flüchtiger Besuch abgestattet, den man schandehalber diesem Institute doch schuldig zu sein glaubte; dagegen besichtigten die Herren mit schärfster Aufmerksamkeit gerade

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0001

alles das, worin Deutschland in der Welt voran und vor England weit voraus ist. Demnächst werden die Herren in Hannover verschiedene Werke besichtigen, die ein gleiches praktisches Interesse für sie haben, und sich dann nach Rheinland und Westfalen begeben. Muß man sich da nicht auf die Erfahrungen besinnen, die unser sächsischer Freund mit seinem japanischen Gaste gemacht hat? Unsere Industrie sollte sich hüten, den Ausländern einen allzugrohen Einblick in bestimmte Teile ihrer Betriebe zu gestatten. Es gehört weder zu den Aufgaben unserer Industrie noch zu den Aufgaben unserer Heeresverwaltung, uns Feinde in den kommenden Kämpfen zu erziehen.

* **Die Auszahlung der Beamtengehälter.** Im Einvernehmen mit der Reichs-Finanzverwaltung sind die Ober-Postkassen und Verkehrsanstalten durch das Reichspostamt angewiesen worden, fortan die am Monats- oder Vierteljahrsschlusse zahlbaren Dienstbezüge der Beamten und Unterbeamten, wenn der Fälligkeitstag auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, schon am letztvorhergehenden Werktage zu zahlen. Die zahlende Kasse darf jedoch die verfrühte Zahlung verweigern, wenn besondere Gründe einen Verlust für die Postkasse besorgen lassen.

* **Zur Lage der deutschen Gärtnerei.** Die jetzt vorliegende amtliche Statistik über den gärtnerischen Handel des Deutschen Reiches im Halbjahr Januar/Juni 1904 zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, in wie bedenklichem Grade dank des für die deutschen Gärtnereiprodukte vorgesehenen ungenügenden Zollschutzes das Ausland unseren deutschen Gärtnern Wettbewerb zu bereiten in der Lage ist. Wer sich an der Hand dieser Statistik überzeugt, daß diese ausländische Konkurrenz auf die deutsche Gärtnerei vernichtend wirken muß, wird es schlechterdings unbegreiflich finden, daß sich der Bundesrat zu einem ausreichenden Zollschutz für dieses Gewerbe durchaus nicht entschließen kann.

Die Zahlen der neuesten Statistik lehren, daß für die deutsche Gärtnerei hinsichtlich der Ausfuhr nur dasjenige Produkt in Betracht kommt, dessen Herstellung die meiste gärtnerische Intelligenz erfordert, die Sämereien. Aber auch die Ausfuhr von Sämereien hat gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um über 14 000 dz abgenommen. Gleichwohl übersteigt in der ersten Hälfte 1904 diese Ausfuhr die Einfuhr noch immer um mehr als 160 000 dz und die Einfuhr ist gegen 1903 um 13 000 dz gesunken; gewiß ein ehrendes Zeichen für unsere deutsche Gärtnerei. Bei allen anderen gärtnerischen Erzeugnissen aber wird die Ausfuhr von der Einfuhr bei weitem übertroffen. An frischen Blumen nahm uns — im ersten Halbjahr 1904 — das Ausland nur 381 dz ab, dafür lieferte es nach Deutschland 14 483 dz! An lebenden Gewächsen führte die deutsche Gärtnerei 24 694 dz aus, dagegen wurden 66 623 dz vom Ausland eingeführt. Während an frischem Obst Deutschland ans Ausland 10 943 dz verkaufte, beförderte das Ausland nach Deutschland 171 305 dz! Schließlich noch frisches Gemüse. Hier steht dem deutschen Export von 99 340 dz eine Einfuhr von nicht weniger als 772 896 dz gegenüber! Gegen das Vorjahr hat sich die Einfuhr um mehr denn 102 000 dz vermehrt.

Nun gibt es ja kluge Leute, die meinen, ein höherer Zollschutz für die deutschen Gärtner sei unnötig, da die Zahl der deutschen Gärtnereien erheblich gestiegen sei. Der Einwand ist hinfällig. Die Statistik zeigt, daß die Zahl der Gärtnereibetriebe, die auf deutschem Boden deutsche Gartenprodukte ziehen, sich vermindert hat. Will man eine Vermehrung herausrechnen, so muß man schon nach freisinnigem Muster den deutschen Gärtnern all die Leute zurechnen, die in Berlin und anderen Großstädten in Blumen- und Gemüseläden ausländische Gartenprodukte verkaufen. Hoffentlich bringen die neuen Handelsverträge Zollsätze, mit denen die deutschen Gärtner zufriedener sind als das Ausland

* **Durch die Reuformation der Schlachtflotte,** die bekanntlich nach Beendigung der diesjährigen Manöver eintreten soll, wird die Zahl der Schiffe beider Geschwader nicht berührt. Anstelle der vier Küstenpanzer treten die beiden neuerbauten Linienschiffe „Braunschweig" und „Elsaß", sowie die durch Umbau verstärkte „Weißenburg" und „Wörth".

* **Novelle zum Branntweinsteuergesetz.** Die „B. P. N." schreiben offiziös: „Dem Reichstage dürfte im nächsten Tagungsabschnitte auch eine Novelle zum Branntweinsteuergesetze zugehen, die einer aus einer unklaren Fassung der Novelle vom Jahre 1902 drohenden Gefahr vorzubeugen bestimmt ist. Die Fertigstellung der Branntweinsteuernovelle vom Jahre 1902 nahm, wie erinnerlich, einen ganz eigentümlichen Verlauf. Infolge desselben kam eine Bestimmung in einer Fassung in das Gesetz, auf Grund deren demnächst neue Brennereien errichtet werden können, die nach Ablauf der jetzigen Kontingentsperiode entgegen den Absichten der Novelle von 1902 ein Kontingent bis zum Höchstbetrage von 80 000 Litern in Anspruch nehmen könnten. Das Höchstkontingent für die Periode von 1903 bis 1908 beträgt 50 000 Liter. Im Reichstage ist auch im vorigen Tagungsabschnitte auf diese Gefahr aufmerksam gemacht worden. Nun würde an sich noch kein Grund vorliegen, schon in nächster Zeit mit einer entsprechenden Gesetzesänderung vorzugehen, weil die neuen Betriebe noch bis zum Oktober 1908 warten müßten, bis ihnen das erhöhte Kontingent zugewiesen werden könnte. Indessen wird es als zweckmäßig angesehen, die Aenderung schon im bevorstehenden Tagungsabschnitte des Reichstages vorzunehmen, um nicht etwa infolge der unklaren Fassung Spekulationen auf die Zuweisung eines höheren Kontingents aufkommen zu lassen."

* **Auf dem internationalen Sozialistenkongreß** in Amsterdam wurde zunächst nach Stellung des Schlußantrages die Einigkeits-Resolution Bebel-Adler-Vandervelde angenommen. Das Amendement Adler-Vandervelde wurde mit 25 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Die Dresdener Resolution wurde mit 25 gegen 5 Stimmen angenommen.

Der Krieg in Ostasien.

Aus Liaojang wird nach Paris gemeldet: Es verlautet, die russischen Aerzte hätten auf der Abreise Kuropatkins aus dem sumpfigen Liaojang bestanden, weil in der nächsten Umgebung des Oberbefehlshabers Malariafälle vorkamen. Daraufhin habe sich Kuropatkin zur Abreise nach Mukden entschlossen.

Paris, 20. August. Nach einer Meldung aus dem russischen Hauptquartier stieß auf dem äußersten rechten Flügel der Armee Kurokis in einer Talmulde am Oberlaufe des Taitsesflusses, 120 Werst östlich von Liaojang, ein russisches Detachement mit einem japanischen Bataillon zusammen. Die Japaner zogen sich angeblich südwärts zurück. Zahlreiche japanische Soldaten befinden sich zur Zeit auf chinesischem Gebiete, außerhalb der Mandschurei, namentlich zwischen Kupusse und Siminting.

Liaojang, 20. Aug. Aus Mukden werden verschiedene Bewegungen der Japaner berichtet. Fortwährend kommen Meldungen über die Niedermetzelung von Russen durch Tschuntschusen. Die Russen rächen sich, indem sie die Dörfer der Eingeborenen niederbrennen.

Petersburg, 20. Aug. Depeschen aus Liaojang bestätigen, daß das russische Hauptquartier nach Mukden verlegt worden ist.

Aus Port Arthur lagen auch bis Schluß der Redaktion keine offiziellen Meldungen vor. Aus privaten Quellen wird jedoch bestätigt, daß verschiedene Angriffe der Japaner von den russischen Truppen zurückgeschlagen worden sind. General Stössel befehligt in eigener Person.

Die baltische Flotte. Nach einer Pariser Privatmeldung aus Kronstadt wird Großfürst Cyrill an Bord des Admiralschiffes „Fürst Suwarow" den Kommandanten der Ostseeflotte Roschdjestwensky begleiten. Die zwei neuen Kreuzer vom Rowik-Typus „Jemtschug" und „Zumrud" werden gleichzeitig vom Stapel gelassen, um an der großen Revue des gesamten Geschwaders, die der Zar abzuhalten gedenkt, teilzunehmen. Diese Revue soll nach der Rückkehr der Division des Admirals Enquis von ihrer Uebungsreise in der nächsten Woche stattfinden.

Vermischtes.

Neue Münzen. Wir erhalten folgende Nachricht: Zum Geburtstage des Herzogs Friedrich II. von Anhalt, der am 10. August das 48. Lebensjahr vollendete, sind in der königl. Münze zu Berlin neue Münzen fertig geworden, die das Bild des Fürsten tragen: Zweimark- und Zwanzigmarkstücke. Den Kopf dazu hat Prof. Johannes Boese (Berlin) nach der Natur modelliert; es sind infolgedessen künstlerische Münzen geworden. Das Modell ist auch zu einer Staatsmedaille verwandt, die für hervorragende Leistungen auf verschiedenen Gebieten verliehen werden soll. Außerdem hat der Künstler noch eine Büste des Herzogs und der Herzogin zum Geburtstage geschaffen. Gleichzeitig entstand ein Bildnisrelief in Marmor von der jetzigen Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der ältesten Schwester des Herzogs von Anhalt, die gerade zu Besuch in Dessau weilte. — Auch Probemünzen für die neuen Fünfmarkstücke sind in diesen Tagen von der Berliner Münzstelle in kleiner Zahl fertiggestellt worden und zirkulieren gegenwärtig bei den beteiligten Reichsämtern zur Ansicht und Begutachtung. Das neue Silberstück ist größer als der alte Taler und kleiner, aber erheblich dicker als das bisherige Fünfmarkstück. Die vielfach beklagte „Belastung des Portemonnaies" würde freilich durch die neue Münze nicht viel geringer werden als durch das im Verkehr befindliche Fünfmarkstück, und es ist fraglich, ob sie den Taler in seiner Beliebtheit zu verdrängen vermögen wird, besonders da, auch die Ausmünzung, Bild, Wappen und Buchstaben nicht den Geschmack eines jeden befriedigen werden.

Ein Scherzwort des Kaisers gelegentlich seines jüngsten Aufenthalts in Hameln wird nachträglich bekannt. Als der Monarch die zum Empfang des kaiserlichen Paares erschienenen Ehrenjungfrauen sah, äußerte er scherzend, mit einer Anspielung auf die Sage vom Rattenfänger, der die Kinder aus Hamein entführte, der Rattenfänger habe doch nicht so großes Unheil angerichtet; das bewiesen die vielen hübschen jungen Damen und die stattliche Zahl der festlich geschmückten Kinder.

1904 ein gutes Weinjahr! Aus den deutschen Rebengauen kommen hocherfreuliche Nachrichten. Sie stimmen meist darin überein, daß die diesjährige Weinlese ein Erzeugnis von vorzüglicher Güte ergeben wird. Ueber die Menge rechnet man allgemein auf einen „halben Herbst". Teilweise sind die „Wingerte" schon geschlossen, was gegen die Vorjahre einen Vorsprung von 3—4 Wochen bedeutet, und bald wird es in den Rheintälern widerhallen von jubelndem Gesang und Fröhlichkeit, die sich im Jahre kaum besser zeigt, als in der Weinlese.

Schwere Anschuldigungen werden gegen den Gemeindevorsteher Klingenberg in Weißensee bei Berlin erhoben. In der letzten Gemeindeverordnetensitzung wurde beschlossen, bei der vorgesetzten Behörde das Disziplinarstrafverfahren und die Suspendierung vom Amte gegen den Gemeindevorsteher Klingenberg zu beantragen.

Eine Typhusepidemie ist in Cupen bei Köln ausgebrochen. Das Krankenhaus ist bereits derart überfüllt, daß Neuerkrankte keine Aufnahme mehr finden können. Aerztlicherseits wird die Epidemie auf den großen Mangel an Trinkwasser zurückgeführt.

Mord und Selbstmord. Aus Berlin wird berichtet: In dem Hause Elsterstraße Nr. 3 wurden am Freitag früh der Stallschweizer Otto Tippe und die Prostituierte Klara Massow erschossen aufgefunden. Tippe ist 1876 zu Brandis bei Leipzig geboren und diente seit vier Monaten bei dem Molkereibesitzer Ahlwedt. Donnerstag abend ging er um 9 Uhr aus und besuchte verschiedene Wirtschaften. Gegen 1 Uhr hörten Hausgenossen mehrere Schüsse fallen und um Hilfe rufen. Früh fand man Tippe und das Mädchen tot am Boden liegen. Neben der Leiche des Mannes lag ein Revolver, der vier leere Hülsen enthielt. Tippe hatte das Mädchen durch 3 Schüsse in die rechte Schulter und sich selbst durch einen Schuß in die Brust getötet. In seinem Portemonnaie fand man nur noch zehn Pfennige. Vermutlich hatte er alles vertrunken und geriet nun mit dem Mädchen, als es Geld verlangte, in Streit, der ein so blutiges Ende nahm.

Die Wolkenbruch-Katastrophe in Südtirol. Man schreibt den „B. N. N." aus Bozen: Ueber das telegraphisch bereits gemeldete Unglück im Fleimsthale erfährt man nun näheres. Die am schwersten betroffene Fraktion Predaja liegt dort, wo sich der aus den Altreyer Bergen kommende Predajabach mit dem Avisio vereinigt. Es war am 16. August, um 10 Uhr abends, als sich über den genannten Bergen ein heftiges Gewitter zu entladen begann. Unten in Molina und Predaja schliefen die Leute bereits und ahnten nicht die nahende Gefahr. Der Gewitterregen ward zum Wolkenbruch und bald wälzte sich der Predajabach mit einer ungeheueren Menge schmutzigen Wassers, Sand, Steinen und entwurzelten Bäumen zu Tal. An seinem Oberlaufe liegen verschiedene Mühlen. Deren Bewohner wurden durch das furchtbare Tosen aus dem Schlafe geschreckt und flüchteten ins Freie, wo der Sturm ihnen den fintflutartigen Regen ins Gesicht peitschte. Die Finsternis war tief und ununterbrochen rollte der Donner. Es währte nicht lange, da waren die Mühlen zusammengebrochen und von den tobenden Fluten hinweggerissen. Weiter unten staute

---

(Nachdruck verboten.)

Im Nebel.

Skizze von Friedrich Franz von Conring (Hamburg).

„Sind das Menschen oder Bäume, die dahinten stehen?" frug der junge Offizier, halb zu sich selber sprechend, erhob sich langsam von der Tonne, auf der er gesessen hatte und schritt in die Dunkelheit hinein.

Nur einzelne Scheinwerfer des halb hinter schwarzen Wolken verkrochenen Mondes erleuchteten die Felder und ließen Büsche, Bäume und Gräser gespenstisch schattenhaft erscheinen. Man konnte menschliches Leben wähnen, wo keines war, denn die Bäume trugen weite, faltige Mäntel, hatten seltsame Bauernfratzen, hielten in abterbenden Aesten große Heugabeln und flüsterten unter einander mit der Stimme des Windes.

„Es sind nur Weiden," berichtete der junge Mann, als er gleich darauf zurückkehrte und seinen alten Platz wieder einnahm. Dabei lächelte er verlegen. Und als er sah, wie ein fast unmerklicher Spott den Mund des älteren Kameraden umspielte, der den Kopf in die rechte Hand gestützt hatte und ihm mit dem Blick eines kühlen Beobachters gefolgt war, fügte er, wie sich entschuldigend, hinzu:

„Ich bin einmal bei Nacht durch einen Wald geritten — ich war sehr überanstrengt — und da habe ich faktisch überall Gestalten gesehen. Im Freien nachher sogar Dörfer. Damals fühlte ich, daß ich getäuscht wurde. Eben war es aber . . . etwas anderes. Eben war ich meiner Sache erst sicher, als ich ganz dicht bei den Bäumen stand."

Der Aeltere schob seine Mütze mit dem Reservekreuz in den Nacken und beobachtete, ohne zu antworten, die Mücken, die gegen die Windlampe flogen und dann verbrannt auf den Tisch niedersanken. Nach einer Weile frug er plötzlich:

„Sind Sie abergläubisch?"

„Wie kommen Sie darauf?"

„Ich schließe das daraus, weil Sie sich eben ganz unnötigerweise in Form einer Erklärung entschuldigten . . ."

Wieder lächelte der Jüngere verlegen: „Abergläubisch? — Ja und nein. Ich finde den Aberglauben dumm, und glaube doch daran. Ich bin wie jener, der nicht an Geister glaubt, aber sich doch vor ihnen fürchtet."

„Hm," nickte der Aeltere. „Gott, es gibt ja gewiß mehr auf dieser Erde, als sich unsere Schulweisheit träumen läßt —, sicher viel, viel mehr. Ich will da gewiß nicht spotten. Man hat ja auch selbst schon so manches Sonderbare erlebt. So manches, zu dem der Schlüssel fehlt. Und selbst, wenn dann die klugen Leute gekommen sind und einem schwarz auf weiß die Natürlichkeit bewiesen haben, es genügte nicht . . . Wenn Sie sich gerne in die Nacht von Geheimnissen und Rätseln versenken, so möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen, die ich selber erlebt habe."

Der Jüngere bat darum.

Der andere fuhr sich mit der linken Hand über Stirn und Augen und verharrte so eine kurze Weile, dann begann er:

„Auf einer Seereise wird man bald bekannt, und sind es nicht gar zu verschlossene Menschen, mit denen uns das Schicksal zusammengeworfen, so erfährt man in vierzehn Tagen oft mehr von dem Leben des einzelnen, als in Jahren auf dem Lande. Die gemeinsame Gefahr, in der man sich doch immer, trotz aller modernen Einrichtungen, befindet, schmiedet die Menschen enger zusammen. — Diese Erfahrung aller Reisenden fand ich reichlich bestätigt, als ich vor fünf Jahren auf einem unserer großen Lloyddampfer von New-York nach Neapel fuhr, wo ich außer mehreren Herren zwei Amerikanerinnen kennen lernte, von denen mir besonders die eine nach und nach ihr ganzes Herz aufschloß, ohne daß ich sie auch nur ein einziges Mal nach ihrem Schicksal gefragt hätte. Es drängte sie, sich auszusprechen, und da ich in keiner Weise ungebührliche Neugierde bezeigte, faßte sie Zutrauen zu mir.

Ich erfuhr nach und nach, daß sie Braut sei. Seit fünf Jahren Braut. Und daß sie jetzt nach Neapel ginge, um zu heiraten. Ihr Bräutigam, der sie dort erwartete, war Gelehrter und hatte seit vier Wochen eine Anstellung an dem berühmten Aquarium erhalten und war damit nach langem Harren in die Lage versetzt worden, eine Familie zu gründen. Fünf Jahre lang hatte sie ihn nicht gesehen, hatte nur brieflich mit ihm verkehrt, und jetzt endlich . . . endlich sollte ihr Traum Wirklichkeit werden, und sie sollte ihm für immer angehören dürfen.

Sie war gewiß nicht schön, sondern blaß und hager, und ihre Züge verrieten nur allzu deutlich die großen, seelischen Qualen, die sie während der letzten Trennung von dem Liebsten, was sie auf Erden besaß, erduldet hatte, aber, wenn sie von „ihm" erzählte, verklärte sich ihr Gesicht, und ich mußte sie oft mit Bewunderung betrachten. In solchen Augenblicken konnte sie schön sein; so schön, daß ein alter, stumpfer, aber fleißiger Matrose, der sich sein Gnadenbrot damit verdiente, das Deck zu schrubben, und der sich sonst nie um die Passagiere kümmerte, einmal jäh in seiner Arbeit innehielt und sie mit einem freundlichen Grinsen, dem Ausdruck seines Entzückens, betrachtete, als er gelegentlich einen solchen Ausbruch ihres Gefühls belauschte.

Die andere Amerikanerin war das gerade Gegenteil. Nüchtern, verstandesgemäß, fleißig und gelehrt. Sie machte in praktischer Sozialpolitik und hatte sich in den ärmsten Teilen New-Yorks schon seit Jahren aktiv an der Armenunterstützung beteiligt. Sie hatte sogar Broschüren veröffentlicht, und eine Kritik, die sie mir über ihre Arbeiten zu lesen gab, sprach sich auf das anerkennendste über sie aus und rühmte ihr große Menschenkenntnis nach.

Trotz dieser nützlichen, aber prosaischen Eigenschaften konnte ich doch das Gefühl eines gewissen sympathischen Unbehagens in ihrer Gegenwart nicht los werden, ohne daß ich mir recht klar machte, was diesen Eindruck eigentlich hervorrief. War es die Stirn, die meistens in Runzeln lag? Waren es die unordentlich gehaltenen Haare, die ihr in langen Strähnen über Stirn und Ohren hingen? War es der Mund? Oder die Augen, die sich hinter einem goldenen Kneifer versteckten und alles und jedes scharf prüften? — Ich kam nicht dahinter, und erst der weitere Verlauf unserer Bekanntschaft sollte mein Gefühl aufklären.

Die beiden Amerikanerinnen, ein Franzose, der Schiffsarzt und ich, wir schlossen mit der Zeit eine engere Freundschaft, und bald bildeten wir einen Kreis für uns, der von der übrigen Reisegesellschaft mit Mißtrauen verfolgt wurde. Mit dem Mißtrauen, das jede Gesellschaft dem Einzelnen oder mehreren bezeugt, die es deutlich merken lassen, daß sie auch ohne den großen Haufen glücklich sein können. Bei Tisch saßen wir neben einander, auf Deck rückten wir die Klappstühle, auf denen wir lagen, zum Halbkreis zusammen, und des Abends trafen wir uns im Damensalon und vertrieben uns die Zeit mit Kartenspielen und Plaudern.

Eines Abends, als draußen auf dem Meere dicker, grauer Nebel herrschte und das dumpfe Warnungssignal: „Buhu! Buhu!", das immer wieder und wieder erscholl, in jeder Seele eine unheimliche Stimmung erzeugte, ließen wir die Karten beiseite und saßen eine Weile stumm bei einander, bis der Franzose — wie es kam, weiß ich nicht — von Geistern, Tischrücken und Wahrsagen anfing. Der Arzt ergriff die Gelegenheit, seine Wissenschaft glänzen zu lassen, und war bald in heftigem Gefecht mit der Sozialistin, die besonders das Wahrsagen zu meinem Erstaunen heftig verteidigte. — Die Braut und ich, wir hörten zu.

„Machen Sie doch den Versuch!" rief sie plötzlich, und rückte ihren Kneifer in die Höhe. „Ich sage Ihnen Ihre Gedanken, Ihre Pläne und Ihre Vergangenheit."

„Und die Zukunft auch?"

„Nein. Nur die Vergangenheit und die Gegenwart. Die Zukunft weiß ich nicht, die weiß kein Mensch. —

„Dann danke ich bestens," erwiderte der Franzose lachend. „Was nützt mir das? Die Vergangenheit und die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0002

sich das Material, der Gießbach bildete einen See, dann brach der ungefügige Damm und brüllend stürzte sich die Muhre auf die Häusergruppen von Predaja. Im ersten Hause von Predaja wohnten vier Personen: ein altes Ehepaar mit Schwiegertochter und Enkelkind. Kurz vor 11 Uhr nachts vernahm der Großvater ein starkes Brausen, und weil er neben dem Bache einen Stall stehen hat, so stand er auf und ging hinaus, um nachzuschauen, ob das Wasser nicht in den Stall eindringe. Kaum stand der Mann im Freien und hatte den Stall geöffnet, so stürzte das Vieh wahnsinnig brüllend heraus; gleichzeitig zeigte sich oben in der Bachschlucht etwas ungeheuer Großes und Schwarzes, das mit dröhnendem Gepolter unheimlich schnell herannahte. So heftig stießen die Steinblöcke wider einander, daß grelle Funkenschwärme aufzuckten. Der alte Bauer stürzte ins Haus zurück, riß das Kind aus der Wiege und schrie den Frauen zu, sie sollten rasch flüchten. Im nächsten Momente hatten die vier Menschen das Haus verlassen und gleich darauf donnerten die ersten Felsblöcke gegen die Mauern. Weniger glücklich waren die Bewohner des nächsten Hauses, die sämtlich in tiefem Schlafe lagen. Als der Morgen graute, sah man an der Stelle, wo dieses Haus gestanden hatte, nur graue Felsblöcke, und Sand: die Bewohner waren mit dem Hause verschwunden. Es waren sechs Personen, zwei alte Frauen, ein Mann, namens Quirin Vortolotti, dessen Weib und zwei Kinder. Als die Räumungsarbeiten begannen, fand man im Schutte — zwei Kilometer weiter unterhalb — die junge Frau Vortolotti mit einem ihrer Kinder in den Armen. Die zwei Leichen waren nur wenig entstellt. Während nach den übrigen Leichen — denn nur um solche konnte es sich handeln — gegraben wurde, erschien plötzlich der totgeglaubte Quirin Vortolotti und frug, was da geschehen sei. Der unglückliche Mann war während der Nacht auf einer entfernten Alpe gewesen und wußte noch gar nichts von dem entsetzlichen Ereignis, das ihn aller seiner Familienangehörigen beraubt hatte. Jetzt ist er wie betäubt, man fürchtet für seinen Verstand. In dem dritten Hause wurde eine Frau von dem eindringenden Wasser aus dem Bette gehoben und durchs Fenster hinausgestoßen; sie blieb dann weiter unten unverletzt auf einer Sandbank liegen, von wo sie ein junger Holzknecht, namens Weber, mit großer eigener Lebensgefahr ans Ufer brachte. Außer den fünf oben erwähnten sind keine Menschenleben zu beklagen, aber der Schaden an Häusern und Feldern ist groß.

Feuersbrunst. Man meldet aus Intra (Lago Maggiore), 20. Aug.: Die Steingut-Fabrik Policco und die Weberei Longani Bianchi sind vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt 350 000 L.

Verrohte Yankees. Aus New-York, 20. August, kommt folgende Meldung: Die hier teilweise eingerissene Verrohung illustriert eine Meldung des „New-York Herald", wonach die Söhne von angesehenen Bürgern die angebrannten Knochenreste der jüngst gehenkten Neger sammelten und in ein Paket verpackten, das sie dem Präsidenten Roosevelt zusenden beabsichtigten. Die Ausführung dieser kannibalischen Tat vereitelten indes besonnende Leute. Der Rassenkrieg dauert fort. Bewaffnete Banden durchziehen Staatsborough und peitschen alle Neger aus, die nicht flüchtig geworden sind. Die Staatsregierung bleibt bisher untätig.

Zwischen Streikenden und der Polizei kam es in Bordeaux zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Streikenden durchzogen die Straßen in geschlossenem Zuge mit einer roten Fahne voran. Als die Polizei einschreiten wollte, überfielen die Demonstranten dieselbe mit Knüppeln und Steinwürfen und verwundeten mehrere Polizisten. Diese zogen nunmehr blank und zerstreuten die Menge, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Im Walde von Fontainebleau ist abermals Feuer ausgebrochen, Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Verlobung? Wie in London verlautet, werde sich Großfürst Michael von Rußland, Bruder des Zaren, mit einer Prinzessin von Montenegro verloben.

Zu dem Elternmord in Levico, über den wir schon auf Grund eines Telegramms berichtet haben, wird noch geschrieben: In Masetti, einer Fraktion von Levico, ist am Montag eine gräßliche Bluttat verübt worden. Die Ehelente Tavernini, die daselbst ein kleines Landgut besaßen, hatten zwei Kinder, einen Knaben und ein Mädchen. Der Junge zeigte sich von jeher als mißraten; mit 14 Jahren beging er Brandstiftung und kam dafür auf längere Zeit in das Arbeitshaus zu Laibach. Später kehrte er zu seinen Eltern zurück. Die Nachbarleute fürchteten sich vor dem verstockten, groben Burschen. Häufig tritt er sich mit seinen Eltern, ja er ging sogar zu Tätlichkeiten über. Zu seiner Entschuldigung sei angeführt, daß er geistig zurückgeblieben und — wie es scheint — nicht ganz normal ist. Am Montag nachmittag kam er nach Hause und erklärte, er habe Hunger. Die Mutter entgegnete, es sei noch zu früh für das Abendessen. Daraus entstand ein Wortwechsel. Der Vater kam hinzu und verwies dem Sohne dessen groben Ton. Da ergriff der Sohn eine Axt und begann gegen den Vater fürchterliche Hiebe zu führen. In wenigen Sekunden war der arme Alte eine entstellte Leiche. Die Mutter versuchte den rasenden Mörder von seinem Opfer wegzuziehen, aber plötzlich wandte er sich gegen sie und hieb ihr mit der Axt das linke Bein fast vollständig von der Hüfte ab. Unterdessen war die vor dem Hause beschäftigte Schwester herbeigeeilt. Als der Tobsüchtige sie erblickte, ließ er die bluttriefende Axt fallen, nahm ein Gewehr von der Wand und schoß auf das Mädchen, ohne jedoch zu treffen. Dann stürzte er aus dem Hause und schrie laut vor sich hin: „Meinen Vater hab' ich erschlagen! Meinen Vater hab' ich erschlagen! . . ." Dabei bedrohte er alle, die sich ihm nähern wollten, mit dem Gewehre. Bald darauf war er in den nahen Bergwäldern verschwunden. Gendarmen suchen ihn. Seine schwerverletzte Mutter starb infolge des fürchterlichen Blutverlustes.

Eine schwarze schöne Helena in Westafrika hat, wie englische Blätter erzählen, zwischen zwei Stämmen einen blutigen und hitzigen Kampf entfacht: Die Häuptlinge der beiden Stämme kämpften um die Liebe der Dame, die sie als Prinzessin bezeichneten, und zwar nur ihrer Schönheit wegen, denn sie ist nicht aus königlichem Geblüt, ja nicht einmal die Tochter einer vornehmen Familie. Aber die englischen Behörden verstehen keinen Spaß und denken in Liebessachen sehr nüchtern. Da der Kampf zwischen den feindlichen Stämmen einen bedrohlichen Charakter anzunehmen schien, dekretierten sie, daß die afrikanische schöne Helena binnen 24 Stunden einen eingeborenen Zollbeamten zu ehelichen habe. Also geschah es, und die schwarze Schöne wäscht jetzt die weiße Wäsche ihres Gatten und nimmt nur eine untergeordnete gesellschaftliche Stellung ein, — ihre einzige Zerstreuung sind die täglichen Zänkereien mit der Schwiegermutter.

Unwetter über der Weltausstellung. Aus St. Louis wird gemeldet, ein großer Zyklon hat auf dem Ausstellungsgelände große Verheerungen angerichtet, mehrere Gebäude sind eingestürzt. Drei Personen wurden getötet, 60 verwundet. Man glaubt, daß sich unter den Trümmern mehrerer Gebäude noch Tote befinden. Der Verkehr in der Ausstellung ist teilweise unterbrochen.

Demonstration in Mailand. Dort fand eine Protestversammlung gegen die angeblich erfolgte Auslieferung russischer Flüchtlinge an Rußland durch die italienische Polizei statt. Der Versuch einer Demonstration vor dem russischen Konsulat wurde durch die Polizei verhindert. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eine kühle Sommerfrische. Bei der zu physiologischen Versuchen ausgebauten Margherita-Hütte auf dem Monte Rosa hat während der heißen Tage des Juli und August stets eine erfrischende Kühle geherrscht, indem die Sommerfrischler dort zeitweilig eine Kälte von 17 Grad Celsius zu spüren bekamen; die Hütte liegt nämlich 4559 Meter über Meereshöhe. Viele Sommergäste hat der Kurort allerdings nicht; mit den wissenschaftlichen Forschern etwa zwölf Mann.

Unwetter im Elsaß. Nach der wochenlangen Dürre, die manche Verluste im Gefolge gehabt hat, sind in der letzten Nacht schwere Gewitter niedergegangen, verbunden mit starken Hagelschlägen, die großen Schaden verursacht haben. Die Zeitungen melden eine Menge von Blitzschlägen. Zu Dorfe Benweiler wurden zwei Mädchen im Bette vom Blitze getötet. In Düppingheim wurden neun Bauernhöfe durch Blitzschlag zerstört.

Geplantes Attentat in Budapest? Auf der Eisenbahnverbindungsbrücke wurden zwischen den Geleisen zwei Bomben gefunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich um ein geplantes Attentat handelt.

Kirchliche Anzeigen.

Diakonissenhaus: Sonntag, den 21. August, vorm. 10 Uhr: Suv. a. D. Philler.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. August 1904.

Geboren: Dem Ingenieur Werner Zimmermann, Zinkgartenstraße 3, T. Eva. Dem Lehrer Wilhelm Borstel, Zinkgartenstraße 3, T. Charlotte. Dem Arbeiter Hermann Dönicke, T. Frieda, Klinik. Dem Tischler Adolf Ulrich, Brunoswarte 33, T. Herta. Dem Maler Jakob Schröder, Kl. Sandberg 18, S. Kurt. Dem Geschirrführer August John, Schützenstr. 10, Zw., T. Margarete und Erna.

Gestorben: Des Tischlers Albert Moescher T. Erna, 3 Mon., Wolfstraße 10. Des Gerichtsvollziehers Hermann Reisich S. Willy, 2 Mon., Rudolf Haymstr. 8. Der Arbeiter Friedrich Riechel, 54 J., Klinik. Des Stellmachers Wilhelm Springer T. Erna, 3 Mon., Mittelwache 15. Des Kesselschmieds Otto Schmilgun Ehefrau Anna geb. Schiefardecker, 42 J., Klinik. Des Agenten Karl Stange T. Mathilde, 5 J., Klinik. Des Schneiders Hermann Eschke S. Hermann, 2 Mon., Zwingerstr. 29. Des Bauarbeiters Hermann Fabian S. Paul, 1 J., Jakobstraße 25.

Auswärtiges Aufgebot: Der Kaufmann Wilhelm Garke, Kasdorf und Anna Förste, Cönnern.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. August 1904.

Aufgeboten: Der Gutsbesitzer Richard Hildebrandt, Stotternheim und Alma Mulertt geb. Goldacker, Mühlweg 5. Der Vizefeldwebel Otto Graf, Reilstr. 128 und Martha Dohndorf, Ackerstr. 5.

Eheschließung: Der Königl. Kataster-Zeichner Friedrich Kalweit, Marienwerder und Elsbeth Bergmann, Fischerstr. 31.

Geboren: Dem Maurer August Fehse, Nordstr. 3, ein S. Dem Handelsmann Hermann Zober, Gr. Brunnenstr. 52, T. Elfriede. Dem Milchkutscher Paul Rothhardt, Trotharstr. 78, S. Wilhelm. Dem Handarbeiter Oskar Lehmann, Kürnerstr. 6, T. Ella. Dem Schmied Franz Wolf, Brachwitzerstr. 2, S. Otto. Dem Fabrikarbeiter August Mädicke, Trotharstr. 4, T. Martha. Dem Polizei-Assistenten Paul Senff, Geiststr. 54, T. Käthe.

Gestorben: Des Elektromonteurs Hermann Riepe in Leipzig-Eutritzsch T. Helene, 4 Mon., Gr. Gosenstr. 31. Des Maurers August Fehse S., 3 Std., Nordstraße 3. Des Handarbeiters Richard Ufer S. Paul, 10 Mon., Eichendorffstr. 17. Der Handelsmann Eduard Bierbaß, 70 J., Reilstr. 42. Der Kutscher Franz Patzsch, 65 J., Hermannstr. 30. Des Pastors Rudolf Reichhardt Ehefrau Elise geb. Franke aus Rotta, 37 J., Diakonissenhaus. Des Müllers Otto Hauenstein aus Unterspersdorf S. Paul, 13 J., Nervenklinik.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr.	3,30—4,00 Mk.	Tommaten, 1 Pfd.	25—30 Pfg
Kartoffeln, 5 Liter	33—40 Pfg.	Hühner, pro St.	1,50—2,50 Mk
Zwiebeln, pro Ctr.	8 Mk.	Hähnchen, pro St.	1,80-2,50 Mk
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Tauben, pro St.	40—50 Pfg.
Blumenkohl, 1 St.	10—40 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Weißkohl, 1 St.	5—15 Pfg.	Gänse, 1 St.	4,00—6,00 Mk.
Weißkraut, 1 St.	8—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,40 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	8—15 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,60 Mk.
Radieschen, 2 Bund	10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—10 Pfg.	Butter, pro St.	65—73 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	3—15 Pfg.	Eier, pro Mdl.	95—100 Pfg.
Bohnen, grüne, 1 Liter	20-25 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd.	70-90 Pfg.
Gurken, 1 Mdl.	40—80 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	60-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	5—20 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl.	15—50 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	70—80 Pfg.
Pflaumen, 1 Schock	40 Pfg.		

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz u. Allgemeines: i. V.: Erich Beuthner; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adolbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

SCHERING'S MALZEXTRAKT
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c., Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M 1.— u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1.— u. 2.—
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.
Malz-Tabletten, wirksames Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, Glas 60 Pfg.
Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (1978

Gegenwart weiß ich doch alleine. Dazu brauche ich kein Orakel."

„Ich weiß aber nicht nur Ihre Gegenwart, sondern auch das Schicksal Ihrer Bekannten und Lieben in diesem Augenblick. Das könnte Sie doch vielleicht interessieren!"

Bei diesen letzten Worten — ich weiß nicht, ob ich mir das jetzt nur einbilde — warf sie einen scharfen Blick zu ihrer Landsmännin hinüber, die immer aufmerksamer zuhörte und deren Gesichtsausdruck deutlich verriet, daß sie das Experiment gleich wagen würde. — Was konnte sie anderes hören, als Liebes und Schönes?

Der Franzose winkte auch dieses Mal ab und sagte mit unverhohlenem Egoismus: „Nein, danke. Was scheren mich meine Verwandten. Die kümmern sich um mich auch den Teufel!" — Nach dieser abermaligen Abweisung blickte sie im Kreise herum, und es schien mir, als ob ihre grünlichen Augen hinter den Gläsern ganz im Gegensatz zu sonst unruhig blitzten und funkelten. „Hat keiner den Mut? Wenn Sie nicht daran glauben, Herr Doktor, warum zögern Sie dann?" — Der Arzt lächelte. — „Und Sie?" wandte sie sich nun an mich. Doch auch ich verspürte wenig Lust, mich unnützerweise einer öffentlichen Generalbeichte ausgesetzt zu sehen.

„Wenn niemand will, dann meinetwegen," rief May — so hieß die Braut — verlegen lachend, und streckte ihre rechte Hand hin. „Ich bin neugierig, was mein Bräutigam jetzt tut. Ich werde mir die Stunde merken, und nachher kontrolliere ich Sie dann."

„Nur zu!" Damit ergriff die andere die Hand der Neugierigen, sah sie scharf an und schloß dann die Augen, während sie sich mit der rechten Hand über die Stirn fuhr, die sie noch mehr als sonst in Falten zusammengezogen hatte. Das Wahrsagen schien sie anzustrengen, denn sie wurde ganz rot. May, die ihre Landsmännin erst angeschaut hatte, sah jetzt, wohl um sie nicht zu stören, zu Boden. Da gewahrten wir, wie die Sozialistin plötzlich erblaßte und leise zu zittern begann, als ob sie eine schreckliche Vision hätte. Wir sahen uns betroffen gegenseitig an und beruhigten uns auch nicht wieder, als sie gleich darauf ihre alte Fassung und ihre alte Farbe wieder erlangte. Eine solche Erregung dieses nüchternen Wesens mußte einen auffallenden Grund haben. In dieser Absicht, die uns ohne gegenseitige Aussprache alle beherrschte, wurden wir noch mehr bestärkt als sie May, die ihr jetzt wieder vertrauensvoll in die Augen sah, lauter Liebes und auffallend Gleichgültiges — selbst ein Amateur hätte eingehender berichten können — erzählte und ihr dann sagte, mehr könne sie heute nicht sehen.

May schien sichtlich enttäuscht, ohne jedoch etwas verlauten zu lassen. Da aber der ganze Vorgang in ihr die Erinnerung an „ihn" mächtig wachgerufen hatte, empfahl sie sich bald darauf, um mit ihren Gedanken allein zu sein.

Als sie fortgegangen war, saßen wir stumm neben einander, während von draußen das Nebelhorn mit seinem dumpfen Brüllen hereintönte. Es schwebte etwas zwischen uns, ein Geheimnis, aber niemand wagte den Anfang zu machen, um es zu lüften.

Als wir so eine Weile gesessen hatten, jeder mit seinen Betrachtungen beschäftigt, schüttelte ich die Scheu von mir und frug die Amerikanerin ohne weitere Einleitung: „Sagen Sie mal, was haben Sie denn Miß May vorhin verheimlicht?"

Mit dieser Frage hatte ich den Bann gebrochen, und nun wurde sie, die sich zunächst auf die Unwissende aufspielte, auch von den beiden anderen mit derselben Frage bestürmt, bis sie schließlich nachgab.

„Entsetzliches habe ich gesehen. Ganz Entsetzliches."

„Ist er tot?" frug der Franzose, der so von der Stimmung befangen war, daß er keinerlei Zweifel an der Wahrheit hegte.

„Nein. Viel schlimmer. Viel schlimmer . ."

„Was denn nur?"

„Heute nachmittag um fünf Uhr hat er auf der Agentur einen Brief an sie geschrieben, worin er ihr die Verlobung aufkündigt, weil er eine andere liebe. Eine Neapolitanerin. Und um ihr die Rückkehr in ihr Vaterland zu ermöglichen, hat er das Geld zur Rückreise bei dem amerikanischen Konsul deponiert. Der Brief soll ihr gleich bei der Ankunft des Schiffes im Hafen übergeben werden . . ."

Einen Augenblick beherrschte uns das Unheimliche dieser Nachricht, dann schüttelten wir es fast gleichzeitig ab, und der Schiffsarzt sagte lächelnd: „Das Letztere war nicht sehr schlau, liebe Miß. Das können wir doch zu genau kontrollieren."

„Zweifeln Sie daran?"

„Na, hören Sie mal . . ."

„Nun, bei der Ankunft in Neapel sprechen wir uns wieder," sagte sie schroff, und mit einem kurzen „Good night", dem man die Erregung und den Aerger deutlich anmerkte, verließ sie den Salon.

Wir drei blieben zurück und machten uns über den Aberglauben lustig, aber nicht so frank und frei, wie wir es wohl unter anderen Umständen getan hätten. Denn einerseits imponierte uns das sichere Auftreten der Amerikanerin, die selbst eine Kontrolle nicht scheute, und dann machte uns die ganze Umgebung geneigter, an etwas Uebersinnliches zu glauben.

Der Erzähler machte eine Pause.

„Und wer behielt schließlich Recht?" fragte sein Zuhörer, dem die Spannung das Herz stärker klopfen ließ.

„Als wir in Neapel angekommen waren und an Bord auf die behördliche Erlaubnis zur Landung warteten, verteilte der erste Offizier die eingelaufenen Briefe. Während wir Eingeweihten mit klopfendem Herzen jeden neuen Namen begierig auffingen, lehnte Miß May mit fieberender Freude im Gesicht weit über Bord und spähte in die Dunkelheit hinab, um dem Erwarteten so bald als möglich einen Gruß zuzuwinken.

„Nun wird es sich zeigen, ob Sie Recht haben," flüsterte der Arzt der Amerikanerin zu, die hinter ihren Gläsern hervor keinen Blick von dem Briefpaket wandte.

„Ja. Nun wird es sich zeigen," wiederholte sie.

Den Vesuv in seiner gewaltigen Herrlichkeit sah niemand von uns, und keiner lauschte der Sphärenmusik, die von der schönsten Stadt der Welt, die jetzt in der Nacht einem terrassenförmig aufgebauten Lichtmeer glich, herüber zu tönen schien.

Plötzlich hörten wir: „Miß May!" . . . „Miß May!" . . . „Miß May — ein Brief für Sie!" rief der Franzose mit heißerer Stimme und schüttelte sie heftig an der Schulter.

„Für mich?" Und sie eilte auf den Offizier zu und nahm das Schreiben in Empfang.

Wir verfolgten nun jede ihrer Bewegungen, als sie sich hinter die anderen Leute zurückgezogen hatte und den offenen Brief lächelnd überflog. — Schon wollten wir aufatmen, als wir sie plötzlich laut aufschreien hörten, wanken und ohnmächtig zusammenbrechen sahen . . .

Alles stimmte. Datum und Inhalt. Die andere hatte nur zu wahr gesagt. Selbst das Geld zur Rückreise lag beim amerikanischen Konsul.

„Und woher wußten Sie das?" frug ich die Sozialistin jetzt mit Entsetzen, nachdem ich den Brief gelesen hatte.

„Das ist mein Geheimnis," sagte sie und sah mich groß dabei an." — —

Der Erzähler schwieg und haschte nach einer Mücke, die schon lange das Windlicht umsurrte.

„Sie hat die Rückreise nicht angetreten, die Arme. Das Irrenhaus in Neapel hat sie aufnehmen müssen . . ."

Eben wollte sein Gegenüber, der stumm vor sich hinstarrte, eine Frage stellen, als langgezogene Töne eines Hornes in die Nacht hinausbeteten.

Der Abendsegen . . .

Beide standen auf, nahmen die Mütze ab und senkten den Kopf zum Gebet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0003

Bruno Freytag, HALLE a. S. Leipziger Strasse 100.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen von **Herbst-Neuheiten** in *Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Paletots, Havelocks, Kostümen, Blusen, Unterröcken, Kleiderröcken, Kinder-Konfektion.*

Muster-Versand nach auswärts. — **Anfertigung nach Mass.** [2011

Konzert-Pianino,

Nußbaum, erstklassiges Fabrikat, vorzüglich voller, klangreicher Ton, neu, nur wenig gespielt, sind beauftragt, umständehalber zu ausnahmsweise niedrigem Preise zu verkaufen [1981

Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a, a. Waisenhaus.

Lucca-Oel,

feinst. Olivenspeiseöl,
das Pfund **100 Pfg.**,
in Flaschen à 125 Pfg., 70 und 40 Pfg.

Nizza-Jungfern-Oel,

das Pfund **80 Pfg.**,
in Flaschen à 100 Pfg., 60 und 35 Pfg. [1861

Rheinisch. Traubenessig,
Freyburger Traubenessig
empfiehlt

August Apelt,
Leipzigerstrasse 8.

Zur Jagd!

empfiehlt
wasserdichte
Leinen-Anzüge
wasserdichte
Loden-Anzüge
Leder-Joppen
Loden-Pelerinen
Loden-Mäntel
Gamaschen u. Stulpen
in Leder und Jagdleinen.
Rucksäcke
aus wasserdichtem Stoff.
Kutscher-Mäntel
Livrée-Anzüge
in größter Auswahl vorrätig. [1979

S. Weiss, Halle a/S.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

General-Vertreter für Halle und den Reg.-Bez. Merseburg:

August Apelt, Halle a. S.

Ausserdem in **Halle** echt zu haben in plombierten, mit Schutzmarke versehenen **Flaschen à 28 Pfg.** bei:
Bernhard Barth, Grosse Ulrichstrasse 19.
C. W. Berndt, Steinweg 26.
W. Ender, Kaiser-Drogerie, Ludw. Wuchererstr. 60.
Paul Fritzsche, Delitzscherstrasse 74.
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 24.
Wilh. Franke, Glauchaerstrasse 53.
Curt Gebauer, Liebenauerstrasse 179.
Gebr. Hädicke, Grosse Ulrichstrasse 11.
August Nauendorf, Reilstrasse 131.
Gustav Rühlemann, Blücherstrasse 3.
Hugo Schulze, Neumarkt-Drog., Bernburgerstr. 32.
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstrasse 14.
H. Stietz Nachf., Grosse Steinstrasse 33.
Oswald Weise, Sophienstrasse 18. [1976

K. Mauersberger,

Grösstes Etablissement der Provinz
für
Färberei u. chemische Reinigung
sämtlicher
Damen- und Herren-Garderobe, Uniformen,
Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.
Tüll- und Mull-Gardinen-Wasch-Anstalt.

Eigene Läden:
Leipzigerstr. 33. Fernruf 1248.
Geiststrasse 15. „ 1252.
Moritzkirchhof 5.
Gr. Steinstr. 1—2, am Kleinschmieden.
Steinweg 25. am Rannischen Platz.
Gr. Steinstrasse 39, nahe Walhalla.
Annahme: **E. Galander, Gr. Steinstr. 44.**

Fabrik: Ammendorf, Fernruf 20. [1654

Das Neueste in
Schlipsen
bekommen Sie bei [1975
Otto Blankenstein
obere Leipzigerstraße 36.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man bäckt bequem mit
Germania-Backpulver
Bestes der Welt! Millionfach glänzend bewährt, à 10 ₰, 6 Packete 50 ₰. Erhältlich in der Fabrik und durch staatl. bekannten Verkaufsstellen.
Hoflieferant.
Th. Franz, Gr. Märkerstr.
(1966)

Gebrauchte Pianinos,
in noch bestem Zustande, nur 225, 300 u. 400 Mk. [1168
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

[1972]

Militärvorbereitungsanstalt

zu Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers seit 1878 beseh. Pensionat), staatl. berecht. für d. Fähnrichs- u. alle and. Prüfungen z. Eintritt in Armee, Marine u. Kadettenkorps. Unterricht nur durch Oberlehrer (Professoren). [1365
Hempel, Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

Neue Kochschule, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 18.
Gründl. Ausbildung in der besseren Küche. 6-Monatskurs. inkl. Pension 450 Mk. [1342

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten [1092
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Paul Danneberg, Dekorateur,
Halle a. S., Kleine Ulrichstrasse 18a
empfiehlt
Dekorationen,
Polstermöbel
ohne Wergpolster,
komplette Wohnzimmer- u. Salon-Einrichtungen,
Sofa-Umbauten, [1989
Gardinen, Stores,
Bonnes femmes etc.
Kl. Ulrichstr. 18a. — Fernruf 2819.
Gediegene Ausführung. Billige Preise.
Grosses Lager von Möbeln jeder Art.

Zuckerkranken wird von ersten ärztlichen Autoritäten Lintes Aleuronatgebäck empfohlen. (1317
Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke,
Lessingstraße 1. — Telephon 1824.

Jalousien
und **Rollläden** aller Arten
in Holz und Stahl, [1375
Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schaufenster,
Rollschutzwände, Drell-Markisen.
Hallesche Jalousien- u. Rollladenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 2106.
Reparaturen sachgemäss.

Herrsch. Wohnungen
7 heizbare Zimmer,
hochmodern, reichl. Zubehör, 1100 Mark,
Maybachstraße 1,
Ecke Thielenstraße, gegenüber dem Eisenbahn-Direktions-Gebäude. [1170

Offeriere zu Fabrikpreisen:

Pa. Getreidesäcke, 2 Pfd. schwer,	Mk. 9,—	pro Dtzd.
Pferde- sowie Arbeiterschlafdecken, garant. reine Wolle	„ 2,90	„ Stück.
mit Leinen gefüttert	„ 4,90	„ „
Wasserdichte Regendecken	„ 4,90	„ „
Sackband	pro Kilo 47 Pfg.	

Direkter Bezug, daher alle Artikel wesentlich billiger als von den landw. Verkaufsstellen.
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik, [1812
Magdeburgerstraße 67, direkt am Bahnhof. — Fernspr. 2193.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0004

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion des Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

„Nochmals: Dürre und Einquartierungslasten".

Ueber diesen Punkt sind in den letzten Tagen verschiedene Artikel gebracht worden, allerdings nur mit Bezug auf den Notstand in Schlesien. Da jedoch in einem großen Teil der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt ähnliche Verhältnisse herrschen, wie Verfasser dieses aus eigener bitterer Erfahrung versichern kann, so ist wohl gestattet, hierüber ebenfalls einiges zu sagen: Die „Deutsche Tageszeitung" hat sehr recht, wenn sie erklärt, daß die stellenweise gemachten Forderungen, die Manöver in den vertrockneten Gegenden ausfallen zu lassen, zu weit gehen und nicht ausführbar sind. Ebenso trifft sie aber das Richtige, wenn sie verlangt, daß die Herbstübungen auf das Notwendigste beschränkt werden.

Es hat den Anschein, daß dies in hiesiger Gegend nicht geschieht. Im Gegenteil werden die Kreise Bernburg und Calbe a. S. im September d. Js. von Truppen der 8. Division so stark belegt, wie es überhaupt noch nicht vorgekommen ist, sodaß m. W. auch die Zivilbehörden sich veranlaßt gesehen haben, gegen diese übernormale Belegung zu protestieren. Mit welchem Erfolge, entzieht sich meiner Beurteilung. Verfasser dieses ist z. B. bekannt, daß ein ganz kleiner Ort vom 7. bis 14. September mit täglich wechselnder Einquartierung geradezu vollgepfropft ist, die eventl. noch hinzukommenden und die größte Belastung darstellenden „Notquartiere" nicht eingerechnet. Der Unterzeichnete ist nicht Fachmann genug, um bestimmen zu können, in welcher Weise die Herbstübungen einzuschränken wären. Eine wesentliche Einschränkung und Entlastung würde aber jedenfalls dadurch entstehen, wenn die letzten Tage, an welchen das ganze Armeekorps versammelt ist, wegfielen, resp. auf ein weniger ungünstiges Jahr verschoben würden.

Kammerherr von Trotha-Hecklingen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 20. August.

Der Fußgänger auf der Straße.

Zu dem Artikel in der Beilage zu Nr. 383 (17. Aug. 1904) der „Hall. Ztg.": „Die Schule der Fußgänger" erhalten wir aus dem Leserkreise folgende höchst beachtenswerte Zuschrift: „Das Haupterfordernis für einen Fußgänger ist also: „Gehen lernen", diese Forderung ist für Bewohner jeder Stadt mit lebhaftem Straßenverkehr sehr zu beherzigen und büßt auch dadurch an Wert nicht ein, daß sie von einem „bekannten Automobilisten" aufgestellt ist. Jeder Hallenser wird schon Gelegenheit gehabt haben, sich über Ungeschicklichkeit und Rücksichtslosigkeit beklagen zu müssen, gerade auch bei dem Verkehr auf den Bürgersteigen. Selbst der merkwürdige Gedanke einer Geh-Schule erhält sein Recht, wenn man seinem Kern eine andere Schale gibt. Alle unsere Schulen — ich spreche hier besonders von Halle — sollten gelegentlich durch Beispiel und Wort die elementarsten Regeln für ein vernünftiges Bewegen auf der Straße der Jugend einprägen. Der Verkehr auf dem Schulhofe, auf den Gängen und Treppen des Gebäudes bietet dazu schon reichlich Gelegenheit, und: Jung gewohnt, alt getan. — Die in genanntem Artikel angedeuteten Geh-Regeln ließen sich wohl dahin vervollständigen:

1. Gehe rechts, und zwar nicht erst dann, wenn Du in Gefahr bist, den Begegnenden zu überrennen, sondern überhaupt von vornherein! Auch um die Straßenecken biegend, halte den gleichen Kurs inne, also umgehe sie in großem Bogen, wenn Du sie zur Linken hast!

2. Geht nicht in geschlossener Front zu vier oder gar zu sechs! Die Entgegenkommenden haben auch ein Anrecht auf den Bürgersteig, der mitunter nur vier Mannesbreiten mißt.

3. Trage Stock oder Schirm stets mit der Spitze nach unten! Du hast kein Recht, anderer Augen oder Nasen zu gefährden.

4. Führe überhaupt nichts mit Dir, was andere belästigt! Fährst Du einen Wagen oder nimmt Deine Last großen Raum ein, so bist Du kein eigentlicher Fußgänger, Wagen und Last sind zur Hauptsache geworden und sie gehören nicht auf den Bürgersteig.

5. Sieh Dich um nach rechts und links, bevor Du den Fahrdamm betrittst! Die Gefährte haben hier das größere Recht.

6. Gehe nicht eilig in Richtungen, in die der freie Ausblick Dir versperrt ist! Sieh also auch nicht rückwärts beim Vorwärtsgehen! Eine Minute gewartet, heißt hier oft Gesundheit oder Leben bewahrt; und für Dein Eintreffen am Ziel kommt sie meist garnicht inbetracht.

7. Aendere Deine Richtung nicht plötzlich! Du erschwerst dadurch das Ausweichen den anderen oder machst es ganz unmöglich.

Diese kurze Zusammenstellung soll zeigen, daß eine Reihe von Grundübeln in unserem Straßenverkehr tatsächlich schon durch Gewöhnung des Kindes in der Schule beseitigt werden kann, wenn es entsprechende Anordnungen jahrelang im Schulgrundstück innezuhalten genötigt wird oder bei passenden Vorkommnissen sachgemäß unterwiesen wird.

Viel aber ist schon gewonnen, wenn unsere Jugend zu der Ueberzeugung gebracht wird, daß in verkehrsreicher Stadt nicht jeder nach seiner Façon die Straße begehen kann, sondern daß sich alle im eigensten Interesse gewisse Beschränkungen auferlegen müssen. Je früher aber der bewußte Zwang zur Gewohnheit wird, um so weniger wird er empfunden."

— **Ordensauszeichnungen.** Dem Direktor des hiesigen Königlichen Oberbergamts, Herrn Berghauptmann und Geheimen Oberbergrat Dr. Fürst, sind die Komtur-Insignien zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären, dem rechtskundigen Mitgliede des Oberbergamts, Herrn Oberbergrat Bölkel, und dem technischen Mitgliede des Oberbergamts, Herrn Oberbergrat Matthieß, ist der Königlich preußische Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— **Die städtische Feuerkommission** hatte sich in ihrer Sitzung am Donnerstag mit der Eingabe der Freiwilligen Feuerwehr zu beschäftigen, nach welcher diese sich am 15. September d. J. auflösen will. Die Kommission nahm von dieser Kündigung mit Bedauern Kenntnis und beschloß, den Magistrat zu ersuchen, dies dem Kommando und den Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr zum Ausdruck zu bringen und ihr für die langjährigen Dienste Dank abzustatten. Ein Antrag auf Neueinstellung von 6 Mann zur Verstärkung der Berufsfeuerwehr wurde erweitert; die städtischen Kollegien sollen ersucht werden, nunmehr 12 Mann neu einzustellen, und zwar 1 Feldwebel und 11 Feuerwehrmänner. Der Stadt würde dadurch eine Mehrausgabe von etwa 6000 Mk. vom 1. April n. J. ab und von 2500 Mk. für das laufende Etatsjahr erwachsen. Gestern und heute beschäftigte sich der Magistrat mit den Vorschlägen der Kommission; er beschloß, der Stadtverordneten-Versammlung die Einstellung von 6 Mann ab 1. September d. J. zu empfehlen.

— **Die Einführung der elektrischen Treppenbeleuchtung** bezwecken gemeinsame Bestrebungen des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins und des städtischen Elektrizitätswerkes. Das Licht schaltet sich automatisch beim Dunkelwerden ein und erlischt je nach Wunsch um 8 oder um 9 Uhr abends. Die zu entrichtenden Gebühren stellen sich kaum höher als die Kosten der Petroleumbeleuchtung; welche Annehmlichkeiten das elektrische Licht in dieser Verwendung aber Hausbesitzern und Mietern im übrigen bietet, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Ein Probeapparat steht in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer Vereins, Barfüßerstraße 9, zur Ansicht aus.

— **Im Dienste der evangelischen Liebestätigkeit.** 79 Diakonissenhäuser mit zusammen 16 150 Diakonissen, die auf 5822 Arbeitsfeldern stehen, gehören dem Kaiserswerther Verbande an. Von den 16 150 Diakonissen kommt im Königreich Preußen — Bevölkerung zu 63 Prozent evangelisch — eine Schwester auf 2637 Seelen. Es bleiben aber sämtliche Provinzen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung unter dem Durchschnitte des preußischen Staates; dagegen liefern alle Provinzen, in denen die Katholiken überwiegen, mehr evangelische Diakonissen, und die westlichen Provinzen, Rheinland und Westfalen, stehen an gleicher Stelle mit völlig gleicher Verhältniszahl, da kommt eine Schwester auf je 1201 Evangelische, während aus der Provinz Sachsen, die zu 90 Prozent evangelisch ist, erst auf 4560 Protestanten eine Schwester zu zählen ist. Nur die zu 17/20 evangelische Provinz Ostpreußen liefert eine übergroße Zahl von Schwestern, es ist sogar behauptet, daß ein Viertel aller deutschen Diakonissen aus Ostpreußen stammt. Die Zahl der Schwestern ist in den drei letzten Jahren von 14 501 auf 16 150 angewachsen. Diese Zunahme um 1649 in drei Jahren entspricht in keiner Weise dem Prozentsatze der Evangelischen und reicht nicht im entferntesten hin, die übergroße Nachfrage nach hilfsbereiten weiblichen Kräften im Dienste evangelischer Liebestätigkeit zu befriedigen.

— **Getreide- und Produktenhandel.** Die Fachkommission der hiesigen Handelskammer für Getreide- und Produktenhandel und die Gewerbe der Getreideverwertung hielt dieser Tage ihre zweite Sitzung ab. Bei der Beratung über die Grundsätze der Eisenbahnverwaltung bei Gewährung von Notstandstarifen wurde in erster Linie der nach den Notstandsbezirken in der Provinz Schlesien mit Gültigkeit vom 1. August 1904 bis 30. Juni 1905 erlassene Notstandstarif erörtert. Dabei wurde anerkannt, daß dieser Tarif gegenüber den im Februar 1901 erlassenen insofern ein Fortschritt bedeute, als der Handel nicht mehr prinzipiell ausgeschlossen und außerdem auf gleiche Stufe mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften gestellt sei. Dieses Zugeständnis wurde aber als nicht genügend betrachtet, weil die Anwendung des Tarifs auf Händler von Kontrollmaßregeln abhängig gemacht sei, sodaß die Händler nach wie vor von seinem Genusse praktisch so gut wie ausgeschlossen seien. Außerdem wurde bemängelt, daß den ermäßigten Tarif für Futtermittel nur Landwirtschaft treibende Viehhalter benutzen könnten, während viehhaltende Gewerbetreibende und Arbeiter von ihm ganz ausgeschlossen seien. Es wurde infolgedessen einstimmig beschlossen, an den Handelsminister und den Minister der öffentlichen Arbeiten die Anträge zu richten: 1. daß der Ausnahmetarif für Futtermittel nicht nur Landwirten, sondern auch den unter der Futternot nicht weniger leidenden viehhaltenden Gewerbetreibenden und Arbeitern gewährt werde, 2. daß die Gewährung des Ausnahmetarifs nicht von solchen lästigen Kontrollmaßregeln abhängig gemacht würde, die seine Benutzung für den Handel praktisch so gut wie vollständig ausschließen. — Weiter wurde die von einer Seite eingegangene Beschwerde besprochen, daß Getreide- und Futtersäcke von der Bahn häufig deswegen von der Beförderung zurückgewiesen werden, weil sie zu staubig seien. Die Kommission beschloß, von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit abzusehen, weil es sich in der Beschwerde höchstens um eine zu strenge Handhabung der Bestimmung in einem einzelnen Falle handeln könne, während im allgemeinen Unzuträglichkeiten in dieser Sache nicht hervorgetreten seien. — Dann wurde noch über Beschwerden berichtet, die über mangelhafte Einrichtungen für die Verwiegung von Güterwagen auf der Station Halle eingelaufen waren. Die Kommission beschloß, etwaige Schritte in dieser Angelegenheit von dem Ergebnisse einer noch zu veranstaltenden Umfrage abhängig zu machen.

— **Die Hitze im Juli.** Man findet fast allgemein im Publikum die Meinung weit verbreitet, daß eine so abnorme Hitze, wie sie der verflossene Ferienmonat gezeitigt hat, seit Menschengedenken nicht vorgekommen sei. Es ist dies blos im beschränkten Sinne zutreffend. Besonders bemerkenswert waren nur die außergewöhnlich hohen Temperaturen und den 16. herum. In Berlin z. B., das wohl die längste und einwandfreieste Reihe von Aufzeichnungen der Temperatur aufzuweisen hat, übertraf das Tagesmittel der Temperatur am 16. den normalen Wert um 9,4°; es war damit das höchste im Juli seit 1848. Das Maximum betrug 36,4° und blieb hinter der bisher vorgekommenen Höchsttemperatur vom 20. Juli 1865 nur wenig zurück. Ganz anders gestalten sich aber die Verhältnisse, wenn man den Monat als Ganzes betrachtet. Hier braucht man nur wenige Jahre in der Witterungsgeschichte zurückzugehen, um auf einen noch wärmeren Juli zu stoßen: den des Jahres 1901. In Magdeburg war das Monatsmittel der Temperatur dieses Ferienmonats mit 20,6° um noch 0,5° höher als das des verflossenen. Dehnt man die Untersuchung weiter rückwärts aus, so finden sich sogar verschiedene Jahre, in denen das Julimittel selbst für das von 1901 noch übertrifft, wie nachstehende Zusammenstellung ergibt: 1834: 22.4°, 1845: 20.9°, 1846: 21.0°, 1852: 21.3°, 1859: 21.3°, 1865: 22.1°, 1868: 20.9°.

— **Der Rabattsparverein Halle** lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung für nächsten Freitag nach der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade, ein; es soll über die Erweiterung des Sparsystems Beschluß gefaßt werden.

— **Erstes nationales Schwimmfest.** Der Schwimmklub „Saale" von 1898 hat für morgen, wie schon kurz gemeldet, das erste nationale Schwimmfest in Halle angesetzt. Dasselbe findet vormittags von 11½ Uhr und nachmittags von 3½ Uhr an in der Militärschwimmanstalt in den Pulverweiden statt. Das Programm, welches 22 Wettkämpfe umfaßt, ist so gewählt, daß der Zuschauer Gelegenheit hat, in sämtliche Schwimmtechniken eingeführt zu werden. Die Besetzung der einzelnen Wettkämpfe ist durchaus national; scheuen doch selbst Schwimmer und Schwimmerinnen aus Berlin, Charlottenburg, Breslau, Hamburg, Hannover, Dresden, Jena, Magdeburg usw. die weite Reise nach Halle nicht. Die Ehrenpreise und Ehrenzeichen sind im Schaufenster des Herrn Juweliers Kling (Eisig Nachf.) in der Ulrichstraße ausgestellt.

— **Fußballspiel.** Das für morgen angekündigte Wettspiel auf dem Sandanger findet nicht statt, da zwei Klubs ihre Spieler zurückzogen.

— **Der Bawenda-Missionsverein** beabsichtigt am nächsten Donnerstag sein 3. Jahresfest im Stadtmissionshause zu feiern. Es ist das ein kleiner Kreis von Freunden, die für ein bestimmtes Gebiet der Berliner (L.) Mission in Nordtransvaal arbeiten und sammeln.

— **Ernennung zum Hoflieferanten.** Der Herzog von Anhalt hat Herrn Ernst Rosa, Inhaber der Firma Ernst Rosa, vorm. Fritz Kaßler, zum Hoflieferanten der Frau Herzogin-Mutter von Anhalt ernannt.

— **Das Automobil im Manöver.** Herrn Max Schulz, welcher der hiesigen Niederlage der Adlerfahrradwerke vorsteht, ist wiederum, wie im vorigen Jahre, zum Manöver die Stellung und Führung eines Automobils für Prinz Joachim Albrecht von Preußen übertragen worden.

— **Fernsprechverkehr.** Monstab ist zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen; Sprechgebühr 50 Pfg.

— **Das Platzkonzert** wird Sonntag mittag 12 Uhr auf dem Marktplatze von der Kapelle der 36er mit folgendem Programm gegeben: 1. „Hanseaten", Marsch von Schröder; 2. Ouverture zu „Ruy blas" von Mendelssohn; 3. „Fanfare militaire" von Aicher; 4. „La Paloma", mexikanisches Ständchen von Yradier; 5. „Trot de Cavallerie" von Rubinstein und 6. „Post scriptum", Polka-Mazurka von Millöcker.

— **Zoologischer Garten.** Wie bereits gestern erwähnt, werden Sonntag abend das Künstler-Waldhornquartett der Königlichen Kapelle in Hannover, bestehend aus den Herren Königl. Kammermusikern Klöpfel, Kellner, Ehrhardt, Unger, und der Cornet à Piston-Virtuos Herr Berthold Richter von der Hofkapelle in Braunschweig abwechselnd konzertieren. Diese Künstler-Vereinigung hat überall da, wo sie gastiert hat, sich des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen gehabt, besonders werden ihre Tonbildung, tadellose Reinheit und Sicherheit, ihre Technik und die dynamische Abstufung vom Forte bis zum zarten Pianissimo ge-

Die letzten Tage
des diesjährigen
Inventur-Ausverkaufs.
Grosse Preisermässigung in allen Abteilungen.
Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin. Marktplatz 2 u. 3.
[2033

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0005

nimmt. Die fünf Herren haben auch bei den Bayreuther Wagner-Festspielen mitgewirkt.

— **Bad Wittekind.** Die fünf beliebten Musiker, welche morgen im Zoologischen Garten konzertieren, geben ein zweites Konzert am Montag nachmittag in Bad Wittekind.

— **Schultheiß.** Die Bewirtschaftung des „Schultheiß", Poststr. 5, hat nach dem Weggange des bisherigen Oekonomen Herrn Fritz Urban, welcher nach Berlin von der Schultheiß-Brauerei berufen wurde, Herr Karl Böttner übernommen. Anläßlich des Ausstoßes des millionsten Hektoliters Bier in diesem Geschäftsjahre strahlten die beiden hiesigen Etablissements Zum Schultheiß gestern abend in festlicher elektrischer Beleuchtung.

— **Ein Automaten-Restaurant** wird, wie s. Zt. gemeldet, in dem Neubau gegenüber dem Leipziger Turm eingerichtet. Die umfangreichen Arbeiten sind bald beendet. Mitte nächster Woche wird das Restaurant für den Verkehr eröffnet. (Vergl. Inserat.)

— **Diebisches Dienstmädchen.** Den Fleischermeister Starkschen Eheleuten in der Trothaerstraße wurden in den letzten Wochen wiederholt Geld, Wäsche, Kleidung usw. gestohlen, ohne daß es gelang, den Dieb zu ermitteln. Da das 17jährige Dienstmädchen es stets zu verhindern suchte, daß jemand seine Kammer betrat, sich auch weigerte, dieselbe zu öffnen, so lenkte es dadurch den Verdacht auf sich, die Diebstähle ausgeführt zu haben. Gestern gelang es der Frau St., endlich einmal die Kammer zu betreten, wo sie denn auch die vermißten Gegenstände vorfand. Die sofort erstattete Anzeige bei der Polizei hatte zur Folge, daß das diebische Dienstmädchen mit dem grünen Wagen abgeführt wurde.

— **Von der Straße.** In der Reilstraße scheute heute morgen 9 Uhr beim Herannahen eines elektrischen Straßenbahnwagens ein Pferd von einem Geschirre der Pfännerschaftlichen Kohlenwerke; es brach seitlich aus und sprang auf den Fußweg. Durch den starken Anprall des Rades an die Bordschwelle wurde der Geschirrführer aus dem Sitze geschleudert und recht unsanft auf das Pflaster gesetzt.

— **Ein Vergnügen einer Art ist so ne olle Kremserfahrt.** Die Wahrheit dieses Sprüchleins mußten vor einigen Tagen die Mitglieder einer hiesigen städtischen Armenkommission an sich verspüren. Die Herren unternahmen ohne Damen eine Kremserpartie nach Neu-Ragoczy. In Dölau wurde erst mal Station gemacht und in einem Restaurant hübsch eingekehrt. Das war recht angenehm. Jedoch die von der Fahrt ausgeschlossenen Frauen hatten ein Komplott geschmiedet; sie begaben sich mit der Eisenbahn nach Dölau, fanden hier den vor dem Gasthofe haltenden leeren Kremser vor, bestiegen denselben und fuhren unter lautem Hallo ab, nach Neu-Ragoczy. Die Armenväter schauten dem in der Ferne verschwindenden Gefährt recht trübselig nach und mußten sich schließlich bequemen, den Weg nach dem Bade per pedes zurückzulegen.

Vermischtes.

Der Papst in Geldverlegenheit. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß im Vatikan eine Geldknappheit eingekehrt ist. Sparen ist das Losungswort des Heiligen Vaters. Soeben kündigt die „Voce della Verità" für Ende des Monats August ihre Verschmelzung mit dem „Osservatore Romano" an. Hiernach wird der Vatikan vom 1. September an nur mehr ein Blatt haben, während er früher, als der „Moniteur de Rome" bestand, deren drei hatte. Gleich beim Regierungsantritte des neuen Papstes war von Reformen auf dem Gebiete der Finanzverwaltung die Rede. Jetzt treten diese bereits in Erscheinung. Die Beamten der Kongregation der Breven bezogen kleine Gehälter, aber dafür große Sporteln. Der Kardinalpräfekt derselben hatte ein Jahresgehalt von 15 000 Lire, kam aber auf 70 000 Lire. Pius X. hat den Gehalt auf 2000 Lire monatlich, den des Substituten auf 1000 Lire beschränkt und die Nebeneinkommen aufgehoben. Vieler Prälaten Einkommen ist um vier Fünftel beschränkt. Die „ungewissen Einnahmen" der apostolischen Kanzlei kommen in Wegfall, die Gehälter der Nuntien erfahren Reduktionen. Ein neues Gehaltsregulativ für päpstliche Beamte ist eingeführt und eine einzige Zentralkasse ist gebildet. Während Rampolla dem 81jährigen Mocenni das Finanzwesen überließ, kümmern sich jetzt der Papst und Kardinal Merry um die Finanzverwaltung. Pius X. ist dem Finanzwesen nicht fremd, er hat im Venezianischen an Hilfskassenwesen großes Interesse genommen und ist jetzt nun Hauptaktionär der Vorschußkassenbank in Venedig; das Bureau Lassan wußte kürzlich zu melden, es sei der Wunsch des Papstes, den größten Teil der Gelder des Heiligen Stuhles aus den Londoner Banken zurückzuziehen, etwa 20 Millionen Franks, und diese besser in 3½prozentigen italienischen Renten anzulegen. Viel besprochen wird, daß der Papst eine von der piemontesischen Regierung bezahlte Entschädigungssumme von 9000 Lire für die in Wegfall gekommenen Abgaben der piemontesischen Bischöfe vom Königreich Italien reklamiert hat. Pius IX. und Leo XIII. wiesen die Summe zurück. Als Leo XIII. starb, hieß es, er hätte der Kirche 49 Millionen hinterlassen, indes zeigte die Aufnahme des Vermögens nur 18 Millionen. Unter Leo floß der Peters-Pfennig in reichem Strome ein; dieser Strom droht nun zu versiegen. Die reichlichen Beiträge flossen aus Frankreich. Einer der abgesetzten Bischöfe hatte 300 000 Fr. abgeliefert. Die französischen Kongregationen, darunter vor allem die Karthäuser, spendeten Riesensummen, die nun fehlen werden. Daher sparen, Reduktion der Ausgaben. Man hofft, daß Kardinal Satolli, der sich großer Verbindungen erfreut, von Amerika mit reichen Hilfsmitteln zurückkommen werde. In jedem Falle ist die Finanznot unleugbar und die Forderung des Papstes nach Aufstellung und Einhaltung einer strengen Bilanz eine gerechtfertigte.

Auf der Suche nach Paul Krügers Millionen ist, einem Telegramm aus Durban zufolge, der Dampfer „Penquin" zum Wrack geworden und 25 Personen haben ihr Leben verloren. Diese „Millionen" sollen sich in der vor sechs Jahren bei Kap Vidal an der Küste von Zululand untergegangenen schwedischen Bark „Dorothea" befinden, und die soeben verunglückte „Penguin"-Expedition ist bereits die fünfte derartige Goldsucher-Expedition, welche mehr oder weniger unglücklich verlaufen ist. Es wird berichtet, daß vor 1896 geheime Agenten der Transvaal-Regierung heimlich ganze Mengen Gold gekauft, davon aber 120 000 Unzen heiseite geschafft und an einer einsamen Stelle in der Delagoa-Bai verborgen hätten, bis das Gold dann an Bord der Bark „Dorothea" geschafft und dort mit Zement überdeckt und unter Ballast gut versteckt wurde. Das Gold sollte nach Südamerika geschafft werden, aber die Barke strandete an einem Riff und ging unter. Ein Herr Ward Hall hörte in Johannesburg im Jahre 1898 von dem versunkenen Schatze und erwirkte von der Regierung von Natal die Erlaubnis, den Schatz zu heben, wofür sich letztere einen Anteil von 85 Proz. vorbehielt. Herr Hall fuhr dann in einem Dampfer, nachdem er Taucher engagiert hatte, zu der Stelle hin, an der die „Dorothea" untergegangen war, aber die heftige Brandung warf den Dampfer um, und zwei Europäer und vier Kaffern verloren dabei ihr Leben. Herr Hall versuchte sein Glück zum zweiten Male, und es gelang ihm wenigstens, das halb im Sande vergrabene Wrack zu finden. Sturm trieb ihn jedoch davon weg, und seitdem sind keine ernsteren Versuche mehr, die „Millionen Krügers" zu heben, gemacht worden.

Abenteuerliche Fahrten. Aus Ponta Delgada kommt die Nachricht, daß die „Tilikum", ein kanadisches Boot, das im Jahre 1843 von den Indianern aus einem einzigen Baumstamm gebaut wurde, am Donnerstag eine Reise nach London angetreten hat. Das Boot reiste im Mai 1901 von Vancouver ab. Die Bemannung besteht aus einem Kapitän namens Voß und dessen Begleiter Harrison. Die abenteuerliche Reise sollte über die pazifischen Inseln, die Kapkolonie, St. Helena und Pernambuco nach Europa gehen. Es ist dies eine Reise von 40 000 Meilen. In Ponta Delgada hielt sich das Boot acht Tage auf, um sein Ruder reparieren zu lassen und den Schiffsboden zu reinigen. Nach der Ankunft in England wollen die wagehaligen Seefahrer das Boot im Kristallpalast ausstellen. — In Schetland kam am Donnerstag ein kleines Boot namens „Uraed" an, das vor vier Tagen von Aalesund in Norwegen abgefahren war und nach New-York unterwegs ist. Der Eigentümer und Kapitän ist ein Herr Brunde. Die Mannschaft besteht aus drei Mann. Das Boot ist 18 Fuß lang, aus Stahl erbaut und trägt einen Mast. Es hat für sechs Monate Proviant an Bord. Der Fahrt nach Schetland bewährte sich das kleine Schiff vorzüglich und erreichte eine Geschwindigkeit von sechs Knoten.

Mazzantini, Spaniens berühmtester Torero der letzten Zeit, will endgültig von einer Karriere Abschied nehmen, die ebenso reich war an Ruhm und Triumphen wie an Gold. Mazzantini übt 34 Jahre lang die gefährliche Profession eines Stierkämpfers aus und hat in dieser langen Zeit nicht nur die Madrider und die Bewohner anderer großer spanischer Städte „entzückt", sondern auch in Paris vor mehreren Jahren große Erfolge zu verzeichnen gehabt. Der Stierkämpfer, der auf den stolzen Namen einer prima espada Anspruch erheben kann, steht heute im 50. Lebensjahre und beabsichtigt nun, sich nur seiner Familie zu widmen. Der Gefeierte erzählte einem Journalisten, daß er während seiner Tätigkeit als Torero nicht weniger als 3500 Rinder getötet und ein Vermögen von 2 Millionen erworben hat. Allerdings könnte er mehr als 4 Millionen sein eigen nennen, wenn er sich nicht in unglückliche Spekulationen eingelassen hätte, die ihm die Hälfte seines Geldes kosteten. Daß übrigens die nicht gerade sanfte Profession eines Stierkämpfers es doch erlaubt, idealen Bestrebungen zu huldigen, beweist wohl der Umstand, daß Mazzantini in seinen Mußestunden Stücke von Bach und Beethoven auf der Orgel zum Vortrag zu bringen versteht. Der Abschied eines berühmten Torero von der Arena ist übrigens stets mit großen Festlichkeiten verknüpft, bei denen sich der Abtretende den kurzen Zopf der Stierkämpfer abschneidet zum Zeichen dafür, daß er nicht mehr in der Arena zu erscheinen gedenkt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Kiel, 20. Aug. Prinz Heinrich begibt sich morgen abend von Wilhelmshöhe nach Peterhof zur Taufe des Thronfolgers.

Hamburg, 20. Aug. Heute vormittag ist mit dem Dampfer „Silvia" ein Truppentransport in der Stärke von 36 Offizieren, 943 Mann und 205 Pferden nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen. Zur Verabschiedung hatte sich in Vertretung des kommandierenden Generals Generalmajor von der Groeben eingefunden.

Budapest, 20. Aug. Aus Ungarn werden wieder zahlreiche Brände gemeldet. Die Gemeinde Madar ist zu zwei Dritteln niedergebrannt, drei Personen sind in den Flammen ums Leben gekommen. In der Ortschaft Straza ist abermals ein Feuer ausgebrochen, dem zwei Menschen zum Opfer fielen.

Petersburg, 20. August. Der Kaiser telegraphierte dem General Stössel seine Glückwünsche zu den Erfolgen in den Kämpfen vom 26. bis 28. Juli und sprach allen seinen Dank aus.

Petersburg, 20. August. Am 17. d. M. besetzten die Russen wiederum den Dapiudschan-Paß und drängten die Japaner nach Tsiantschan zurück. Ueber die Lage in der übrigen Front fehlen Nachrichten.

London, 20. August. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai vom 18. d. M.: Nach eingegangenen Berichten wird der Verlust der Russen in Port Arthur seit dem Beginn der Belagerung auf 10 000 Tote und Verwundete geschätzt.

London, 20. Aug. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Die Russen retteten die Besatzung des am 18. d. Mts. vor Port Arthur gesunkenen Kanonenbootes.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. August.

Wetterbericht vom 19. August, abends 11 Uhr. Von einem Minimum westlich von Riga aus erstreckte sich eine Rinne niederen Drucks bis zur Nordsee; unter Einfluß derselben herrscht in Deutschland veränderliches, ziemlich kühles Wetter und vielfach ist Regen gefallen. Zunächst dürften weitere Regenschauer noch zu erwarten sein. Hoher Druck erstreckt sich von der Biscanafee bis Bayern.

Voraussichtliches Wetter am 21. August: Abwechselnd heiteres und wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit Regenschauern.

Voraussichtliches Wetter am 22. August: Ziemlich heiter, Nacht kühl, Tag etwas wärmer, vorwiegend trocken.

*

Hamburg, 20. August, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 766 mm) liegt westlich über Irland, das Minimum (unter 747 mm) über dem Bottnischen Busen. In Deutschland ist geringe Wärmeänderung, im Süden heiter, im Norden veränderlich; der Norden hatte Regenfälle. Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Sarotti, Kakao- und Schokolade-Akt.-Ges.** Die Gesellschaft, die 1903 mit einem Aktienkapital von 1 500 000 M gegründet wurde, verteilt für das abgelaufene erste Geschäftsjahr, wie das „B. Tgbl." mitteilt, 12 Proz. Dividende. Auf neue Rechnung werden ca. 70 000 M vorgetragen.

—y. **Hagener Gußstahlwerke.** Die Verwaltung erklärt: Das Werk hat einen sehr schweren Stand gegenüber der äußerst scharfen Konkurrenz in Stahlformguß und ist in derselben fatalen Lage wie viele andere Walzwerke, da es Halbzeug zu hohen Preisen kaufen muß. Die Bilanz für 1903/04 ist noch nicht fertiggestellt, sondern kommt erst in einer anfangs September stattfindenden Aufsichtsratssitzung zur Vorlage.

—y. **Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges.** Die Bilanz für 1903/04 ergibt nach Bestreitung der Löhne und Unkosten, sowie der Obligationszinsen einen Gewinn von 189 479 M. Es wird vorgeschlagen, zu Abschreibungen 96 472 M, für Seltrederekonto, Reservefonds, Vortrag auf neue Rechnung usw. 33 007 M und den Rest von 60 000 M zur Verteilung einer 8proz. Dividende zu verwenden. Der Umsatz ist um ca. 30 Proz. gegen das Vorjahr gestiegen. Die Gesellschaft ist auch gegenwärtig gut und für längere Zeit beschäftigt.

—y. **Wien,** 16. August. Die Absatzziffern der österreichischen Eisenwerke lassen im Juli eine weitere Steigerung von 40 000 dz gegen das Vorjahr erkennen. Besonders Stab- und Façoneisen wurden in größerer Menge abgesetzt. Die übrigen Sorten zeigen eine Abnahme um zusammen 10 000 dz. („B. Tgbl.")

—y. **Die bekannte Kammgarnweberei Franz Baer u. Becker in Ronneburg** ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Ronneburger Kammgarnweberei Franz Baer u. Becker Aktien-Gesellschaft in Ronneburg umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 1 250 000 Mark.

—y. Nach einer Mitteilung des griechischen Finanzministers dürfte die Korinthen-Ernte Griechenlands infolge der durch schlechtes Wetter verursachten Schäden in diesem Jahre 140 000 Tons kaum überschreiten. Es soll deshalb die Exporteinschränkung auf 20 Proz. festgesetzt werden, die in Zusammenwirkung mit der von der Regierung zu Taxationszwecken bereits verfügten 15prozentigen Einschränkung das Exportquantum auf die Höhe des Auslands-Bedarfs reduzieren und so einen Preisfall verhindern soll.

—y. **London,** 16. August. Die Kupfervorräte sind in der ersten Augusthälfte um 585 auf 12 282 Tonnen zurückgegangen.

—y. Die bei der Reichsbank in der zweiten Augustwoche d. Js. stattgehabte Kapitalbewegung hält sich im ganzen in den Grenzen des vorjährigen Umfanges; eine wesentliche Abweichung ist nur insofern zu konstatieren, als das Reich neuerdings durch Begebung von Schatzscheinen die Notenzentrale stark in Anspruch genommen hat. Da aber das Reich den Erlös der Schatzscheine anscheinend vorläufig auf Girokonto überwiesen hat, dessen Bestand dadurch und durch Einzahlungen von Privaten um zusammen 82,1 Millionen (i. V. 48,7 Millionen) gestiegen ist, so hat jene Transaktion den Status vor der Hand noch nicht beeinflußt.

—y. Wie der „Frankf. Ztg." aus New-York gemeldet wird, konferierten die Direktoren des Stahltrusts wegen einer Preisreduktion für Knüppel sowie für Fertigware; seitens der Republik Company) werde indessen erklärt, der Trust halte seine Preise aufrecht und das Knüppelkartell stehe fest.

—y. Vielfachen Gerüchten gegenüber wird mitgeteilt, daß für die deutschen Baumwollspinner, die mit Rohmaterial bis zum Eintreffen der neuen Ernte genügend versehen sind, Betriebseinschränkungen nicht in Frage kommen.

—y. **Zur Lage des Kohlenmarktes** erstattete der Direktor des Kohlensyndikats Olfe in der Zechenbesitzerversammlung einen Bericht, dem das „B. Tgbl." folgendes entnimmt: Der Absatz ist im 1. Semester des laufenden Jahres um durchschnittlich 21,57 Proz. hinter der Sollziffer zurückgeblieben. Der arbeitstägliche Versand des Juli ist um 1140 Wagoneinheiten gegen den Vormonat zurückgeblieben. Für dieses wenig befriedigende Ergebnis ist das Zusammentreffen verschiedener ungünstiger Faktoren bestimmend gewesen. Die Inventuraufnahme der Eisenwerke fällt in den Juli. Auch hat die außerordentlich hohe Temperatur mehr als sonst die zeitweise Einstellung verschiedener metallurgischer Betriebe zur Folge gehabt. Hierzu kommt die schwierige Gestaltung der Absatzverhältnisse. Welche Bedeutung dieselbe aber hat, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß die Anfuhr zu den Rheinhäfen im zweiten Semester 1903 5 941 033 Tonnen, im ersten Semester 1904 5 244 045 Tonnen betragen hat. Diese Zahlen beweisen wohl ohne weiteres, daß die Lagerbestände am Mittel- und Oberrhein wenigstens stellenweise recht hohe gewesen, und daß die Zufuhren stärker als der Verbrauch gewesen sind. Wir haben es also bei dem Nachlassen dieser Bezüge lediglich mit einer natürlichen Reaktion zu tun. Diese ungünstigen Inlandsverhältnisse durch stärkeren Absatz ins Ausland vollständig weit zu machen, ist uns leider nicht möglich gewesen. Das Syndikat setzte die Fördereinschränkung für September um 3 auf 25 Proz. fest.

—y. **Die Angliederung des Aachener Hüttenvereins** an Gelsenkirchen-Schalke wurde an der Börse ziemlich kühl aufgenommen. Kursgemäß kam die Transaktion garnicht zum Ausdruck, zumal da die Aktien des Aachener Vereins in Berlin nicht notiert werden.

y. Die Dividende der **Erfurter elektrischen Straßenbahn** für das am 30. September zu Ende gehende Geschäftsjahr ist auf 6 Proz. (wie in den drei Vorjahren) zu schätzen.

—y. **Frankfurt a. M.,** 17. August. Die Dividende der Brauerei Kempff Aktiengesellschaft wird wieder auf 8 Proz. geschätzt. — In der Generalversammlung der Blei- und Silberhütte Braubach wurde mitgeteilt, daß infolge der reichlicheren Bemessung der Rücklagen auch für das laufende Jahr, obwohl die Preise für den Erzeinkauf ungünstiger leisen, soweit bis jetzt ein Ueberblick möglich ist, ein ebenso günstiges Resultat, wie im abgelaufenen Jahr zu erwarten sein dürfte.

—y. Die **pfälzischen Eisenbahnen** vereinnahmten im Juli 2 771 952 M, mehr 56 374 M und seit 1. Januar 17 955 214 M, mehr 428 884 M.

—y. **Chemische Fabrik Hönningen.** Wie das „Berl. Tgbl." erfährt, wird die Dividende für 1903/04 diejenige des Vorjahres (11 Proz.) voraussichtlich überschreiten, indessen voraussichtlich auch nicht wesentlich hinter ihr zurückbleiben.

—y. **Akt.-Ges. für Kartonnageindustrie.** Dem Geschäftsbericht entnimmt das „B. Tgbl.", daß das Generalmarkenkonto in 1903/04 1 234 718 M erbrachte. Gewinne an auswärtigen Beteiligungen werden mit 22 630 M ausgewiesen. Unkosten absorbierten 480 338 M und Abschreibungen 240 276 M. Der Reingewinn beträgt 339 901 M, die Dividende auf die Aktien 6 Proz. (5 Proz. i. V.), auf die Genußscheine 50 M (20 M i. V.). Der Auftragbestand, sagt die Verwaltung, mit welchem wir in das neue Jahr treten, und wofür wir die Rohmaterialien ebenfalls günstig einkaufen konnten, sichert uns auf längere Zeit lohnende Arbeit.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rinder- und Schafmarkt am Freitag, 19. August. Auftrieb: 388 Milchkühe, 128 Jungochsen, 254 Bullen, Jungvieh und Fresser. Verlauf des Marktes: Milchvieh etwas lebhafter wie in der Vorwoche. Prima vereinzelt über Notiz bezahlt, Jungvieh stilles Geschäft. Ochsengeschäft unverändert. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt I. Qualität 410—450 M, II. Qualität 335—390 M, III. Qualität 270—320 M; b) ältere Kühe I. Qualität 310—360 M, II. Qualität 230—300 M; c) hochtragende Färsen 300—360 M. B. Zugochsen: 1. Nordbeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 420—450 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 320—360 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 300—340 M; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—550 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 475—525 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 420—445 M; b) Bingauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— M, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— M; c) süddeutsches Schedvieh (Simmenthaler, Bayreuther) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 495—540 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 450—475 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 375—425 M. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahr alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 200—250 M, II. Qualität —,— M, zur Mast I. Qualität 160—230 M, II. Qualität 105—150 M, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— M, II. Qualität —,— M, zur Mast I. Qualität —,— M, II. Qualität —,— M; 2. 1½—2½ Jahr alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 470—520 M, II. Qualität —,— M, zur Mast I. Qualität 270 bis 310 M, II. Qualität 225—260 M, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 440—525 M, II. Qualität 400—420 M, zur Mast I. Qualität 300—330 M, II. Qualität —,— M; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 310—350 M, II. Qualität 250—300 M. — Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 12. bis 18. August. Gesamtauftrieb: 80 400 Gänse, 1100 Enten und 1900 Hühner. Verlauf des Marktes: Geschäft ziemlich lebhaft, Markt geräumt. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: a) pro Gans 2,40—3,60 M, b) pro Ente 1,15 M, c) junge Hühner 60—75 ₰.

Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig,** 19. August. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Die Stimmung des Marktes war im Laufe der letzten Berichtswoche ruhig stetig. Größere Schwankungen, wie häufig in der letzten Zeit, sind nicht zu verzeichnen gewesen, und hat sich das Geschäft in engeren Grenzen bewegt. Die wenigen gehandelten Partien Kornzucker und Nachprodukt sofortige Lieferung holten unzegelmäßige Preise in ungefähr letzter Höhe. Während das Angebot auf Lieferung neuer Kampagne seitens der Fabriken weiter klein bleibt, war die zweite Hand mehrfach mit Offerten am Markte. Der in der Vorwoche erzielte Preis von 10,50 M konnte nur in einzelnen Fällen durchgeholt werden. Der Markt schließt in schwacher Stimmung.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 4000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brodraffinade 41,25 M lose in blau Papier, gem. Raffinade 44,25—42,25 M incl. Sack b. f. n., gem. Melis I 40,25—39,75 M incl. Sack b. f. n., gem. Melis II —,— M incl. Sack b. f. n., Würfelraffinade I 45,25—44,25 M incl. Kiste, Würfelraffinade II 43,25 M incl. Kiste; für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. —,— M excl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne.

— **Nordhausen,** 18. Aug. Hopfenbericht der Hopfenhandlung H. Wittkowski. Unter dem Einfluß der feuchtwarmen Witterung in der versäumten Hopfen haben sich die schwachen Anlagen etwas erholt und die kräftigen kommen schön zur Ausreife. Vereinzelt hat man mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0006

der Pflücke begonnen, allgemein wird dieselbe in 8—10 Tagen aufgenommen werden. Das Produkt wird, wie man vorausgesehen, tadellos, die Dolden sind kleiner als sonst, kurz geschoren, voller Lupulin. Da der Ertrag heuer geringer ist als im Vorjahre, so wird die Pflücke schnell bewältigt sein und die Produzenten werden auf Sortiment und Behandlung der Hopfen mehr Wert legen können.

— **Düsseldorf**, 18. Aug. A. **Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen:** a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,00—13,00 M., b. Generatorkohle 10,50—11,80 M., c. Gasflammförderkohle 9,75—10,75 M. II. **Fettkohlen:** a. Förderkohle 9,00—9,80 M., b. beste melierte Kohle 10,50—11,50 M., c. Kokskohle 9,50—10,00 M. III. **Magere Kohlen:** a. Förderkohle 7,75—9,00 M., b. melierte Kohle 9,50—10,50 M., c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 M. IV. **Koks:** a. Gießereikoks 16—17 M., b. Hochofenkoks 15,00 M., c. Nußkoks, gebrochen 17—18 M. V. **Briketts:** 10,50—13,50 M. B. **Erze:** 1) Rohspat, je nach Qualität 10,00 M., 2) Spateisenstein, gerösteter, je nach Qualität 14,00 M., 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M., 4) nassauischer Roteisenstein mit etwa 50 % Eisen —,— M., 5) Rasenerze, franko —,— M. C. **Roheisen:** 1) Spiegeleisen Ia. 10—12 % Mangan 67,00 M., 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 56 M., b. Siegerländer Marken 56 M., 3) Stahleisen 58 M., 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam —,— M., 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,— M., 6) deutsches Bessemereisen 68,00 M., 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle 57,40—58,10 M., 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 45,60—46,10 M., 9) engl. Roheisen Nr. III. ab Ruhrort — M., 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 52 M., 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 67,50 M., 12) do. Nr. II — M., 13) do. Nr. III. 65,50 M., 14) deutsches Hämatit 68,50 M., 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort —,— M. D. **Stabeisen:** Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) —,— M., Schweißeisen 125,00 M. E. **Bleche:** 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 120—130 M., 2) do. aus Schweißeisen — M., 3) Kesselbleche aus Flußeisen 150,00 M., 4) do. aus Schweißeisen —,— M., 5) Feinbleche —,— M. F. **Draht:** 1) Eisenwalzdraht —,— M., 2) Stahlwalzdraht —,— M. Die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes bleibt ruhig.

Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 20. August. **Bericht über Heu, Stroh rc.**, mitgeteilt von **Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,80 M., in einzelnen Fuhren 2,20 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,20 M., Weizenstroh 1,15 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,40 M., Weizenstroh 1,40 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,65 M., Weizenstroh 1,65 M., Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,60 M. Weizenstroh 1,60 M.

Die Preisnotierungen für **Wiesen- und Kleeheu** sind z. Zt. durch die verschiedenen und zumeist sehr hohen Forderungen erschwert, ich bleibe damit so lange abwartend, bis sich diese Preise befestigt haben werden.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: **frei Bahn hier 1,05 M.,** in **einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.**

Häcksel, gesund und trocken, **bei Partien frei Bahn hier: 1,80 M.,** im einzelnen vom Lager 2,20 M.

— **Magdeburg**, 19. August. (**Carl Schulze jun.**) **Trockenschnitzel** und **Melasse-Trockenschnitzel** 6,00 M. **die 50 kg ausschließlich Sack** frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **New-York**, 19. August, **6 Uhr abends. Warenbericht.** (**Die eingeklammerten** Notierungen sind vom 18. August.) **Baumwolle-Preis in New-York** 10,65 (10,65), **Lieferung** Nov. 9,63 (9,62), **Lieferung** Jan. 9,68 (9,67), **in New-Orleans** $10^3/_8$ ($10^3/_8$), **Petroleum**, Stand white in New-York 7,70 (7,70), **in Philadelphia** 7,65 (7,65), Rafined (in Cases) 10,40 (10,40), **Credit Balances at Oil City** 1,50 (1,50), **Schmalz**, **Western steam** 7,30 (7,30), **Rohe & Brothers** 7,40 (7,40), **Mais***) **per** Sept. $58^3/_4$ ($59^5/_8$), Dez. $58^1/_8$ ($59^3/_8$), Mai — (—), **Weizen****) **roter** Winterweizen **loco** $112^7/_8$ ($109^5/_8$), **Weizen** per Sept. $113^7/_8$ ($110^5/_8$), per Okt. — (—), per Dez. $114^1/_4$ **(111), per** Mai 115 ($111^3/_4$), **Getreidefracht** nach **Liverpool 1 (1), Kaffee** fair **Rio Nr.** 7 $8^3/_{16}$ ($8^1/_8$), **Rio Nr. 7 per** Sept. 6,55 (6,45), **per** Nov. 6,75 (6,65), **Mehl**, **Spring-Wheat clears** 4,10 (4,10), **Zucker** $3^{11}/_{16}$ ($3^{11}/_{16}$), **Zinn** 26,85—27,00 (26,87—27,12), **Kupfer** 12,50—12,75 (12,50—12,75).

*) **Tendenz Mais**: behauptet.
) **Tendenz Weizen: stramm.

Börse von Berlin vom 20. August.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse eröffnete äußerst still, da sich auf keinem **Gebiet** irgend eine nennenswerte Beteiligung zeigte und London wegen des Börsen-Feiertages ausfällt. Der internationale Fondsmarkt war ganz vernachlässigt, Lokalmarkt in Banken gegen gestern kaum verändert. Montanwerte im ganzen etwas schwächer. Im freien Verkehr Elektrizitäts-Aktien und oberschlesischer Eisenbahnbedarf lebhaft gefragt, Bahnen sehr still. Amerikaner schwach. Im späteren Verlauf führte die Geschäftsstille zu Abbröckelungen in Kohlenaktien. Sonstige Märkte unverändert. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Gelsenkirchen nachgebend 224,25. Dortmunder gleichfalls matt. Gesamtverkehr **vollständig stockend.** Privatdiskont 2¾ Prozent.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 20. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 8,10—8,30.
} Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25.
Krystallzucker I. mit Sack 19,95—20,20.
Gem. Raffinade mit Sack 19,95.
Gem. Melis mit Sack 19,45.
} Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Aug. 21,00G, 21,20B.	April 21,75G, 21,85B.
Okt.-Dez. 21,45G, 21,55B.	Mai 21,90G, 21,95B, 21,92½bz.
Jan.-März 21,65G, 21,75B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 20. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Aug. 21,00.	Dez. 21,45.	
Sept. 21,05.	März 21,75.	**Tendenz:** stetig.
Okt. 21,55.	Mai 21,90.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 20. August.

Weizen Septbr. 184,00 M., Oktbr. 184,25 M., Dezbr. 184,25 M.
Tendenz: unter Schwankungen höher.
Roggen Septbr. 141,25 M., Oktbr. 142,75 M., Dezbr. 144,50 M.
Tendenz: behauptet.
Hafer Septbr. 142,75 M., Oktbr. 143,25 M. Tendenz: fester.
Mais Septbr. 121,00 M., Oktbr. 120,25 M. Tendenz: still.
Rüböl Oktbr. 44,20 M., Dezbr. 44,60 M., Mai 45,40 M.
Tendenz: schwächer.

Preisnotierungen für Kuxe am 20. August.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2425	2450	Beuthe	400	420
Friedlicher Nachbar	—,—	9900	Bernhardshall	840	875
König Ludwig	29700	30100	Beienrode	8250	—,—
Cons. Nordfeld	160	185	Burbach	9650	9750
Schürbank & Charl.	1800	1825	Carlsfund	7000	7075
Siebenplaneten	3350	3400	Elme La. A.	—,—	—,—
Tremonia	3300	3325	Friedrichshall	1525	1550
			Glückauf-Sondershausen	15100	—,—
Erz-Kuxe:			Hansa-Silberberg	1025	1050
			Hedwigsburg	11000	11100
Friedrichsegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	4050	4100
Glückauf b. Neviges	450	480	Johannashall	5475	5525
Viktoria	950	975	Ronnenberg A.-G.	1370	1390
Wildberg	1675	1700	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	950	960
			Wilhelmshall	12450	12600

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 20. August 1904.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,25G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,25G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,25G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,75bz.
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,40bz.B
Alsener 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	—	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50bz.
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	—	—	verschied.	3½	99,00G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. 2. 1½ H	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	—	—	verschied.	3½	99,75B
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,25G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899 unkündbar bis 1904	Mk. 500.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,10G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00B
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103 %	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102 %	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,75G
Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103 %	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,25G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,25G
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102 %	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100 %	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,75G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102 %	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7		—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,75G
Wersch n-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,75G

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	8½	1/1	4	156,50G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	3	2	1/1	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	180,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	12	—	1/7	4	227,00G
Könnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12½	12	13/8	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	2½	—	1/7	4	63,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	—	1/7	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	5	6	1/4	4	96,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	—	—	1/10	4	37,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	6⅔	10	1/4	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	3½	1/4	4	84,00B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	4	5	1/10	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	15	9	1/1	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk 500 u. 1000	—	1	1/1	4	97,00G
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	—	—	1/1	4	66,00G
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	164,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	8	1/4	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	45	60	1/1	4	290,00G
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	8	—	1/7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	10	1/4	4	179,50bz.B
Niemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	6	3	1/1	4	115,00G
Nienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	2½	3½	1/1	4	90,00B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	12½	1/4	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						111,00B
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	12	1/4	4	200,00G
Wegelin u. Hübner-Aktien	Mk. 1000	9	8	1/1	4	133,50bz.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	14	1/4	4	230,00bz.
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	Mk. 300 u. 1200	7	—	1/7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	Mk 500 u. 1000	9	9	1/4	4	155,00G
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	30	23	1/10	4	180,00bz.
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	—	ohne Zinsen	a. S.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	—		*	380,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 20. August
2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	102,40bz.G
do.	3½	versch.	do.	102,40bz.G
do.	3	do.	do.	89,90bz.G
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	102,20bz.G
do.	3½	1./4/10	do.	102,20bz.G
do.	3	do.	10000—100	89,90bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	87,40bz.B
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	88,00bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88,70bz.
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	do.	—,—
do.	3½	do.	do.	99,70bz.B
do.	3	do.	do.	88,60bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99,60bz.G
do.	3	do.	do.	88,40bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	103,30bz.G
do. do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	—,—

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	35,50bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7	5000. 2500. m.I.C. 500 Fr.	48,20bz.G
do. Gold (Piz. Lar.)	5	15./6/12 m.I.C.	10000. 2000	44,50bz.B
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	104,60bz.
Mexik. konf. von 1899	5	do.	1000. 500. 100. 200 £	101,50bz.
Österreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 fl.	102,00bz.B
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000—100 Kr.	99,75bz.G
do. Silberrente	4⅕	1./1/7	1000. 100 fl.	101,00bz.B
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99,70bz.B
do. von 1890	4	do.	4000. 2025. 810. 405	88,20bz.B
Russische v. 1902 unk. b. 1913	4	1./1/7	4000	91,10bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	74,75bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eif. L.	4	do.	408	101,20bz.G
do. Kronenrente	4	1./6/12	10000. 100	97,60bz.G

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	167,20bz.G
Elektrische Hochbahn	3	3½	do.	1000	118,75bz.G
Gr. Berl. Straßenbahn	7½	8	do.	1000	185,75bz.
Oest.-Ung. Staatsb. ult.	5⅗	5⅖	1./1	500 Fr.	135,00bz.
Südöstr. Lomb. ult.	1	0	1./1	500	18,80bz.
Warschau-Wiener	9	7.40	1./1	100 Rub.	159,75bz.B
Kanada-Pazifik	5½	—	i.1/7 03	1000 $	125,40bz.G
Gotthardbahn	6⅘	6⅘	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	6	6	1./1 i. D. 68	5000-500 Lire	—,—
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	105,90bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	45,10bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	162,00bz.G
Berliner Bank	3½	4°	do.	1000	83,00bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	do.	1000. 500	158,60bz.
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	134,00bz.G
Com.- u. Disk.-Bank	6	6°	do.	1000. 300	119,30bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	139,75bz.G
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	107,90bz.B
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	220,40bz.G
do. Genossensch.-B.	4°	—	1./7	1200. 600	114,00bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	190,00bz.G
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	155,25bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7°	do.	600	147,00bz.G
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	174,40bz.G
Magdeb. Bankverein	6⅔	7°	do.	1200. 600	134,25bz.G
do. Privatbank	3½	4°	do.	1500	101,00bz.B
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	115,75bz.B
Nationalbankf. Dtschl.	5	5°	do.	1200. 300	123,10bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	201,10bz.
Petersburg. Disk.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	—,—
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	do.	600	147,75bz.G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	197,25bz.G
Reichsbank	6,18	—	1./1/7	3000	153,70bz.
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	8	1./1	250 R.	112,80bz.
Sächsische Bank	5	6	do.	600	134,80bz.
Schaaffhaus. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	145,80bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	145,50bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	107,00bz.G
Norddeutscher Lloyd	4	4½	do.	1000	101,50bz.G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	20	20	do.	1000	223,00bz.B
Vereinsbr. Artern	8	7	do.		106,50bz.B
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	16	1./1	1000	338,00bz.G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	8	do.	1000	213,00bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	7	do.	1000	151,50bz.G
Anhalt. Kohlenwerke	8	5	do.	1000	101,50bz.G
Askania, chem. Fabrik			do.		
Berl.-Anh. Maschfabr.	12	12	do.	1000	212,00bz.G
Berl. Elektr. Werke	9	9	do.	1000	198,10bz.
Bismarckhütte	12	14	do.	1000	244,00bz.G
do. Masch. Schwrzk.	5	—	do.	1200. 200 Tlr.	142,50bz.
Bochumer Gußstahl	9	10	do.	1000	209,50bz.G
Braunschw. Kohlen	9	9	do.	1000	204,25bz.G
Buyke & Co. Metall	6	6	do.	1000	88,00bz.G
Chem. Fabrik Buckau	10	10	do.	1000	139,50bz.G
Consolidation Bergw.	27	28°	do.	1000	435,00bz.G
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	do.	1000	227,25bz.B

Dividende	1902	1903	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	209,00bz.B
Deutsch-Amer. Werkz.	0	—	1./7	1000	30,75bz.
do. Luxemb. B.-A.	0	—	do.	do.	91,00bz.B
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	251,75bz.G
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	2	—	1./7	1500	85,75bz.G
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	171,00bz.
Eilenburg. Kattun	5	5	1./6	300	96,25bz.G
Eintracht. Bergw.	15	16	1./1	1000	272,00bz.G
Eschweiler Bergw.	14	—	1./7	15. 12. 300	258,25bz.G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	—	do.	1200. 600	112,00bz.G
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	—	do.	1000	113,00bz.G
Geisweider Eisen	4	—	1./7	do.	113,00bz.B
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	224,30bz.G
Georg-Marienhütte	3	—	1./7	1000. 750	105,50bz.G
do. do. St.-Pr.	5	—	do.	1500. 300	129,00bz.G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	126,50bz.G
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	120,75bz.G
Hallesche Maschinen	15	9	do.	1200. 600	280,75bz.G
Hann. Bauges.	1½	4	1./1.	500	97,75bz.
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	—	1./7	500. 300	363,75bz.G
Harpener Bergbau	10	—	do.	1200.1000.600	217,30bz.
Hartm. Maschinenfab.	0	—	do.	1200. 600	114,40bz.
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	167,75bz.B
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	270,50bz.
Hildebrandt, Mühlen	10	—	1./7	1000	167,75bz.B
Hörder Bergw. La. A	4	—	do.	do.	151,00bz.G
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	223,25bz.
Huldschinsky	3	—	do.	1000	123,80bz.
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	1./1	do.	170,75bz.G
Kattowitzer Bergbau	11	10	1./4	do.	210,10bz.G
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	441,50bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	247,75bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	10	—	1./1	200 Tlr.	126,30bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./1	1000	366,00bz.
Laurahütte	8	10	1./1	1000	247,50bz.G
Leopoldsgrub. Obderitz	11	7°			118,50bz.G
Linke-Hofmann	9	8		1000	170,70bz.G
L. Löwe & Co.	15	10		1000. 600	264,00bz.G
Maschinenfabr. Buckau	11	11		1000. 300	191,50bz.G
Mathildenhütte	0				
Mend & Schwert St.-P.	3	5		1000	98,75bz.G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	0				155,80bz.G
Riebeck. Kohlenw.	9				103,50bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	5°		1000	111,00bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	0				
Oberschl. Kokswerke	8				158,75bz.G
Orenstein & Koppel	10				
Phönix Bergw.-A.	8				167,70bz.
Rhein-Nassau					285,00bz.G
Rhein. Stahlwerke	8				221,25bz.G
Riebeck Montanw.	12½				208,00bz.G
Rombacher Hütte	15				223,75bz.G
Rositzer Braunkohlen	5				147,00bz.G
do. Zuckerfabrik					
Sächs.-Thür. Braunk.	5½				112,50bz.G
do. do. St.-Pr.	5½				
Sangerhäuser Masch.	5				190,50bz.G

Dividende	1902	1903	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Schalker Gruben	32½	—	1./7	1000	532,00bz.
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	do.	312,10bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	362,50bz.G
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	115,00bz.G
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	155,60bz.G
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	251,20bz.
Staßf. Chem. Fabrik	8	—	1./7	100 Tlr.	144,00bz.B
Stobwasser Lit. B	0	—	1./4	1500	63,60bz.G
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	157,00bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	91,25bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	82,10bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	68,00bz.G
Wegelin & Hübn. Msch.	9	8°	do.	1000	133,25bz.G
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	268,50bz.G
Westf. Draht-Ind.	8	—	1./7	200 Tlr.	158,10bz.G
Wittener Gußstahl	4	—	do.	1000. 500	159,90bz.
Wrede Mälzerei	4	0	1./9	1000	161,60bz.G
Wurm-Revier	8	—	1./7	1200. 600	153,00bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	—	do.	1200. 300	184,60bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2¾ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,95bz.B
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,95bz.B
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	169,00bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,00bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,44bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,29,5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	80,95bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85,25bz.

Schluß-Kurse.

Tendenz: Ruhig.

Kreditaktien	201,10
Berl. Handelsgesellschaft	158,75
Darmstädter Bank	140,25
Deutsche Bank	220,40
Diskonto-Kommandit	190,00
Dresdner Bank	155,30
Nationalbank für Deutschland	123,10
Franzosen	135,00
Lombarden	18,75
Italien. Mittelmeerbahn	92,00
3% Reichsanleihe	89,90
Bochumer Gußstahl	209,25
Deutsch-Luxemb. B.-A.	86,00
Dortmunder Union-G.	
Gelsenkirchen	253,00
Harpener	
Hibernia	
Konsolidation	
Laurahütte	
Gelsenkirchner Bergwerk	224,25
Harpener	217,25
Große Berl. Straßenbahn	185,50
Hamburger Packetfahrt	106,90
Norddeutscher Lloyd	101,40
Dynamit-Trust	171,25

Rabatt-Spar-Verein Halle a. S., eingetr. Verein.

Freitag, den 26. August cr., abends 9 Uhr:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

in der **Kaiser Wilhelms-Halle,** Neue Promenade.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erweiterung unseres Spar-Systems und desgl. über einen Nachtrag zur Geschäftsordnung.
2. Bericht über den Verbandstag der deutschen Rabatt-Spar-Vereine in Hannover und Beschlußfassung über Beitritt zu dem Verband. [1985
3. Mitteilung wegen Abrechnung der eingelieferten Markenumschläge.
4. Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Jagd-Pelerinen
Jagd-Gamaschen
Jagd-Strümpfe
Jagd-Rucksäcke
Jagd-Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen im

Sport-Geschäft
von [1822
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Fernsprecher 2629.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Gesucht wird ein **Herr,** guter Schütze, mit Hund auf 1—2 Wochen zum

Abschuß von Hühnern

auf ein Gut in der Nähe von Halle. Wohnung und Verpflegung im Herrschaftshause. Gefl. Offert. unt. **Z. t. 782** an die Expedition dieser Zeitung. [1995

Landwirtsch. Buchführung.

Uebernehme **Einrichtung, Führung, Abschluß u. Revision der Bücher** auf Gütern nach jedem System. 22jähr. Erfahrung. Honorar mäßig am Schluß des Jahres. [1371

Kube,
Landwirtsch. Rechnungsbureau, Halle a. S.

Technikum Lemgo i. L.
Bauschule, Höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Ziegelerschule, Abteilung f. Eisenbetonbau, Meisterschule.
Ingenieur-Diplom.
[1330]

Töchter
aus guter Familie finden im
Fröbel-Oberlin-Institut
Berlin SW., Wilhelmstr. 10
practische Ausbildg. für d. Haushalt, im Kochen, Schneidern, Wäschenähen, oder f. d. Hausdienst als Kindermädchen, Pflegerin, Stütze, Jungfer, Hausmädchen mit u. ohne Pension. Beginn der Curse jeden 1. u. 15. Jede Schül. erh. auf Verl. nach beend. Cursus Stellg. Ebenso wolle jede Stellesuch. sich an uns wenden. Beste Bezugsquelle für herrsch. Personal. Prospect u. frco. versend. d. Vorsteherin. [1970]

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf, Gr. Steinstr. 84. (1664)

Flüssig. Zahnkitt
zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30. Helmbold & Comp. u. Steintor-Drogerie.** [1662

Hühneraugen [1220
beseitigt schmerzl. Apotheker **Bergers Spezialmittel.** Zu haben bei **M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.**

+ Magerkeit. +
Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2.— Mark.** Postanw. od. Nachn. excl. Porto. **Myrien-Institut** [1367
O. Franz Steiner & Co.,
Berlin 219, Königs-Grätzerstrasse 78.

General-Agentur.

Unsere **General-Agentur** für den **Regierungsbezirk Merseburg** und den größeren Teil des **Regierungsbezirks Erfurt,** sowie das **Herzogtum Anhalt,** mit Domizil **Halle a. S.,** ist zum 1. Oktober neu zu besetzen.

Wilhelma in Magdeburg,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. [1782

Halle a. Saale.

Junger Mann, militärfrei, verheiratet, mit guter Allgemeinbildung, gelernter Buchhändler, in sämtl. Zweigen des Sortiments- und Verlagsbuchhandels wohl erfahren, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, **Familienverhältnisse halber per 1. Januar 1905 oder früher in Halle a. Saale Lebensstellung im Buchhandel, buchtechnischen Gewerben jeder Art oder in anderen kaufmännischen Betrieben.** Gefällige Zuschriften werden unt. **Z. a. 781** an die Expedition dieser Zeitung bald erbeten. [1963

---

1 oder 2 jüngere Schüler
finden bei einem Lehrer, **Nähe der Franckeschen Stiftungen,** bei Beaufsichtigung der Schularbeiten und Familienanschluß [2039

gute Pension.
Auf Wunsch **Musik-Unterricht.** Off. unt. **Z. a. 786** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Bitte um Gaben!

Ein Brandunglück von seltener Ausdehnung hat am 4. und 5. August die Gemeinde **Ilsfeld,** Oberamt Besigheim, betroffen: **180 Wohnhäuser** und viele Nebengebäude sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Die Kirche, das Rathaus, Pfarrhaus, ein Schulhaus und viele Geschäftshäuser liegen in Trümmern. **150 Familien sind obdachlos;** die reichen Ernte- und Futtervorräte sind verbrannt, das Vieh entbehrt der Unterkünfte. Wohl hat sich die Privatwohltätigkeit der Nachbargemeinden alsbald der augenblicklichsten Not in dankenswerter Weise angenommen, aber größere und wirksamere Hilfe ist dringend von Nöten, um den Abgebrannten durchzuhelfen, bis sie wieder in den Besitz eines eigenen Heims gelangt sein werden. Wir glauben daher keine Fehlbitte zu tun, wenn wir an die erprobte Wohltätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land uns wenden und bemerken, daß rasche Hilfe besonders nottut.

Gaben für die Abgebrannten nehmen in Empfang: die **Gemeindepflege Ilsfeld,** die **Oberamtspflege in Besigheim** und das **Kassenamt der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins in Stuttgart,** sowie die Exped. der **Hallescher Zeitung, Halle a. S.**

Die Mitglieder des Hilfskomitees für die Abgebrannten in Ilsfeld.

Dank!

Seit längerer Zeit hatte ich mit großer Nervenschwäche zu kämpfen; heftige Schmerzen im Rücken, Schultern, Leib- und Magengegend, Erbrechen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Atemnot, Zuckungen, Frostgefühl und Ohrensausen plagten mich. Auf Empfehlung wandte ich mich schriftlich schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 2.** Auch ich fand auf einfachste Weise sofort Linderung und nach acht Wochen völlige Heilung, wofür ich meinen Dank aussprechen. [2025

Minna Kurth in **Plaue** (Havel), Brandenburger Straße 147.

Personen, die verlangt werden.

Suche zum 1. Oktober unverheirateten, alleinigen [1997

Beamten

direkt unter meiner Leitung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an **E. Lüttich,**
Rittergut Esperstedt (Kyffh.).

Provisions-Reisende
zum Vertrieb eines alkoholfreien Getränkes gesucht, welche bei Wirten, Delikatessen-Geschäften und Privaten gut eingeführt sind. Offert. unter **Z. w. 785** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [2037

Verwalter-Gesuch.

Ein an Tätigkeit gewöhnter junger Landwirt, welcher willig und zuverlässig ist, auch zeitweilen selbst mit tätig ist, findet zur weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft **Stellung.** Antritt 1. Oktober, auch schon früher. Gutsbesitzersohn bevorzugt. Zeugnisse in Abschrift, welche nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden. [1998

M. Herrmann, Rittergutspächter, **Rittergut Reuden b. Zeitz.**

Offene Stellen für: 1 einf. anst. **Verwalter** auf flein. Gut in Thüring. sof., mehrere **jüng. Verwalter** 1. Sept. u. Oktbr., **2 Hofmeister, 1 Aufseher** u. **1 Oberschweizer** bei **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garcis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 11,** I. [2005

Suche zum 1. September oder später zuverlässigen, tätigen

Hofmeister.

Vorerst Zeugnisabschriften einsenden.
Domäne Breitungen
b. Rößla a. H. [1898

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein verheirateter [1936

Futterknecht

oder auch Schweizer. Angebote unter **Z. r. 780** an die Exped. dieser Zeitung.

8—10 tücht. **Bauschlosser** erhalt. dauernde Arbeit. **Emil Graichen, Leipzig, Zeitzerstr. 51.** [2024

Lehrling

von Baukgeschäft, A.-G., p. 1. Okt. a. c. **gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter H. L. 1075** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20, I.** zu richten. [1916

Zum 1. Oktober ev. **sofort** kann **ein junger Mann** als [1576

Lehrling

bei mir eintreten. **E. Bernhardt, Halle a. S., Adler-Apotheke.**

Oekonomie-Eleve.

Zur Erlernung des int. Rübenwirtschaftsbetriebes (Rindvieh- und Pferdezucht) findet 1. Okt. cr. ein geb. junger Mann unter meiner Leitung freundliche Aufnahme bei Familienanschluß. Pension nach Uebereinkunft. [1935

B. Lohse,
Rittergut Gethlingen II b. Goldbeck, Bez. Magdeburg.

Gesucht tüchtige

Wirtschafterin,

in der feinen Küche bewandert. Antritt nach Wunsch zwischen 1. September bis 1. Oktober. Off. mit Gehaltsansprüchen sub **Z. p. 778** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [1921

Herrschaftliche Villa,

in der schönsten Lage in **Halle a. S. Kirchtor 3,** an einem Saalearm gelegen, mit prachtvollem Blick in das Saaletal, 16 Zimmer, Zentralheizung, reichl. Zubehör, großer Garten, Stallung, Remise, zum **1. Oktober 1904** eventl. später **zu vermieten.** [1663

Heinr. Franck Söhne, Halle a. S.

Eine hochherrschaftliche Wohnung,

die größere Hälfte der **II. Etage, sofort oder später zu vermieten.** 2012) **Richard Steckner,** Große Steinstraße 74.

Herrschaftl. Diener finden 1. Okt. Stelle durch **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3,** am Markt. [2014

Lehrling gesucht.

Für unser **Engros- u. Fabrik-Geschäft suchen 1. Oktober** einen **Lehrling** mit **Einj.-Zeugnis.** 1990] **Bunge & Corte.**

Nicht zu junges **Fräulein,** stattliche Erscheinung u. m. gut. Charakter, in eine **Dampfbäckerei** mit Maschinenbetrieb und Kurzwarengeschäft (kleine Stadt Thüringens) als

Verkäuferin,

welche in der Wirtschaft mit helfen muß, **sofort gesucht.** Heirat nicht ausgeschlossen. Angabe mit letzter Tätigkeit und Photographie unter **Z. n. 776** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1896

Hausdame

aus guter Familie, bewandert in der Küche, für unverh. Fabrikbesitzer bei hohem Gehalt gesucht d. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garcis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 11,** I. [2006]

Tüchtige,

junge, anständige Verkäuferin für feines Butter- und Aufschnittgeschäft bei gutem Gehalt und freier Station per 1. September od. spät. gesucht. [2021

Alfred Martini,
Schöneberg-Berlin, Hauptstraße 142.

Suche zum 1. Sept. ein **junges Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung od. **jüngere Mamsell.** Oekonomietochter bevorzugt. Off. u. **B. z. 5730** an Rudolf Mosse, **Halle S.** [1940]

Laub- und Stadtwirtschafterin., Scholarin., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, [2015 **Neunhäuser 3,** am Markt.

Personen, die sich anbieten.

Für älteren, ledigen **Landwirt,** welchen ich sehr empfehlen kann, **suche Vertrauensstellung.** 6. Krentel, Oek.-Inspektor, **Dom. Frose** in Anh. [1866

Für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Inhaber des Einj.-Zeugn. und seit 2½ Jahren in meiner Wirtschaft von ca. 400 Morg. praktisch tätig, **suche** zum 1. Oktbr. **Stellung** als **Volontärverwalter** ohne gegenl. Vergü. in intensivem landwirtsch. Betriebe. Bevorzugt wird Anh., Braunschw. od. Gegend Halle-Nordhausen. Werte Off. erb. **F. Lindstädt,** [1947 **Hindenburg** in der Prov. Sachsen.

Deutsch sprechende Knechte, [1973 **sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel** geb. **Rudo.** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9,** Telephon 2565.

---

2 jg. Pferdefn. u. 1 jg. Bursche i. Kuhstall od. b. Ochsen suchen Dienst d. Stellenvermittler **Otto Woerner,** Großer Sandberg 12. [2035

Perf. Jungfer m. vorzügl. Att. sucht Stelle d. **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3,** am Markt.

Zum **1. Septbr.** oder **1. Oktbr. suche eine Stelle** als

Wirtschafterin.

Bin 30 Jahre alt, in allen Fächern der Landwirtschaft erfahren, kann perfekt kochen; in letzter Stellung 10 Jahre tätig gewesen. Antritt sofort.

Olga Rüdiger, [1900 **Hainspitz** bei Eisenberg (S.-A.).

Älteres gebildetes [1906

Wirtschaftsfräulein,

perf. in all. Zweig. der Landwirtschaft, **sucht selbständigen Wirkungskreis,** wo Hausfrau fehlt od. auf Nebengute. Off. u. **Z. e. 777** a. d. Exp. d. Ztg.

Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer mit **Schlafstube** sucht ältere Dame bei besserer Familie oder alleinstehender Dame zu angenehmem Aufenthalt mit oder ohne Pension in Halle im Nordviertel. Off. unt. **B. c. 5754** an **Rudolf Mosse, Halle.** [2020

Lagerraum, Pferdestall

u. **2 Zimmer** (möbl. od. unmöbl.) per 1. September zu mieten gesucht. Offerten unter **Z. v. 784** an die Expedition dies. Zeitung erb. [2036

Vermietungen.

Lafontainestr. 21, II. Et.,
5 Stuben, Küche usw., nur für eine oder zwei ältere Personen. Besichtig. nachm. 3—4. [1167

Mansarden-Wohnung

zu 200 Mk. **Merseburgerstr. 64** zu **vermieten.** Näh. **Dessauerstr. 2.** [1514]

In meinem Hause **Scharrenstr. 7** ist die **halbe 2. Etage,** 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und sonst. Zubehör, 1. Januar 1905, ev. auch schon 1. Oktbr. d. Js. an einzelne Leute zu **vermieten.** Besicht. 10 bis 12 und 4—7. Alles nähere **Scharrenstr. 5, 6,** Kont. **Hermann Walter.** (1912)

Obere Leipzigerstraße 66a

II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, 1./10. 04 zu **vermieten.** [928

Leipzigerstr. 58, I.

6 Zim., Zub., Bad, 1. Jan. oder später umzugshalber preiswert zu **vermieten.** Bes. 1—2 u. 5—6.

Laden.

In **Dessau** ist ein in bester Geschäftslage liegender geräumiger heller **Laden** mit 4 Nebenräumen sofort oder später zu **vermieten.** Derselbe eignet sich für jedes Geschäft, für ein feines **Putzgeschäft** besonders, da sich ein solches noch nicht in der Gegend befindet. Näheres bei [1520

L. Woche, Dessau,
Zerbsterstr. 71.

Geldverkehr.

Feststehende Kassengelder auch mit Amortisation von

380000 Mark

à 4 % habe zur

II. Stelle

auf **Ritter- und Landgüter** bis **⅔ des Wertes** im Jahre 1904 **auszuleihen.** [1063

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Darlehn Selbstgeber leiht reellen Leuten b. 500,00, coulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstraße 11—12. (Viele Dankschreiben). (1969)

Mk. 900000 Stiftsgelder,
Mk. 400000 Privatgelder
von 3½ % an auf Acker 1. oder 2. Stelle in gt. Posten auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.** (1323)

24000 Mk.

suche ich zur I. Hypothek auf mein Gut von 60 Morgen nahe bei **Merseburg.** Offert. unt. **J. C. 1089** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., Schmeerstraße 20, I.** [2029

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1,75, 3 Fl. 4,80.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt. [1974

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** beehren sich anzuzeigen [1992

v. Holleuffer,
Hauptmann und Batteriechef,
Hedwig v. Holleuffer
geb. Abel.
Halle (Saale), d. 19. Aug. 1904.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß gestern, den 19. Aug., unser werter Kamerad, der Kgl. Strafanstalts-Aufseher

Franz Unger,
Kirchtor 20 d,

nach langem Leiden gestorben ist. Sein Andenken wird in Ehren gehalten.

Der Vorstand.
J. V.: **Fritz Behrens.**

Verlobt: Frl. Meta Schulze mit Herrn Eugen Thierfelder (Leipzig—Oberplanitz). Fräul. Elisabeth Frize mit Hrn. Gustav Faber (Magdeburg). Fräulein Margarete Heucke mit Hrn. Dr. med. Wachsmuth (Berlin-Steglitz-Berlin). Frl. Hedwig Kolbig mit Herrn Lehrer Otto Hille (Glauchau). Frl. Sophie Spornberger mit Hrn. Pfarrer Paul Schmidtke (Obornik, Bez. Posen).
Verehelicht: Hr. Rechtsanwalt Max Bock mit Fräulein Agnes Heinrichs (Gr.-Ammensleben). Hr. Max Libbe mit Frl. Frieda Rommel (Erfurt—Braunschweig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Eugen Hoffstaedt (Erfurt). Hrn. Hauptmann Eugen v. Puttkamer (Stettin). Hrn. Oberstabsarzt Weigert (Dresden). Hrn. Pastor Hinkler (Mamslau). Hrn. Generaldir. Meidlich (Schädlich b. Pleß). — Eine Tochter: Hrn. Architekt Heinrich Lange (Hannover). Hrn. Militär-Intendantur-Assessor Probst (Frankfurt a. O.). Hrn. Architekt Raymund Brachmann (Leipzig). Hrn. Herm. Ahlswede (Leipzig).
Gestorben: Hr. Gutsbesitzer August Griemert (Ehrsen bei Schötmar, Lippe). Hr. Post-Bauinspektor a. D. Heinrich Heil (Jena). Hr. Privatier Joh. Ferd. Berger (Leipzig-Reudnitz-Seifd.). Hr. Königl. Oekonomierat Arthur Förster (Boguschin). Hr. Profurist Fritz Kloß (Aschersleben). Hr. Schneidermeister A. Lucht (Sangerhausen). Hr. Pastor Emanuel Wagner (Heidelberg). Hr. Dr. med. Richard Ahrens (Braunschweig). Frau Therese von Ebert geb. v. Weise (Naumburg a. S.). Fr. Friederike Maercker geb. Stiebner (Aschersleben). Fr. Luise Poppendieck geb. Eilers (Heudeber). Fr. Wm. Wilhelmine Huth geb. Thiele (Hamburg). Fr. Luise Hoppe geb. Stöckel (Wittenberg). Fr. Anna von Oertzen geb. Gräfin Reichenbach (Weisstein).

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Otto Fuss — **Martha Ritschke**
Gutsbesitzer. [2007
Passendorf. Dölau.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teueren Entschlafenen, sagen wir allen denen, die ihre Teilnahme bezeugt und der lieben Toten die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 20. August 1904. [2008

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louis Rössler sen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

X **Schwittersdorf**, 19. Aug. (Der Pestalozzi-Verein) Schwittersdorf und Umgegend zählt 36 ordentliche und 11 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen desselben betrugen im letzten Geschäftsjahre 222,50 Mk., die Ausgaben 341 Mk. Unterstützung erhielten sieben Witwen, eine Gattin und drei Halbwaisen.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 19. Aug. (Aufgespießt.) Die kleine Tochter des Herrn Gutsbesitzers W. hier hatte sich an einer eisernen Umgitterung zu schaffen gemacht, war dabei abgeglitten, wodurch dem Kinde die Spitze einer Stange in den Unterkiefer drang und diesen bis zur Mundhöhle und Zunge durchbohrte. Durch freunde Hilfe mußte das Kind aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Ärztlicherseits wurde eine lebensgefährliche Verletzung konstatiert.

g. **Dölnitz** (Saalkreis), 19. Aug. (Die Versetzungen) der Hauptlehrer Thellemann von hier nach Bösenlauublingen und Herrfurth von dort nach hier sind noch in letzter Minute widerrufen worden, obwohl beide Herren sich bereits an ihren neuen Wirkungsorten eingefunden hatten. Die Herren verwalten daher vorläufig ihre bisherigen Ämter.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 19. August. (Erhängt.) Der weithin bekannte hiesige Einwohner Albert S. hat seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Das Motiv der unseligen Tat ist unbekannt.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 19. August. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Der noch jugendliche Knabe war beim Durchwaten der Elster in eine tiefe Stelle geraten und drohte unterzugehen. Landwirt C. Bauseld hatte den Vorgang bemerkt, sprang im letzten Augenblicke von seinem Garten aus in den Fluß und rettete das bereits bewußtlose Kind. Die Wiederbelebungsversuche waren von bestem Erfolg gekrönt.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseburg), 19. Aug. (Fischsterben.) Die Menge der durch schlechte Abwässer in der Elster hier getöteten und gelandeten Fische aller Arten wird auf rund 60 Zentner geschätzt. Noch immer hat das Elsterwasser eine schmutzig trübe, bitter auch rötlich braune Färbung und führt schmierige Massen wie Algenarten mit sich. In Seitenwinkeln des Flusses suchen Fische vor dem schlechten Wasser Zuflucht und werden, namentlich Hechte, Kopf an Kopf gedrängt, nach Luft schnappend, beobachtet.

— **Oberröblingen**, 19. Aug. (Selbstmord.) Gestern erschoß sich der Rechnungsführer Friedemann Bauersfeld in Unterröblingen in seiner Schlafstube im Bette. Bauersfeld litt an einer unheilbaren Krankheit.

— **Eisleben**, 19. Aug. (Kein Bewerber.) Auf die Ausschreibung der Rektorstelle in Wimmelburg mit einem Höchstgehalt von 3500 Mark hat sich kein einziger Bewerber gefunden.

O. **Eisleben**, 20. Aug. (50jähriges Dienstjubiläum.) Der Oberhüttenvoigt und Betriebsführer der Krughütte August Ende kann morgen, am 21. August, auf eine 50jährige arbeitsreiche und verdienstvolle Tätigkeit im Dienste der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zurückblicken. Am 21. August 1854 fuhr der Jubilar zum ersten Male auf dem Schafbreiter Revier an, hat dort vier Jahre die Arbeiten des Jungen und Schleppers und später 2½ Jahre die des Lehrhäuers bei der Streberbelt verrichtet. Nach Ablvolvierung der Bergschule wurde er eine zeitlang in der Materialienfaktorei beschäftigt. Am 6. Nov. 1865 wurde er auf der Oberhütte angestellt und am 1. Januar 1866 übernahm er daselbst die Betriebsführergeschäfte. Zum Dezember 1869 schickte ihn die Direktion nach der Georgsmarienhütte in Westfalen, um den Betrieb dort näher kennen zu lernen. Am 25. April 1870 endlich übernahm er unter Beförderung zum Hüttenvoigt die Betriebsführergeschäfte der neuerbauten Krughütte, ½ Jahr später erfolgte seine seine Ernennung zum Obervoigt. Herr Ende bekleidet auch seit einer Reihe von Jahren verschiedene Ehrenämter, der Stadtverordnetenversammlung gehört er seit 16 Jahren an und 20 Jahre ist er Mitglied des Gemeindekirchenrates von St Annen. Die Gewerkschaft gibt zu Ehren ihres treuen Beamten am Sonntag vormittag ein Frühstück, zu dem die Vorgesetzten, Kollegen und die nächsten Verwandten und Freunde geladen sind. Am Abend begeht die Ortsgruppe II des reichstreuen Verbandes den Ehrentag ihres Ehrenvorsitzenden in der „Terrasse" und verbindet damit die Feier des 14. Stiftungsfestes. Dem verehrten Jubilar ein kräftiges „Glück auf!"

— **Ahlsdorf**, 20. August. (Sektion.) In Eisleben fand die gerichtsseitig angeordnete Sektion des ertrunkenen Förderungsaufsehers Franz Thurm statt. Auch wurden die beiden Zeugen der Tat, Kurze und Brunner, vernommen.

— **Görsbach**, 19. Aug. (Selbstmord) verübte die ledige 25jährige Luise Heise, indem sie Schwefelsäure trank.

— **Sittendorf**, 20. Aug. (Verkauf.) Das Sehnertsche Gut ist durch Verkauf für 80 000 Mark in den Besitz eines Herrn Zobel übergegangen.

— **Merseburg**, 19. Aug. (Leichenfund.) Gestern wurde von zwei Arbeitern, welche einen Kahn zwischen Merseburg und Dürrenberg zogen, in Wölklauer Gegend ein männlicher Leichnam in der Saale wahrgenommen. Der Tote, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, mochte etwa 60 Jahre alt sein.

f. **Schkeuditz**, 20. Aug. (Vom Pferde geschlagen.) Ein Fuhrknecht der Möbelfabrik Schkeuditz wurde gestern nachmittag von einem Pferde gegen die Brust getreten. Der Verunglückte ist in die Klinik nach Halle gebracht worden.

— **Weißenfels**, 19. Aug. (Baugewerkschule.) Der Verein für städtische Interessen hatte die städtische Behörde gebeten, beim zuständigen Ministerium vorstellig zu werden, daß bei der geplanten Errichtung einer Baugewerkschule Weißenfels berücksichtigt werde. Eine gleiche Bitte war auch dem Ministerium von Nordhausen unterbreitet worden. Beim Magistrate dieser Stadt ist jetzt in dieser Angelegenheit ein Antwortschreiben des Regierungspräsidenten dahinlautend eingegangen, daß dem Projekte einer Baugewerkschule in Nordhausen jetzt nicht näher getreten werden könne. Vielleicht lautet die zu erwartende Nachricht für unsere Stadt nicht strikte abweisend.

W. **Krossen a. d. Elster**, 20. Aug. [Telegr.] (In Mühlengetriebe zermalmt.) Der Müllergeselle Arno Moschwitz kam in der vergangenen Nacht dem Mühlengetriebe zu nahe; er wurde von diesem erfaßt und zermalmt. Der junge Mann war allein in der Mühle.

— **Torgau**, 20. Aug. (Ihren Leiden erlegen) ist im Krankenhause die in Langenreichenbach beim Roggenabladen durch einen Sturz von der Panse verunglückte Emma Hoffmann.

m. **Mühlberg a. Elbe**, 19. Aug. (Städtisches. — Orgel.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Regulierung der Enten-, Fischer- und Badegasse, sowie deren Anschluß an die Kanalisationsleitung noch in diesem Jahre auszuführen. Die Kosten sind auf insgesamt 5685 Mk. veranschlagt. — Der Antrag um einen Beitrag zur Heilstätte für Lungenkranke in Davos wurde abgelehnt. — Da nach Vollendung der hiesigen renovierten Klosterkirche anzunehmen ist, daß die Orgelstimmen für den vergrößerten Raum zu schwach sein werden, sollen die unvollständigen Stimmen ergänzt, das Kastengebläse verbessert und eine pneumatische Röhrenleitung, sowie pneumatische Windlade angebracht werden. Durch diese Verbesserungen soll die Klangfülle der Orgel bedeutend erhöht werden.

+ **Oschrand**, 19. Aug. (Konkurs) ist eröffnet worden über das Vermögen des Handwerkers E. Krist und über dasjenige des Senfabrikanten A. Wölge hier.

-ll- **Stadtfurt**, 19. August. (Hotel-Subhastation.) Das hiesige Hotel „Zum goldenen Adler" an der Stein- und Schloßstraßen-Ecke, bisher dem Fleischermeister Karl Wachsmuth gehörend, kommt demnächst zur Subhastation. Sicherem Vernehmen nach wird die hiesige Brauerei von Gebr. Niemann das Hotel erwerben und einen Pächter hineinsetzen. Es ist ein dreistöckiges Gebäude und erst mit großem Kostenaufwande vor ca. 14 Jahren erbaut worden.

— **Egeln**, 18. Aug. (Verweste Leiche.) Hier ist die Leiche des Bureaugehilfen Kunze im Aeltenholz nach der Wiedendorfer Seite in verwestem Zustande gefunden. Das Fleisch ist vom Gesicht schon abgetrennt. Nur die bei K. gefundenen Karten, sowie sonstige Papiere lassen die Identität feststellen. Wie der Tod herbeigeführt ist, steht zurzeit noch nicht fest.

— **Schönebeck**, 19. Aug. (Legatschießen.) Die Schützengilde hielt gestern das Paul Allendorffsche Legatschießen ab; die vier ausgesetzten Preise erschossen sich Juwelier Heb. Fabrikant Karnbach, Tischlermeister Möhring und Tischlermeister Fischer.

— **Vom Harze**, 19. Aug. (Zur Hebung des Harzverkehrs.) Die an der Verbindungsbahnlinie Stieger-Eisfelder-Talmühle in Angriff genommenen Erdarbeiten sind von der Stieger Seite aus schon bis über die Hälfte der ganzen Strecke gediehen. In diesem Monat wird mit den Bauwerken an den Endpunkten, sowie auf der Bahnlinie selbst begonnen, ebenso auch mit den Erdarbeiten im Bärketal. Zu den Bauwerken zählt auch eine gewölbte Brücke mit 21 Meter Spannweite. Zurzeit werden ca. 150 Arbeiter beschäftigt. Aller Voraussicht nach wird der Unterbau der Linie noch vor Eintritt des Winters beendet. Das Verlegen der Schwellen und Schienen wird sich mit Bestimmtheit bis Ende April nächsten Jahres durchführen lassen, sodaß die ganze Strecke mit Inkrafttreten des Sommerfahrplanes dem Verkehre übergeben werden kann. Von interessierter Seite werden an diese Verbindungslinie zwischen Harzquer- und Brockenbahn einerseits und Selketalbahn andererseits große Erwartungen geknüpft, von denen man im Interesse des gesamten Harzverkehrs und der wirtschaftlichen Erschließung unseres Hochlandes nur wünschen kann, daß sie sich erfüllen mögen. Zur Erleichterung des Passagierverkehrs werden von Nordhausen nach Stieger und umgekehrt durchgehende Wagen verkehren. Im Güterverkehre wird die neue Bahn besonders den Werken in Magdeburg und Harzgerode große Dienste leisten, da deren Kohlenbedarf fürderhin nicht mehr um den Harz herum, sondern direkt von Nordhausen aus an Ort und Stelle geführt werden wird.

— **Osterode** (Harz), 19. Aug. (Brand.) In Scharzfeld bei Lauterberg sind in der vergangenen Nacht fünf Besitzungen mit sämtlichen Nebengebäuden abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen. Mehrere Menschen schwebten in Lebensgefahr, konnten aber gerettet werden.

⊙ **Heiligenstadt**, 19. Aug. (Ueberfall im Stadtwalde.) Im Heiligenstädter Stadtwalde wurde ein 15jähriger Kaufmannslehrling, der von der Kirmesfeier in seinem Heimatsorte Bernterode nach der Stadt zurückkehren wollte, von einem Fremden angefallen, der dem Jungen ein Paket Kirmeskuchen abnahm. In seiner Angst lief der Kleine wieder nach Hause. Am anderen morgen früh wollte er wieder zur Stadt gehen. Die Mutter hatte ihm abermals ein Paket mit Kirmeskuchen mitgegeben. Kaum war er in den Stadtwald eingetreten, da sah er denselben Menschen vom Tage zuvor unter einer Buche lagern. Der Strolch trat auf den Jungen zu, schleppte ihn in den Waldesdickicht, untersuchte ihm alle Taschen, nahm ihm Kragen, Vorhemd, Taschentuch, den Kuchenvorrat ab und schlug dann obendrein den armen Jungen unbarmherzig mit einem Stock über den Kopf und an die Beine. Der beraubte und mißhandelte Knabe verirrte sich dann im Walde. Erst oberhalb des Pferdebaches kam er wieder auf einen Weg. Er liegt jetzt zu Hause krank im Bette. (?)

— **Dessau**, 20. Aug. (Eine öffentliche Lesehalle) soll auf dem neben dem Rathause gelegenen städtischen Grundstück Zerbster Straße 47 an Stelle eines wegen Baufälligkeit abzureißenden Hintergebäudes errichtet werden. Der Baukommission lag ein Projekt vor, welches mit 8200 Mark Kosten abschließt und dem Gemeinderate zur Annahme empfohlen werden soll.

— **Aus Thüringen**, 18. Aug. (Ueber kleinstaatliche Merkwürdigkeiten) wird dem „Hamm. Cour." geschrieben: In den letzten Wochen ist eine Frage politischen Charakters wieder aufgerollt worden, die bereits vor zwei Jahrzehnten zu eingehenden, damals freilich erfolglos gebliebenen Verhandlungen zwischen zwei Bundesregierungen geführt hat. Bei der Zerrissenheit des thüringischen Staatenkomplexes, der aus etwa hundert, zum Teil nur auf Spezialkarten erkennbaren Einzelstücken besteht, ergeben sich die eigenartigsten Verhältnisse. Es gibt eine Reihe selbst ganz kleiner Orte, die zwei verschiedenen Staaten angehören. Am ärgsten ist die Sache bekanntlich in der weimarisch-meiningischen Stadt Kranichfeld, wo nicht etwa wie z. B. in Ruhla zwei in sich geschlossene Landesteile bestehen, sondern die Grenze im sonderbarsten Zickzack durch den Ort läuft und ein förmliches Mosaikbild schafft. Vier Häuser meiningisch, dann drei Häuser weimarisch; einundeinhalb Haus mit halber Scheune weimarisch, der Rest meiningisch usw. Daß diese Zustände — vielfach geht die Grenze durch die Schlafstube, über den Küchenherd oder durch den Viehstall! — geradezu Ungeheuerlichkeiten und die lächerlichsten Kuriosa schaffen, liegt auf der Hand. Beispielsweise ist das große Gastzimmer des „Ratskellers" halb meiningisch und halb weimarisch, und bei der Verschiedenheit der Feierabendstunde machen sich die Gäste jedesmal diese territoriale Abweichung zunutze. Bereits in der ersten Hälfte der achtziger Jahre war, um diesen Zuständen ein Ende zu bereiten, vorgeschlagen worden, den weimarischen Anteil an Kranichfeld gegen die meiningischen Enklaven Lichtenhain, Vierzehnheiligen und eventuell Milda auszutauschen. Der Vertragsschluß unterblieb aber, weil die Bewohner der von Meiningen abzutretenden Dörfer, die etwas höhere Besteuerung im Großherzogtum Sachsen-Weimar fürchtend, durch eine Eingabe um den Herzog Georg bitten ließen, sie doch als Landeskinder zu behalten. Jetzt ist man ernstlich auf den alten Plan zurückgekommen, zumal der Ausbau der Stadt Jena nach Süden (in die Lichtenhainer Parzelle) unter den jetzigen Zuständen große Belästigung administrativer Natur im Gefolge hat.

W. **Probstzella**, 19. Aug. (Im Dienste verunglückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe geriet beim Rangieren der Weichensteller Bauer aus Steinbach unter einen in Bewegung gesetzten Wagen, wobei ihm ein Bein abgehahren wurde.

— **Jena**, 20. Aug. (Der achtzigste Geburtstag.) Heute begeht der Oberstaatsanwalt beim thüringischen Oberlandesgericht, Geh. Oberjustizrat Dr. Lommer seinen 80. Geburtstag in voller geistiger Frische. Der allgemein beliebte und hervorragende Jurist ist aus dem Staatsdienst des Herzogtums Meiningen hervorgegangen und geborener Meininger. Er kam an das Oberappellationsgericht hierher und wurde am 1. Oktober 1879, als die neue Justizordnung im Reiche in Kraft trat, vom Oberappellationsgerichtsrat zum Oberstaatsanwalt befördert. Die gesamten Staatsanwaltschaften im Bezirk des Jenaer Oberlandesgerichtes überreichten heute dem Altersjubilar eine kunstvolle Adresse.

— **Greiz**, 19. Aug. (Ein Zwillingspaar.) Der pensionierte Gendarm Hoffmann und der Maurer Hoffmann in Herra, ein Zwillingsbrüderpaar, begingen vorgestern in bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag.

— **Gera**, 19. Aug. (Ein tragisches Geschick) ereilte eine geborene Geraerin, die in Südamerika verheiratet ist. Die Liebe zur Heimat hatte sie hierher getrieben, wo sie aber kurze Zeit nach der Ankunft starb.

W. **Coburg**, 19. Aug. (Als Vorstand des Domänendepartements) ist Geh. Finanzrat Schmidt in Aussicht genommen.

)(**Zeulenroda**, 19. Aug. (Beim kindlichen Spiele. — Tierquälerei.) Gestern abend hielten Kinder in der unteren Speichergasse Versteden. Der siebenjährige Sohn des Schuhmachers Lange kroch dabei in einen Neubau in der unteren Speichergasse, trat auf einen nur halb zugedeckten Kellerraum und stürzte in den mit Wasser gefüllten Keller. Die anderen Kinder rannten davon, um Hilfe zu holen. Als solche kam, war es zu spät, der kleine Lange war tot. — Ein Fuhrwerksbesitzer und ein Oekonom wurden wegen Tierquälerei angeklagt, weil sie ein störrisches Pferd „eingeschleift" hatten. Unter Einschleifen versteht man das Umbinden des Unterkiefers mit einem an der Deichsel befestigten Strick. Das störrische Pferd war infolge des Einschleifens gestürzt, hatte den Unterkiefer gebrochen und mußte getötet werden. Wiewohl man nun das Einschleifen zweifellos als Tierquälerei betrachten muß, waren doch einige als Sachverständige geladene Tierärzte der Ansicht, daß man es hier mit einem erlaubten Hilfsmittel zu tun habe. Das Gericht gelangte aber zu einer Verurteilung, da weitere Sachverständige gegenteiliger Ansicht waren.

— **Elsterberg** (Kgr. Sachsen), 19. Aug. (Verhaftung.) Die Polizei verhaftete einen Mann, in dessen Besitz sich 9000 Mk. befanden. Die Summe rührt angeblich von einem Einbruche in der Heißmühle bei Schmölln her. Die Papiere des Verhafteten lauten auf den Namen Oskar Walter aus Jgelshieb.

— **Glauchau**, 19. August. (Brandstifter?) Während seiner gerichtlichen Vernehmung wurde der Gastwirt Curt Petzold in Untersuchungshaft abgeführt, da er stark verdächtig erscheint. Anfang vergangenen Monats den seiner Frau gehörigen Gasthof in Brand gesteckt zu haben.

— **Falkenau** (Kgr. Sachsen), 18. Aug. (Die Mörder) des Gendarmeriewachtmeisters Storm aus Lauterbach (Bezirk Elbogen) sind endlich ermittelt und haben nach anfänglichem Leugnen die Tat eingestanden. Die Mörder sind drei Wilderer, denen der Wachtmeister eifrig nachgestellt hatte, der 20jährige Arbeiter Berger aus Lauterbach, der 30 Jahre alte Häusler Riedel aus Stelzengrün und ein dritter (der eigentliche Anstifter), dessen Name von der Behörde vorläufig geheim gehalten wird, und nach welchem nach gefahndet wird. Berger und Riedel haben bei einer Begegnung im Walde auf Storm geschossen und dem Wachtmeister dann im verzweifelten Handgemenge tödliche Verletzungen beigebracht.

— **Waldheim**, 19. Aug. (Vermächtnis.) Geh. Kommerzienrat Riethammer-Kriebstein, der Ehrenbürger unserer Stadt, hat derselben aus Anlaß des am 21. August hier stattfindenden Heimatsfestes abermals eine Schenkung von 3000 Mk. gemacht.

Personalnachrichten.

— **Vakanzenliste höherer Kommunalstellen.** **Bonn.** Beigeordneter bei der städtischen Verwaltung. 6000 Mk. (Oberbürgermeister Spiritus.) — **Buk** (Posen). Bürgermeister. 3000 Mark, sowie 800—900 Mk. Nebeneinnahmen. (Stadtv.-Vorst. M. Bittner.) — **Eisenach**. Zweiter Bürgermeister. 4000 Mk. (Vorstand der Residenzstadt, Schmieder.) — **Altenburg** (Ostpr.). Stadtwachtmeister. 900 Mk. und 200 Mk. Nebeneinnahmen. (Magistrat.) — **Lissa i. P.** Zwei Polizeisergeanten. 1000 Mk., 10 Proz. Wohnungsgeldzuschuß, 60 Mk. Kleidergeld und 20 Mk. Dienstaufwandsentschädigung. (Magistrat.) — **Aachen**. Oberlehrer an dem Kaiser-Karl-Gymnasium. (Oberbürgermeister Veltmann.) — **Aachen**. Lehrerin an der mit der städtischen Seminarmittelschule verbundenen Uebungsmittelschule. 1300 Mk., sieben Alterszulagen von je 150 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. (Oberbürgermeister Veltmann.) — **Aachen**. Oberlehrer an der städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Besoldung wie an den staatlichen höheren Lehranstalten. (Oberbürgermeister Veltmann.) — **Chemnitz**. Ratsassessor. Grundgehalt erhöht sich von je zwei Jahren auf 3700, 4000 und 4400 Mk. Anfangsgehalt 3400 Mk. (Bürgermeister Dr. Sturm.) — **Eilenburg**. Oberlehrer an dem Realgymnasium. Gehaltsverhältnisse nach dem Normaletat. (Erster Bürgermeister Dr. Beilan.) — **Fechenheim**. Lehrer an der katholischen Volksschule. 1400 Mk., Mietsentschädigung 500 Mk. und 150 Mk. Alterszulagen. (Pfarrer

Seidenstoffe für Brautkleider

in reichhaltiger Auswahl erstklassiger, solid gefärbter Fabrikate.

Hochzeitskleider in den neuesten Seidengeweben, Tüll- und Gaze-Stoffe, halbfertige **Tüllkleider,** halbfertige **Seidenkleider,** halbfertige **Mull-, Voile-** und **Spitzenkleider, Pallettenkleider** in weiss, schwarz und modernen hellen Farben

zu **sehr billigen Preisen.**

A. Huth & Co.,

HALLE a. S., Grosse Steinstrasse 86/87. [2034

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0009

Abel.) — **Kerpen bei Köln.** Zwei Oberlehrer an der höheren Privat-Knabenschule. Oberlehrergehalt nach dem Grundsatze des Normaletats. (Dr. Schneider.) — **Nürnberg.** Schulleiter und Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule. (Stadtmagistrat.) — **Tilsit.** Oberlehrer und Oberlehrerin bei dem städtischen Lehrerinnen-Seminar und der höheren Mädchenschule. Besoldung nach dem Normaletat. (Magistrat Pohl.) — **Triberg.** Schlachthausaufseher. 700 Mark, freie Wohnung. (Gemeinderat de Pellegrini.) — Demnächst kommen zur Ausschreibung: **Berlin.** Direktor an der I. Berliner Handwerkerschule. 7500 Mk., steigend bis auf 9000 Mk.

20. deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

— **Posen**, 18. August.

Im großen Saale des Zoologischen Gartens begann heute unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Leitern landwirtschaftlicher Genossenschaften und von Landwirten aus allen Teilen Deutschlands der 20. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag. Verbands-Anwalt Geheimrat Haas-Darmstadt eröffnete den Genossenschaftstag mit einem Hoch auf den Kaiser. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Verbandsdirektors Oekonomierat Hünerasky-Posen über die Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Posen. Insgesamt schätzt Redner die Zahl der Genossenschaften in der Provinz Posen einschließlich der Schulze-Delitzschschen auf 841 mit einer Mitgliederzahl von 118 958. In diesen Genossenschaften stecke ein gut Teil deutscher Kulturarbeit. Verbandsanwalt Geh. Regierungsrat Haas-Darmstadt erstattet hierauf den Jahresbericht.

Unter den am 1. Juli vorhandenen 18 309 ländlichen Genossenschaften befanden sich 82 Zentralgenossenschaften, 12 477 Spar- und Darlehnskassen, 1754 Bezugsgenossenschaften, 2713 Molkereigenossenschaften, 1365 sonstige Genossenschaften. Ueberall zeige sich eine Zunahme und auch die Ergebnisse seien im allgemeinen recht zufriedenstellende. Es wird dann beschlossen, den nächstjährigen Genossenschaftstag in Straßburg i. E. abzuhalten. Es folgt ein Vortrag des Landrats z. D. v. Brockhausen-Stettin über das

Scherlsche Sparsystem.

Redner beantragt, durch folgende Resolution zu dem Scherlschen Prämien-Sparsystem Stellung zu nehmen: „Der 20. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag erklärt: Das Scherlsche Sparsystem geht nur von der Mitwirkung der öffentlichen Sparkassen aus und übersieht ganz das dichte Netz der auf genossenschaftlicher Grundlage gegründeten Spar- und Darlehnskassen, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, neben der Gewährung eines angemessenen Personalkredits durch den lokalen Verhältnissen entsprechende geeignete Einrichtungen den Sparsinn in allen Schichten der Bevölkerung ihres Bezirks zu fördern. Das genannte System enthält, insoweit es jedermann die Möglichkeit geben will, ohne Zeitverlust und Aufwand seine kleinen Ersparnisse sicher anzulegen, gesunde Gedanken; diese sind aber jetzt schon durch die genossenschaftlichen Spar- und Darlehnskassen in ausreichendem Maße verwirklicht, in denselben ist vielfach die Abholung mit Erfolg durchgeführt, ebenso wie durch die von den Genossenschaftsverbänden herausgegebenen Preßorgane das Verständnis für die weittragende sittliche und wirtschaftliche Bedeutung beharrlicher Sparsamkeit geweckt und für Förderung der ländlichen Wohlfahrtspflege und Hebung von Bildung und Gesittung Sorge getragen wird. Dagegen trägt das mit dem Scherlschen Sparsystem verbundene Prämienspartystem das Haschen nach mühelosem Gewinn in alle Kreise unserer Bevölkerung und wird bei den Gewinnern die Spielsucht fördern, bei denjenigen, welche keine Gewinne erhalten, aber Unzufriedenheit erregen, während durch die sofortige Gewährung eines angemessenen Zinses für Spareinlagen gerade in den kleinsten Kreisen der Bevölkerung der wirtschaftlich so bedeutsame Gedanke des Sparens in seiner ganzen Ursprünglichkeit erhalten und bei jedem Sparer die Vorstellung von der zinstragenden Tätigkeit des Kapitels erweckt und somit Zufriedenheit geschaffen wird. Der 20. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag erblickt daher in dem Prämiensystem eine schwere Schädigung volkswirtschaftlicher Interessen, insbesondere auch eine große Gefahr für die weitere gedeihliche Entwickelung der ländlichen Spar- und Darlehnskassen und erklärt sich deswegen mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung des Scherlschen Sparsystems."

Die Resolution wird einstimmig angenommen mit einem von Geheimrat Haas beantragten Zusatz, in dem die ländlichen Spar- und Darlehnskassen aufgefordert werden, das Sparwesen mit allen Mitteln, namentlich durch wöchentliche Abholung der Einlagen, zu fördern.

Ueber sittliche Triebkräfte genossenschaftlicher Arbeit

sprach dann Pastor Schmidt-Wodder, über die Zusammenarbeit der Ein- und Verkaufsgenossenschaften mit den Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften

der Zentralgenossenschaftsdirektor Major a. D. Endell. Die Versammlung stimmte folgendem Antrage des Berichterstatters zu:

„Der 20. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag beschließt: Ein engerer Ausschuß der in den einzelnen Kreisen bestehenden Ein- und Verkaufs-Genossenschaften an die Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaften ist im genossenschaftlichen Interesse dringend erwünscht. Um denselben zu erreichen, ist in erster Linie eine weitere energische Belebung des genossenschaftlichen Sinnes, sowohl bei den einzelnen Genossenschaften, wie auch den kaufenden Landwirten erforderlich. Insonderheit spricht sich der 20. Genossenschaftstag wie folgt aus: 1. Dauernde bedeutende Vorteile für die in den genossenschaftlichen Verbänden vereinigten Landwirte lassen sich nur durch Abschluß der Geschäfte im größeren Rahmen erzielen, nicht der momentane Verdienst beim einzelnen Geschäfte, sondern die dauernden Vorteile des großen Ganzen sind auch seitens der kleineren Genossenschaften in erster Linie im Auge zu behalten. 2. Im höchsten Grade erwünscht ist es, daß bei den Verkaufsvereinigungen (Thomasphosphatfabriken, Kalisyndikat u. s. w.) größere Vorteile für die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften angestrebt werden, damit es unreellen Händlern und solchen Fabriken, welche außerhalb dieser Verkaufsvereinigungen stehen, unmöglich wird, die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften zu unterbieten. 3. Es ist dringend erforderlich, daß die einzelnen Ein- und Verkaufsgenossenschaften auf so breiter und sicherer pekuniärer Basis errichtet werden (größere Hastsummen, größere Geschäftsanteile und Einzahlungen), daß dieselben den ihnen erforderlichen Kredit bei den provinziellen Zentralkassen decken können und infolgedessen nicht genötigt sind, große Händlerkredite zu suchen und in Anspruch zu nehmen. 4. Es ist genossenschaftlich durchaus verwerflich, wenn Einzelgenossenschaften die Offerten der Zentralgenossenschaften bekannt geben und dazu benutzen, von Händlern billigere Angebote zu erhalten. Die im Verkehr der Genossenschaften untereinander herausgegebenen Offerten sind im genossenschaftlichen Interesse unter allen Umständen streng zu behandeln. 5. Der Handel mit Nichtgenossen ist zu beseitigen. Er verschärft den Gegensatz, der noch immer zwischen den Ein- und Verkaufsgenossenschaften und dem Handel besteht. Er verhindert, die Annäherung beider und wirkt schädigend auf eine regelrechte Entwickelung des Genossenschaftswesens, indem er diesem immer neue Feinde schafft."

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he. Dem Assistenten an der psychiatrischen Klinik und Privatdozenten für Psychiatrie und Neuropathologie an der Rostocker Universität Dr. med. Ulrich Scheven und dem Oberarzt an der chirurgischen Klinik und Privatdozenten für Chirurgie daselbst Dr. med. Ernst Ehrich (geb. 1870 zu Bütow) ist der Professortitel verliehen worden.

-he. Zwei Dozenten für Kriegsschiffbau sind an die Danziger Technische Hochschule berufen worden: der Geheime Marinebaurat und Schiffbaudirektor der Kaiserlichen Werft Hossfeld und der Marine-Oberbaurat und Schiffbau-Betriebsdirektor Eduard Krieger, beide in Danzig.

— Zwei neue Ritter des Ordens pour le mérite. Der Direktor des Königlichen Konservatoriums für Musik zu Brüssel François Auguste Gevaert und der Professor an der Universität Christiania, Mathematiker Ludwig Sylow, sind zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

— Wien, 20. Aug. Die Romanschriftstellerin Hermine Frankenstein ist infolge Schlaganfalles in Hacking bei Wien gestorben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Rhein" 19. Aug. in Colombo angek. „Bonn" 18. Aug. v. Funchal abgeg. „Coblenz" 19. Aug. v. Antwerpen abgeg. „Würzburg" 18. Aug. in Montevideo angek. „Borkum" 19. Aug. Dungeneß passiert. „Gera" 19. Aug. in Bremerhaven angek. „Königin Luise" 19. Aug. 5 Uhr morgens in Neapel angek. „Roon" 19. Aug. in Genua angek. „Sachsen" 19. Aug. v. Neapel abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Deutschland", n. New-York, 18. Aug. 10 Uhr 20 Min. abends Borkum Riff passiert. „Mecklenburg" 18. Aug. in Havana angek. „Prinz Joachim" 18. Aug. in Vera Cruz angek. „Hamburg" 18. Aug. 1 Uhr nachm. v. New-York über Plymouth und Cherbourg n. Hamburg abgeg. „Pretoria" 18. Aug. 10 Uhr abends in New-York angek. „Dacia" 17. Aug. in Buenos Aires angek. „Prinzessin Viktoria Luise", nach den nordischen Hauptstädten, 18. Aug. 9 Uhr abends in Stockholm angek. „Gracia", v. Westindien, 18. Aug. 2 Uhr nachm. in Havre angek. „Batavia", v. Ostasien, 17. Aug. Sagres passiert. „Calabria", n. Mittelbrasilien, 18. Aug. in Antwerpen angek. „Scandia", n. Ostasien, 18 Aug. v. Singapore abgeg. „Sellas", n. Ostasien, 18. Aug. v. Suez abgeg. „Pennsylvania" 18. Aug. 1 Uhr 35 Min. auf der Elbe angek. „Antonia" 17. Aug. v. Santos abgeg.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Soolbad Elmen**, 19. Aug. Die letzte Badezeitung meldet von 6440 Badegästen.

— **Bad Nauheim**, 19. Aug. Bis zum 18. August sind 20 662 Kurgäste angekommen.

— **Salzungen**, 20. Aug. Bis zum heutigen Tage sind 2958 Personen zur Kur hier eingetroffen.

— **Bad Harzburg**, 18. Aug. 12 480 Personen haben das Kurbad bis zum 17. d. M. besucht.

— **Bad Freienwalde a. O.**, 18. Aug. Die Badenachrichten von gestern melden von 3659 Gästen.

— **Kufstein**, 19. Aug. Der Fremdenverkehr in Kufstein stieg am 10. d. M. auf 1522 Personen.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Graf Pückler aus Berlin. Gräfin Kalkreuth aus Berlin. Generaldirektor Springorum aus Bochum. Oberamtmann Hucho nebst Gemahlin aus Haynsburg. Stadtrat Eckert nebst Gemahlin aus Potsdam. Landtags-Abgeordneter Neubarth aus Wünschendorf. Bergassessor Macco, Oberingenieur Meyer, beide aus Berlin. Ingenieur Hettich aus Köln. Ing. Hartmann aus Wiesbaden. Dr. Stoller, Arzt aus Frankenstein. Dr. Herfurth aus Hamburg. Frau Rittergutsbes. Pohl und Frl. Tochter aus Kalkau. Frau Rentiere Eulert aus Hamburg. Frau Privatiere Blüh aus Teschen. Mme. Dolina aus Paris. Kaufleute: Noggerath aus Hannover. Langbein, Kühl, Ulrich, Mobach, Sklarz, Bogs, Haertel, Lesser, Philipp nebst Gemahlin, sämtlich aus Berlin. Prinz aus Hamburg. Schütz aus Dessau. Löwen aus Elberfeld. Gebr. Levy, Gavignot, beide aus Paris. Salowsky aus Dresden. Lindwedel aus Buenos Aires. Israels aus Weener. Kahn, Kraušnick, beide aus Magdeburg. Stricker aus Frankfurt. Simon, Fink, beide aus Köln. Staropolski aus Königsberg.

Hotel zur Stadt Hamburg. Ingenieur F. Unbehagen aus Hamburg. Theodor Hensen, Ernst Ehlers, beide aus Hannover. Oertel, Neumann, beide aus Plauen. Kaufleute: Paul Beyer aus Bremen. Charles Schneider aus Paris. Eugen Peters aus München-Gladbach. Samson aus Kottbus. W. Joseph aus Chemnitz. Robert Bischoff aus München. Carl Held aus Ludwigsburg.

Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröte, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung 3 Mk., Doppeltiegel 5 Mk., dreifacher Tiegel 7 Mk. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das **General-Depot** [1331

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler**, Schmeerstr. 3, **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand**, Leipzigerstr. 65, **C. A. Grunewald**, Schmeerstr. 8, **Gustav Müller**, Albrechtstr. 46, **Carl Rehe**, Rannischestr. 13, **Julius Buschbeck**, Gr. Ulrichstr. 35, **Th. Loebeling**, Schmeerstr. 15, **Paul Elsässer**, Merseburgerstr. 61, **F. Müller**, Leipzigerstr. 29, **Otto Lützenkirchen**, Mansfelderstr. 59, **Otto Böttcher**, Landwehrstr. 16, **A. Hugo Springstein**, Geiststr. 36, **H. Rümpler**, Böllbergweg 14, **Rosalie Polack**, Lindenaustrasse 47, **Otto Rosenbaum**, Merseburgerstr. 98, **Elise Hoeft**, Leipzigerstr. 66, **Ch. & Th. Leistenschneider**, Moritzzwinger 2, **Geschw. Grassel**, Freiimfelderstr. 14, **Gust. von Metsch**, Leipzigerstr. 64, **Rob. Plötz**, Leipzigerstrasse 18, **C. Moeckel**, Parkstrasse 1, **Albert Asmus**, Merseburgerstrasse 108, **Carl Pritschow**, Bernburgerstrasse 28, **G. Lutsche**, Sophienstr. 4, **E. Lehmann**, Lessingstr. 31, **E. Piarre**, Mauerstr. 1, **A. Borst**, Steinweg 26, **K. Berger**, Geiststr. 20, **C. A. Böhme**, Geiststrasse 50, **Friedr. Rosch**, Gr. Steinstrasse 38, **C. Obstfelder**, Alter Markt 24, **Albert Pfautsch**, Alte Promenade 22, **Rich. Wagner**, Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz**, Leipzigerstrasse 19, **Max Morgner**, Advokatenweg 27. — In **Schkeuditz** bei **Carl Diesel**. — In **Cönnern** bei **Otto Bertram**. (1364

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

MARKE PFEILRING.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 1227]

Wenn Ihr Arzt gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Gallenl. usw. die mit besten Erfolgen angewendete

Citronensaftkur

verordnet, dann bitte verlangen Sie Prof. Kater-citronensaft nebst Anw. gratis u. franko, oder den gereinigten Saft von ca. 60 Ctr. 3.50, von ca. 120 Ctr. 6 M. franko u. tiefstfrei. 14 gold. Med. Nur echt m. Plombe H. T. Berlin 1 kg 3 M. frei Haus. Zu Küchenzw., Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich. [7288

Heinrich Trültzsch, Berlin N., Boyenstr. 37. Lieferant fürstl. Hofhalt.

In **Halle** bei **Sprengel & Rink, Leipzigerstraße 2**, in Flaschen zu 60 Pfg., 1,10, 2,10 und 3,10 Mk. [1072

Leibrenten und **Kapitalien**

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**

Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**

Prospekte kostenfrei.

Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: **Leo Kreitling** in **Halle a. S.**, Gr. Steinstr. 75. **Theodor Poppe** in **Artern. Hermann Schmidt** in **Bitterfeld. Hermann Börner** in **Cölleda. Friedrich Hilgenfeldt**, Buchhändler in **Cönnern. Starckloff & Rathmann** in **Delitzsch. Carl Krause**, Apotheker in **Eckartsberga. Gustav Petzold** in **Eilenburg**, Torgauerstr. 27. **Julius Ritter** in **Eilenburg**, Torgauerstr. 35. **Gustav Eschenhagen**, Stadtrat a. D. in **Eisleben. Curt Spiegler** in **Hettstedt**, Wilhelmstr. 11. **H. Lucas**, Rentner in **Bad Kösen**, Salinenstr. 19. **Julius Meissner** in **Leipzig**, Johannisplatz 12, I. **Heinrich Hofmann**, Lehrer in **Lettewitz b. Wettin. August Sensenhauser** in **Lützen. Hermann Pfautsch** in **Merseburg. Oscar Lichtenberg**, Apotheker in **Mühlberg a. Elbe. A. Vogel** in **Naumburg a. S. Adolf Schulze** in **Querfurt**, Klosterstrasse 219. **A. Schander** in **Sangerhausen**, Markt 19. **Emil Thinius** in **Torgau. R. Geleitmann**, Lehrer in **Weissenfels**, Grüne Gasse 2. **Richard Göx** in **Wiehe**, Wilhelmstrasse 144. **M. H. Merker** in **Wittenberg. G. C. Rothe & Sohn** in **Zeitz.** [1636

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Michaelistermin d. Js. für alle Klassen, **besonders für die Michaelisklassen, nehme ich täglich** (außer Sonntag) vorm. von 11—3/4 12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Tauf- und Impfschein sind dabei vorzulegen. **Gentsch, Inspektor.** [2017]

[1471] **Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.**

Sommersemester. 11. April. **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Wintersemester. 31. October.

Errichtet 1831. Abgangsprüfung. Berechtigungsanstalt. Dir. L. Hartmann.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [2026

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken** zu billigsten Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer 3 1/2-, 3 3/4- u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Martin Jacoby & Co., Berlin SW. 12,

Bank-Kommissionsgeschäft.

Telegramm-Adresse: Percentage. Telephon: Amt I, 8932.

Coulanteste Ausführung von Effekten-Transaktionen.

Spezialität: **Prämien-Geschäfte (Versicherung gegen Coursverlust).** [2023

Jeden **Sonnabend** erscheint unsere **„Börsenlage".**

Inhalt: Wochenbericht über den **Spekulations-Markt.** Spezial-Resumé über den **Kassa-Industrie-Markt, Briefkasten, Prämien-Notierungen** u. s. w.

Zusendung auf Wunsch **gratis und franko.**

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,

Institut der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen.

Die Anstalt eröffnet am **1. November d. Js., 3 Uhr nachmittags** ihren 34. Kursus.

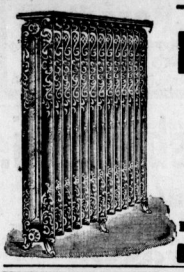
Der Unterricht wird in zwei Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung sowie zahlreiche Ausflüge und Reisen unterstützen den Unterricht. Frequenz 1903/04: 75 Schüler.

Zur Aufnahme genügt Volksschulbildung. Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor.

Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht. [1265

Der Vorsitzende des Kuratoriums: Landrat Frhr. von Bodenhausen. **Der Direktor:** Dr. von Spilner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0010



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,

Fernspr. 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. [1315
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Glas-Schleiferei mit Dampfbetrieb,

verbunden mit bedeutendem Glaslager.

Massen-Aufträge werden in kürzester Zeit und sehr preiswert ausgeführt.

Alpers & Bohne, Geiststr. 21.

Glas-Schleiferei, Glas-Firmenschilder, Schaufenstergestelle. [1984

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkaufs-Börse, Dessauerstr. 8, vermittelt schnellstens und diskret An- und Verkäufe von Grundstücken, Gütern, Fabriken, Hotels, Gasthöfen u. Restaurants. Besichtigung und Besprechung des Vertreters kostenlos. [1967

H. R. Heinicke Chemnitz, Wilhelmplatz 7.
Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei.
Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.

Bureau Berlin NW. 23, Brückenallee 7

Waschgefäße,

dauerhaft, billigst. [1374
Zander, Gr. Klausstraße 12

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23 (1965)

Ausstellung Magdeburg.

Neo-Schrotmühlen

hat ausgestellt [2038

Hugo Jonas, Haupthalle, Reihe I.

Feldbahn,

3000 m **Gleis** aus 65 mm hohen **Schienen**, gut erhalten, mit **25 Kippwagen**, einigen **Weichen** und **Drehscheiben**, auch geteilt, billig zu verkaufen ev. zu vermieten.
Anfragen erbet. u. D. 31 350 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [1232

Hochfeuerfeste
Chamottesteine

jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen für sämtl. Zwecke der Industrie liefern preiswert [9912

Gebrüder Baensch
Dölau, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Kartoffelroder u. Rübenheber
Drillmaschinen, Neuestes Patent,

liefert in bewährter Konstruktion
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.
Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl. [1321

Kataloge post- u. kostenfrei.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

[1376] **Central-Heizungen**

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen

D. R. P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [1432]

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei [1432]
F. A. Richter, Inh. W. Werndt, Spez.-Ing., Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 753.

Wäscherollen

neuester Konstruktion liefert billigst die Spezialfabrik der Firma
F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstraße 66.
Vertreter gesucht.
Bitte stets Lutherstraße zu adressieren. [1642

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze, 1884
Schmeerstrasse 24.

Keine Klagen mehr von Seiten der Nachbarschaft!
Flugaschefänger

Neu! „Patent Müller". **Neu!**
Glänzend bewährt. ✱ Offerten kostenlos. [1033
Arno Müller, Ingenieur, Leipzig-Schl.

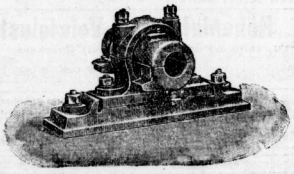
---

hält **grosses Lager** in selbstgefertigten, dauerhaft gearbeiteten
Kupferkesseln
aus bestem Material zu **billigsten** Tagespreisen. **Alte Kessel** nehme in Zahlung. Reparaturen und Verzinnungen schnell. [2003

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

PENIG in Sachsen.

Reibungskupplungen. Rotationspumpen.



Spezialfabrik für Transmission, Seiltriebe und Schwungräder. [794

Ideal-Dach-Fenster. Blech-Schornsteinaufsätze.
Magnesit-Platten.
Dr. A. Katz Dübel-Steine.
D. R. P.
Grotten-Tuffsteine
für Garten-Anlagen etc.
empfehlen [508
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.
Fernsprecher Nr. 93. Contor: Hordorferstr. 1.
Gesetzlich geschützt

Herm. Liebau

Centralheizungen
Magdeburg-S.
Kiel—Berlin—Danzig—Frankfurt a. M.
liefert
Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen,
letztere auch vom Heiz- und Kochapparat aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasserversorgungen. [0270
Schmiedeeiserne freistehende Kessel
eigenen Systems für Dampf und Warmwasser.
Beste Referenz. ✱ Prospekte kostenlos. ✱ Projekte in kürz. Zeit.

Wasserbeschaffung durch

Tiefbohrungen und **Bohrbrunnen,** bewährteste Wasserversorgung für Private, Fabriken, Dörfer, Städte mit grösserem oder kleinerem Wasserbedarf. Ausführung durch Hand- und Dampfbetrieb. [1679

Brunnenbauten, Quellfassungen.

Wasserleitungen für Private, Dörfer und Städte.

Pumpen-Anlagen für alle Zwecke und mit Hand- oder Kraftbetrieb.

Gutachten über **Wassererschliessung** auf Grund örtlicher Besichtigung.

Weitgehendste Garantien. Langjährige Erfahrungen.
Prospekte, Projekte u. verlässliche Kostenanschläge auf gefl. Verlangen.

Paul Anger, Ilversgehofen-Erfurt. Fernsprecher No. 217.
Unternehmung f. Tiefbohrungen, Brunnenbauten u. Wasseranlagen.
Gegründet 1892. — Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.

E. & F.
aufgeschlossener i. GUANO
7+9½
75 kg.

Zur Herbstbestellung

offerieren wir unsere **Spezialmarke**
aufg. i. Guano
7+9½
à Ztr. 7,50 franko aller Stationen und halten uns auch in allen anderen Düngemitteln und Kraftfuttierartikeln unter Gehaltsgarantie bestens empfohlen.
Eisenschmidt & Fritsch,
Halle a. S. [1832

Pulverisirter Cononern scher Cement-Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. (1322
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0011

Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Walhalla-Theater.
Direktion Ernst Schreck.
Heute Sonntag
8 Uhr:
Gastspiel [1973
Konorah!
Konorah
muß man gesehen haben!

Apollo-Theater.
Am Riebeckpl. Dir. Gust. Poller.
Wiederum
vollständig neues
Programm
der berühmten
Fritz Steidl-Sänger.
Lachen! Lachen! Lachen!
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf in den bekannten Geschäften. [2010

Zoolog. Garten.
Z. Zt. große Seltenheit!
Straussen-Küken.
Sonntag, den 21. August:
2 Große Konzerte.
Nachm. von 4 Uhr ab: Orchester des Herrn Kapellmeister **Joseph.**
Abends von 7 Uhr ab:
Großes
Waldhorn-Quartett Konzert,
ausgeführt von den Königlichen Kammermusikern Herren Klöpfel, Kellner, Ehrhardt, Unger vom Königl. Hof-Theater in Hannover unter Mitwirkung des berühmten Cornet à Piston-Virtuosen Herrn
Berthold Richter
von der [1986
Hofkapelle in Braunschweig.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 21. und Montag, den 22. August 1904.
Leipzig (Neues Theater): Agnanthe. Montag: Hoffmanns Erzählungen.
Leipzig (Altes Theater): Aschenbrödel. Montag: Alt-Heidelberg.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch), für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Missionsfest im Park zu Seeben
Sonntag, den 21. August, nachmittags 3 Uhr.
Redner: Herr Superint. Bethge, Missionar Lerbeer, Pastor Nottrott. Begleitung der Gesänge durch die Posaunenchöre der Jünglingsvereine Gedichenstein und Trotha.

Zurück von der Reise!
Zahnarzt [1993
L. Hartmann,
Leipzigerstrasse 12.

Neu! Neu!
Triumph-Automat
85 Leipzigerstrasse 85.
Eröffnung
Dienstag, den 23. August, abends 8 Uhr.
[1982

Zum Schultheiss, Poststr. 5.

Die Schultheiss-Brauerei hat mir die Bewirtschaftung des gewiss auch vielen Hallensern bekannten, in **Berlin am Potsdamerplatz** belegenen Lokales **„Zum Schultheiss"** übertragen. Nur aus diesem Grunde gebe ich die mir sehr lieb gewordene Beschäftigung am hiesigen Platze auf und sage bei meinem Wegzuge allen lieben Freunden, Gästen und Bekannten ein
herzliches Lebewohl.
Indem ich noch für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und empfehle mich
Hochachtungsvoll **Fritz Urban,** Oekonom.

Einem w. Publikum, verehrten Gästen und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass mir seitens der Schultheiss-Brauerei nach dem Weggange des Herrn **Urban** die Oekonomie des bestens renommierten Etablissements
Zum Schultheiss, Poststr. 5
übertragen worden ist. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Ehrenden in bisheriger Weise durch nur vorzüglichste Speisen und Getränke bei civilster Preisstellung sowie aufmerksamster Bedienung nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. [1987
Ich empfehle mich in der angenehmen Hoffnung, dass das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen wird.
Hochachtungsvoll
Karl Völkner, Oekonom.

Bad Wittekind.
Morgen, Sonntag, früh 6½, nachmittags 3½ und abends ½8 Uhr
Drei grosse Konzerte
der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [1999
Entree zum Früh-Konzert . . . 25 Pfg.
" " Nachmittags-Konzert 35 "
" " Abend-Konzert . . 35 "
einschl. Billettsteuer.
Das Abend-Konzert findet nur bei günstigem Wetter statt.
Abonnements-Billetts haben Gültigkeit. **O. Wiegert.**

Waldlust, Onkel Knolls Hütte,
am Rande der Heide zwischen Gröllwitz und dem Heideschlößchen idyllisch gelegen. [2004
Guter Kaffee (15 Pfg.), ff. Biere, Lichtenhainer u. dergl.

Kur- und Wasserheilanstalt
(neu eingerichtet). Herrl. Nadelwaldungen.
Dir. Arzt Dr. Szumann.
Alexandersbad
500 m ü. d. M. im Fichtelgebirge.
Getrennt v. der Wasserheilanstalt
Stahl-, Moor- und Fichtennadelbad.
Fichtennadeldampf-Inhalationen. Vorz. kohlensaure Stahlquelle.
Aerzte: Dr. Dr. Hess, Scharff, Szumann. [1326
Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Prosp. d. d. Badeverwaltung

1000 000.
Zum
Schultheiss,
Poststrasse 5.
Menu
am Sonntag, den 21. August 1904.

Oxtail-Suppe.
Bouillon mit Einlage.
Gebackene Seezunge.
Rinderfilet mit Steinpilze.
Sahnen-Schnitzel.
Hummer-Mayonnaise.
Rehbraten.
Vierländer Gans.
Kompot. Salat.
Vanille-Eis. [1988
Butter, Käse, Kaffee.
Frühstücksbüffett. Speckkuchen.
Abends Spezialität:
Fricassée von Huhn,
Esterházy Roastbraten.
Karl Völkner Oekonom.

Nussbaum-Pianinos,
mehrere gebrauchte, in bester Beschaffenheit, Preislage 250 bis 350 Mark, verkaufen unter langjähriger Garantie [1980
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a, a. Waisenhaus.

Carl Gieseguth's
Bureau für kaufm. u. landw. Buchführung, [1485
Halle a. S., Sternstraße 5a,
übernimmt überall hin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von kaufm. und landw. Betrieben, Genossenschaften 2c. jeder Art und Größe. Mäß. Honorar. Strengste Diskretion. Vieljährige Praxis.

Christl. Erholungshaus Solbad **Bernburg** bietet stilles, freundl. Heim, gute Verpflegung, eventl. Pflege, Garten, Bäder. Beste Ref. Billiger Pensionspreis. Vorsteh.: Beatrice Maurer, frühere Schwester. [1902]

Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 21. August,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
Zwei grosse
Militär-Konzerte
ausgeführt von der
Kapelle des Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4.
Direktion: Königl. Stabshornist H. Schrobitz.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.
Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im großen Saale statt. [1964

Wintergarten.
Sonntag, den 21. Aug., abends 8 Uhr: [2028
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Entree 35 Pfg. **F. Stade.**

Bad Wittekind.
Montag, den 22. August 1904,
Anfang nachmittags 4 Uhr:
Kur-Konzert,
ausgeführt von den Königl. Kammermusikern Herren Klöpfel, Kellner, Ehrhardt u. Unger vom Hoftheater in Hannover, unter Mitwirkung des berühmten Piston-Virtuosen Herrn Richter, Herzogl. Kammermusiker in Braunschweig.
Sämtliche Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Entree 35 Pfg. inkl. Billettsteuer. [1983
C. Rohde.

Sonntag, den 21. August, nachmittags 3½ Uhr:
Erstes grosses nationales Schwimmfest
mit Konzert
in der Militär-Schwimm-Anstalt, Pulverweiden.
Herren- und Damen-Wett-Schwimmen und Springen, Rettungs-, Hindernis-, Staffeten-Schwimmen 2c.
182 auswärtige und hiesige Schwimmer und Schwimmerinnen.
Eintrittskarten im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Steinbrecher & Jaeger, Geistst. und Markt, Max Groß, Gr. Steinstraße 42, Max Müller, Leipzigerstr. 84, Bruno Wiesner, Große Ulrichstr. 51, Richard Wollweber, Steinweg 38, und bei Max Turner, Geistst. 55. [1994

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95 000 □m Weinbergsbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste, eventl. Proben. [1812]

Haus Hagenthal
bei Gernrode am Harz,
bekanntes Logierhaus mit christlicher Hausordnung in herrlicher Lage zwischen Bode- und Selketal, bietet lieben Gästen bis Ende Oktober freundliche Unterkunft. Näheres durch die Vorsteherin Fräulein Elisabeth Klee, daselbst. [1395

Höhenluftkurort Voigtslust
600 m hoch. Hotel u. Pension b. Clausthal i. Oberharz. 600 m hoch.
Besseres Haus in prachtv. ruh. Lage, im Fichtenwalde. 65 Zimmer, 100 Betten. Freundl. Gesellschaftsräume, ist ebenso schöne Waldwege. Elektr. Licht. Telesph. Bäder i. H. freie Schwimmanst. f. Damen u. Herren in unmittelb. Nähe. Jüst. Prosp. u. d. Bes. Bruno Bock. (1325)

Gross-Zabarz, Thüringer Wald.
Herrlich gelegen, viel besuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1903: 4200 Personen. Auskunft u. Prospekte d. d. Fremden-Komitee. [7564

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai
See-Sol-Moorbad
KOLBERG
Kirsch-Orchester (22 Musiker) Kapellmeister Eichberger-Dessau. Infanterie u. Artillerie Kapellen — Auskünfte und Prospekt durch die Bade-Direktion u. die Geschäftsstellen des Verbandes Deutscher Ostseebäder.
1903: Kurgäste 13 087, Passanten: 8 60.
Halle: Otto Westphal, Marktplatz 13. (1722)

Friedrichroda. [613
Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde, auch Winterkurort, Eisenbahnstation. (Fichtennadel-, Sol- u. med. Bäder). Frequenz 1903: 12147 Personen excl. Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei. Das Bade-Komitee.

Sommerfrische Rothenstein b. Jena,
herrliche Lage, nahe am Walde, mäßige Preise, Bahnstation. Auskunft durch Verschönerungsverein daselbst. [8945

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0012

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. v. Heydebreck, Major im Gr. Generalst., mit Wahrn. der Geschäfte eines Abteil.-Chefs in demselben beauftr. Versetzt: v. Voigts-Rheß, Major im Generalstabe des 17. Armeekorps, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 79, Stolzmann, Major im Generalstabe der 35. Div., in den Generalstab des 17. Armeekorps, Wachs, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 69, in den Generalstab der Armee, — diese drei mit dem 20. September d. J., v. Winterfeldt, Major im Generalstabe der 2. Garde-Div., in den Generalstab des Gardekorps, v. Meffel, Hauptm. und Komp.-Chef im Regt. 115, in den Generalstab der Armee, v. Studnitz, Major im Generalstabe der 21. Div., in den Generalstab des 18. Armeekorps, Frhr. von Ledebur (Arthur), Hauptm. im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 21. Div., v. Zieten, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab des Gouvernements von Berlin, Frhr. v. Tettau, Hauptm. im Großen Generalstabe, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalstabe des 17. Armeekorps bis Ende September d. J., als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Drag.-Regt. 11, v. Brandenstein, Hauptm. im Generalstabe der 25 Div., als Komp.-Chef in das Garde-Füs.-Regt., Graf v. Königsmarck, Hauptm. im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 25. Div., Thilo, Major u. Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 79, zum Stabe des Inf.-Regts. 43, v. Oertzen, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 42, als Bats.-Kom. in das Inf.-Regt. 79, v. dem Knesebeck, Major und Bats.-Kommandeur im 4. Garde-Regt. zu Fuß, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bez. Erbach ernannt, Frhr. v. der Borch, Major und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 1, in das 4. Garde-Regt. zu Fuß versetzt, Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Major à la suite des Garde.-Gren.-Regts. 4, als Bat.-Kom. in das Garde-Gren.-Regt. 1 versetzt, Keiler, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 57, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bez. Hagen, v. Falten-Plachecki, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 57, zum Bats.-Kommandeur im Regt., Diez, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 173, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bez. Jauer ernannt, Roeßler, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 112, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 173, Brosius, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 3, in das Inf.-Regt. 170, v. Tresckow, Major aggreg. dem Füs.-Regt. 86, als Bats.-Kommandeur in das Gren.-Regt. 3 versetzt, v. Hoffgarten-Heidler, Major z. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 19, zum Kommandeur des Landw.-Bez. Gelsenkirchen ernannt, v. Freybold, Oberstlt. beim Stabe des 2. Ostasiat. Inf.-Regts., unter Versetzung zum 1. Ostasiat. Inf.-Regt. mit der Führung dieses Regts. beauftragt, v. Clair, Major im 2. Ostasiatischen Inf.-Regt., kommandiert als Militär-Attaché bei der Gesandtschaft in Peking und der Minister-Residentur in Söul, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur, zum Stabe des Regts. übergetreten, Kaulen, Major aggreg. dem Füs.-Regt. 34, als Bats.-Kommandeur im 2. Ostasiat. Inf.-Regt. angestellt, Kapell, Major z. D. im Landw.-Bezirk I Berlin, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. II Berlin ernannt. Zu Bezirksoffizieren ernannt unter Stellung zur Disp. mit Pension: Frantz, Hauptm. und Platzmajor in Köln, beim Landw.-Bez. Küstrin, v. Derschau, Leutn. im Inf.-Regt. 64, beim Landw.-Bez. Sagan. Helfer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 10, zum Platzmajor in Köln ernannt, v. Zepelin, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 21, nach Württemberg behufs Verwendung als Komp.-Chef im Inf.-Regt. 112 kom. Versetzt: Morneweg, Major z. D. u. Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Gießen, zum Landw.-Bez. Erbach (Meldeamt Heppenheim), Panse, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 36, in das Inf.-Regt. 50, Rickert, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 122, in das Füs.-Regt. 39, v. Roques, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Gießen (Meldeamt Alsfeld), zum Hauptmeldeamt dieses Landw.-Bez., v. Attrock, Oberst. im Inf.-Regt. 93, in die Maschinengewehr-Abteil. Nr. 4, Goetze, Oberstlt. im Jäger-Bat. 8, in das Jäger-Bat. 10, v. Bonin, Oberst. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Küstrin, zum Landw.-Bez. Gießen (Meldeamt Alsfeld). Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: v. Kropff, charakterisf. Hauptm. im Inf.-Regt. 145; die Oberleutnants: Nitschmann im Inf.-Regt. 21, von Petersdorff in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 16, Kneisz im Füs.-Regt. 36, Gr. von Büdingen im Inf.-Regt. 115, Marquardsen im Inf.-Regt. 165. Vom 1. September d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: v. Trotha, Leutn. im Leib.-Gren.-Regt. 8, zum 2. Garde-Drag.-Regt., v. Rodenberg, Leutn. im Inf.-Regt. 158, zum Train-Bat. 18, v. Mandelsloh, Leutn. im Garde-Schützen-Bat., vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 10, Förtsch, Leutn. im Inf.-Regt. 96, vom 20. August bis 30. September d. J. zur Inf.-Schießschule kommandiert. Gall, Leutn. d. Res. des Inf.-Regts 88 (Wiesbaden), vom 1. September d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Gren.-Regt. 110 kommandiert, v. Zastrow, Oberleutn. im Garde-Füs.-Regt., Parlow, Leutn. in der Maschinengewehr-Abteil 4, als Offizierstellv. zur Inf.-Schießschule kommandiert. Versetzt: Frhr. v. Schleinitz, Oberlt. an der Unteroffizierschule in Potsdam, in das Gren.-Regt. 89, v. Hofstetter, Leutn. im Inf.-Regt. 170, zur Unteroff.-Schule in Potsdam, Wiesener, Leutn. an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., in das Inf.-Regt. 42, Brode, Leutn. im Inf.-Regt. 83, zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R.

Mit dem 1. Oktober d. J. versetzt: 1. von der Unteroff.-Schule in Biebrich: die Oberlts.: von Alt-Stutterheim, in das Gren.-Regt. 89, Künzel, in das Füs.-Regt. 36, Koschella, in das Inf.-Regt. 172; die Leutnants: v. Waldow, in das Gren.-Regt. 7, Gleißberg, in das Inf.-Regt. 166; 2. zur Unteroffizierschule in Biebrich: die Leutnants: Schumacher im Inf.-Regt. 176, Weber an der Unteroff.-Vorschule in Jülich, Hofmann (Hubert) im Inf.-Regt. 76, v. Sobbe im Inf.-Regt. 64, Haar im Inf.-Regt. 58; 3. von der Unteroffizierschule in Marienwerder: v. Selle, Oberleutn., in das Füs.-Regt. 33, Hübner, Leutn., in das Inf.-Regt. 46, Walser, Leutn., in das Inf.-Regt. 114; 4. zur Unteroffizierschule in Marienwerder: die Leutn.: Sinhuber im Inf.-Regt. 30, Dreyer im Inf.-Regt. 85, Rahn an der Unteroff.-Vorschule in Wohlau; 5. von der Unteroffizierschule in Potsdam: die Oberlts.: v. Collani, in das Inf.-Regt. 64, Gr. v. Klinckowstroem, in das Gren.-Regt. 1; die Leutn.: Conrad, in das Inf.-Regt. 141, v. Knobelsdorff, in das Füs.-Regt. 37; 6. zur Unteroffizierschule in Potsdam: v. Schlegell, Oberleutn. an der Unteroff.-Vorschule in Wohlau; die Leutn.: Rothmann im Inf.-Regt. 18, v. Kummer im Inf.-Regt. 144, v. Bloedau im Inf.-Regt. 153; 7. von der Unteroffizierschule in Weißenfels: v. Braumüller, Oberleutn., in das Inf.-Regt. 25; die Leutn.: Hasemann, in das Inf.-Regt. 129, Zircher, in das Jäger-Bat. 4; 8. zur Unteroffizierschule in Weißenfels: die Leutn.: Stenzel an der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, Paetzold im Inf.-Regt. 23, Franke, im Inf.-Regt. 158; 9. von der Unteroff.-Vorschule in Bartenstein: Friedrich, Oberleutn., in das Inf.-Regt. 78, Schneider, Leutn., in das Inf.-Regt. 160; 10. zur Unteroff.-Vorschule in Bartenstein: die Leutn.: Jaremba im Inf.-Regt. 20, Schleicher im Füs.-Regt. 36; 11. von der Unteroff.-Vorschule in Jülich: Ernst, Leutn., in das Inf.-Regt. 174; 12. zur Unteroff.-Vorschule in Jülich: Schellenberg, Leutn. im Inf.-Regt. 166, Goester, Leutn. im Füs.-Regt. 39; 13. von der Unteroff.-Vorschule in Weilburg: Kneiß, Oberleutn., in das Inf.-Regt. 130, Uffelmann, Leutn., in das Inf.-Regt. 76; 14. zur Unteroffizier-Vorschule in Weilburg: Mügge, Oberleutnant im Inf.-Regt. 150, Rothert, Leutn. im Inf.-Regt. 15; 15. zur Unteroff.-Vorschule in Wohlau: Kotschote, Leutn. im Inf.-Regt. 49, Feige (Richard), Leutn. im Füs.-Regt. 37; 16. von der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg: Frhr. v. Bothmer, Oberleutn., in das Garde-Gren.-Regt. 1; 17. zur Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg: Spatz, Leutn. im Inf.-Regt. 70; Karnapp (Paul), Leutn. im Gren.-Regt. 123, kommandiert vom 1. Oktober d. J. ab nach Preußen, mit dieser Zeitpunkte der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg überwiesen.

Gr. v. der Groeben, Major, beauftragt mit der Führung des Drag.-Regts. 10, zum Kommandeur dieses Regts., Koehne v. Wranke-Deminski, Rittm. im Ulan.-Regt. 4, in das Ulan.-Regt. 9 versetzt und mit dem 1. September d. J. zum Eskadr.-Chef, Nagel, Rittm. im Ulan.-Regt. 14, zum Eskadr.-Chef, Sondershausen, Oberleutn. im Drag.-Regt. 13, zum Rittm., vorläufig ohne Patent, befördert und mit dem 1. September dieses Jahres zum Eskadr.-Chef ernannt, Frhr. v. dem Busche-Ippenburg gen. v. Kessell, Oberleutn. im Kür.-Regt. 2, mit dem 1. Oktober d. J. von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Leibgendarmerie entheben, v. Heyden, Leutn. in demselben Regt., mit dem 1. Oktober d. J. zur Dienstleistung bei der Leibgendarmerie, v. Bonin (Eckart), Leutn. im Kür.-Regt. 2, im Anschluß an sein bis zum 4. Januar 1905 dauerndes Kommando bei der Gesandtschaft in Athen auf ein Jahr zur Botschaft in Rom, v. Martius, Leutn. im Hus.-Regt. 9, vom 1. November d. J. ab auf ein Jahr zum General-Konsulat in Kalkutta kommandiert. Gr. v. Kalnein, Leutn. im 1. Garde-Regt. zu Fuß, kommandiert zur Dienstleistung beim 2. Garde-Ulan.-Regt., in das Regt. versetzt. Brandt, Leutn. der Res. des Drag.-Regts. 15 (Bung), früher in der Ostasiat. Eskadron Jäger zu Pferde der Ostasiat. Besatzungs-Brig., als Leutnant mit Patent vom 2. Juni 1896 im genannten Regt., Krug, Leutn. der Res. des Inf.-Regts. 65, kommandiert zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 11, als Leutn. mit Patent vom 26. November 1896 im letztgenannten Regt., v. Ferber, Leutn. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, kommandiert zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. Nr. 8, als Leutn. mit Patent vom 22. August 1901 im genannten Regt. angestellt, v. Dretzler, Leutn. der Res. des Feldart.-Regts. 60 (Tilsit), früher in diesem Regt., unter Versetzung zu den Ref.-Offizieren des Kür.-Regts. 3, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim letztgenannten Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 20. November 1901 datiert anzusehen. Künstler, Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. 20, mit der Führung der 31. Feldart.-Brig., Goebel, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 31, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 20, mit der Führung dieses Regiments beauftragt.

Zu Abteil.-Kommandeuren ernannt, unter Beförderung zu Majoren, vorläufig ohne Patent: v. Borries, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 27, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 54, Rheinboldt, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 66, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 31. Wengel, Hauptm. im Feldartillerie-Regt. 4, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. Bertog, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 40, zum Stabe des Feldart.-Regts. 19 versetzt. Freusberg, Hauptm. im Feldart.-Regt. 66, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. Dohse, Hauptm. im Feldart.-Regt. 55, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 66 versetzt. — Zu Battr.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutn.: Windler im Feldart.-Regt. 3, Diedrich im Feldart.-Regt. 23, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 40, Brockhart v. Schellendorff im Feldart.-Regt. 56, v. Meyer im Feldart.-Regt. 39, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 5, Bacmeister im Feldart.-Regt. 43, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 22, v. Estorff, im Feldart.-Regt. Nr. 62, Roldt im Feldart.-Regt. 63, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 18. Habelmann, Oberleutn. im Feldart.-Regt. 38, zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert und mit dem 22. August d. J. zum Battr.-Chef, Zeddies, Oberleutn. im Feldart.-Regt. 59, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, in das Feldart.-Regt. 69, versetzt und mit dem 20. September d. J. zum Battr.-Chef ernannt. Hermann, Oberleutnant im Feldart.-Regt. 11, von dem Kommando als Direktionsoffizier an der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule entboben. Rieter, Oberleutn. im Feldart.-Regt. 16, als Direktionsoffizier zur vereinigten Art.- und Ingen.-Schule kommandiert. Poten, Oberleutn. im Feldart.-Regt. 63, in dem Kommando bei der Gesandtschaft in Tokio bis zum 31. März 1905 belassen. von Suchten, Oberleutn. im Feldart.-Regt. 4, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Liegnitz ernannt. Gr. v. Normann-Ehrenfels, Leutn. im Feldart.-Regt. 13, dem 2. Garde-Feldart.-Regt. überwiesen. Kersten, Fähnr. im Drag.-Regt. 26, als Fähnr. mit Patent vom 14. Juni 1904 im Feldart.-Regt. 56 angestellt.

Ernannt: Labes, Oberst und Kommandeur der Fußart.-Schießschule, zum Inspekteur der Art.-Depot-Insp., Behrens, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 9, zum Kommandeur der Fußart.-Schießschule, Anderheiden, Oberstleutn. und Direktor der 3. Art.-Depotdirektion, zum Kommandeur des Fußart.-Regts. 9, Cramer, Oberstlt. und Erster Art.-Offizier vom Platz in Köln, zum Direktor der 3. Art.-Depotdirektion, Barthels, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Fußart.-Regts. 10, zum Kommandeur dieses Regts., Jetter, Major und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 5, zum Ersten Art.-Offizier vom Platz in Köln. — Versetzt: Ehrhardt, Major im Fußart.-Regt. 9, als Bats.-Kommandeur in das Fußart.-Regt. 5, Schoening, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. 8, in das Fußart.-Regt. 9, Langard, Hauptm. und Chef der Versuchs-Komp. der Art.-Prüfungskommission, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Stabe des Fußart.-Regts. 8, Eichmann, Hauptmann und Komp.-Chef an der Fußart.-Schießschule, als Chef der Versuchs-Komp. zur Art.-Prüfungskommission, Moericke, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. 6, zur Fußart.-Schießschule, Kaliweit, Oberleutn. im Fußart.-Regt. 1, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. 6.

Schaefer, Oberstlt. in der 1. Ingen.-Insp. und Militär-Lehrer an der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, unter Versetzung in die 2. Ing.-Insp. zum Inspekteur der 3. Festungs-Insp. ernannt. — Befördert: Bachhaus, Hauptm. beim Stabe des Pion.-Bats. 2, Kahns, Hauptm. in der 4. Ingen.-Insp., zu Majoren, vorläufig ohne Patent, Quentin, Hauptm. in der 3. Ingen.-Insp., unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe und unter Kommandierung zur Dienstleistung bei der General-Insp. des Ingen.- und Pion.-Korps und der Festungen, zum überzähligen Major. Dziobek, Oberlt. im Pion.-Bat. 6, Lorenz, Oberlt. im Pion.-Bat. 9, zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert und zu Komp.-Chefs ernannt. — Versetzt: Preisig, Major beim Stabe des Pion.-Bats. 8, als Militärlehrer zur vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, unter Beibehalt seiner bisherigen Uniform, Bodenstein, Hauptm. in der 3. Ingen.-Insp., zum Stabe des Pion.-Bats. 8, Hueg, Oberlt. im Pion.-Bat. 7, Laschke, Oberlt. im Pion.-Bat. 21, in die 3. Ingen.-Insp. Tiersch, Hauptm. im Pion.-Bat. 6, unter Entbehung von der Stellung als Komp.-Chef zur Dienstleistung zum Großen Generalstabe, Pfeiniger, Oberlt. im Pion.-Bat. 19, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Technischen Hochschule in Berlin kommand. Schmidt, Hauptm. und Komp.-Chef im Telegraphen-Bat. 3, in das Eisenbahn-Regt. 2, Schulze, Hauptm. und Adjutant der Eisenbahn-Brig., als Komp.-Chef in das Telegraphen-Bat. 3 versetzt. Hoffmann, Oberlt. im Eisenbahn-Regt. 3, zum Adjutanten der Eisenbahn-Brig. ernannt. Koppen, Oberlt. im Eisenbahn-Regt. 1, Lehnebach, Leutn. in demselben Regt., Geyer, sächs. Leutn. im Eisenbahn-Regt. 2, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Technischen Hochschule in Berlin kommandiert. Friederr v. Rabenau, Oberlt. im Leib-Drag.-Regt. 20, von dem Kommando als Lehrer an der Kav.-Telegraphenschule entboben. Köhler, Leutn. im Füs.-Regt. 7, vom 1. Oktober d. J. ab als Lehrer zur Kav.-Telegraphenschule kommandiert. — Vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: zum Eisenbahn-Regt. 1: Girschner, Leutn. im Inf.-Regt. 28, Speichert, Leutn. im Inf.-Regt. 49, John, Leutn. im Inf.-Regt. 175; zum Eisenbahn-Regt. 2: von der Becke, Leutn. im Inf.-Regt. 158, Jesse, Leutn. im Inf.-Regt. 171; zum Eisenbahn-Regt. 3: Strauß, Leutn. im Inf.-Regt. 14, Rosenbaum, Leutn. im Füs.-Regt. 37; zum Telegraphen-Bat. 2: Seizmann, Leutn. im Inf.-Regt. 131, Ohling, Leutn. im Inf.-Regt. 167; zum Telegraphen-Bat. 3: Reiner, Leutn. im Füs.-Regt. 33, Kaempffe, Leutn. im Inf.-Regt. 64, Liebermann, Leutn. im Inf.-Regt. 11. Vom 1. Oktober d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung kommandiert: v. Heimburg, (Friedrich), Leutn. im Inf.-Regt. 91, zum Telegraphen-Bat. 1, Schauwecker, Leutn. im Inf.-Regt. 51, zum Telegraphen-Bat. 2.

v. Uechtritz u. Steinkirch, Oberlt. und Zweiter Off. des Traindepots des 1. Armeekorps, zum Traindepot des 7. Armeekorps versetzt und mit Wahrnehmung der Stelle des Ersten Offiziers dieses Traindepots beauftragt. Vetter, Oberlt. im Inf.-Regt. 68, zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 1. Armeekorps kommandiert. Wentzell, Hauptm. bei der Art.-Depot-Insp., zum Major ohne Patent mit einem Dienstalter vom 20. Juli 1904 befördert. v. Prittwitz u. Gaffron, Oberleutnant und Adjutant der Insp. der technischen Institute der Art., mit dem 1. Oktober 1904 in das Feldart.-Regt. 6 versetzt. — Von dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten mit Ende September 1904 entboben: Weber, Oberlt. im Inf.-Regt. 60, bei der Munitionsfabrik, Lang, Oberlt. im Feldart.-Regt. 4, bei der Gewehrfabrik in Erfurt. — In den Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten vom 1. Oktober 1904 ab auf unbestimmte Zeit belassen: Ramm, Oberlt. im Füs.-Regt. 39, bei der Gewehrfabrik in Erfurt, Golz, Oberlt. im Feldart.-Regt. 57, bei der Pulverfabrik in Spandau, v. Lichtenberg, Oberlt. im Garde-Füsart.-Regt., bei der Pulverfabrik bei Hanau, Kahle, Oberlt. im Fußart.-Regt. 2, beim Feuerwerks-Laboratorium in Spandau, Bredt, Leutn. im Feldart.-Regt. 51, bei der Art.-Werkstatt in Straßburg i. E., Frobenius, Leutn. im Fußart.-Regt. 7, bei der Art.-Werkstatt in Danzig, Schwacke, Leutn. im Fußart.-Regt. 10, beim Feuerwerks-Laboratorium in Siegburg. Vom 1. Oktober 1904 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung kommandiert: die nachgenannten, bis Ende September 1904 zur Technischen Hochschule in Berlin kommandierten Leutnants: Schmitz im Fußart.-Regt. 39, zur Munitionsfabrik, Zimmermann im Inf.-Leib-Regt. 117, zur Gewehrfabrik in Spandau, Ducke im Fußart.-Regt. 3, zur Pulverfabrik bei Hanau, Beß im Fußart.-Regt. 9, zur Geschützgießerei. — In dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten bis Ende September 1905 belassen: Kohmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 96, Eckardt, Leutn. im Gren.-Regt. 10, bei der Gewehrfabrik in Danzig, von der Hagen, Leutn. im Garde-Gren.-Regt. 1, bei der Gewehrfabrik in Spandau. Peterek, Oberlt. im Inf.-Regt. 144, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt vom 1. September 1904 ab auf unbestimmte Zeit belassen. von Bassewitz, Oberlt. im Gren.-Regt. 9, vom 1. September 1904 bis 30. September 1905 zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau kommandiert. Vom 1. Oktober 1904 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Oberlts.: Brüstlein im Feldart.-Regt. 54, zum Feuerwerks-Laboratorium in Spandau, Walcke im Feldart.-Regt. 69, zur Geschützgießerei, Weigel im Feldart.-Regt. 76, zur Art.-Werkstatt in Spandau; die Leutn.: Ribbentrop im Inf.-Regt. 93, Frhr. v. Löffelholz v. Colberg im Inf.-Regt. 143, zur Gewehrfabrik in Spandau, v. Borell du Vernay im Inf.-Regt. 78, zur Gewehrfabrik in Erfurt.

Klinghammer, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Glogau, zum Stabe des Feldart.-Regts. 54, Ruhstrat, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 66, mit dem 1. Oktober 1904 als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau versetzt. Werner, Oberlt. im Inf.-Regt. 49, in dem Kommando als Insp.-Offizier von der Kriegsschule in Engers zur Kriegsschule in Glogau übergetreten. Ehl, Oberlt. im Inf.-Regt. 74, Löbbecke, Oberlt. im Drag.-Regt. 21, dieser unter Versetzung in das Ulan.-Regt. 6, von dem Kommando als Insp.-Offiziere an der Kriegsschule in Glogau, Wieczorek, Oberlt. im Inf.-Regt. 111, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 88, von dem Kommando als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Metz entboben. — Als Insp.-Offiziere kommandiert: Horn, Oberlt. im Inf.-Regt. 46, zur Kriegsschule in Engers, v. Hennitz, Oberlt. im Ulan.-Regt. 12, zur Kriegsschule in Glogau, Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, Leutn. im Inf.-Regt. 116, zur Kriegsschule in Metz. Werner, Oberlt. im Gren.-Regt. 6, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Wesel entboben. Schmitz, Oberlt. im Inf.-Regt. 57, zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Wesel kommandiert.

Dr. Lenz, Oberarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, wird mit dem 18. September d. J. beim Füs.-Regt. 40 angestellt. — Ein einjähriger Urlaub bewilligt: Frhr. v. Preuschen, Major aggreg. dem Feldart.-Regt. 6, unter Einreihung in das Regt., Gr. v. Wengersen, Hauptm. im Inf.-Regt. 165, unter Entbehung von der Stellung als Komp.-Chef Göding, Rittm. im Drag.-Regt. 13, v. Glow, Rittm. im Ulan.-Regt. 9, beiden unter Entbehung von der Stellung als Eskadr.-Chef. Lettre, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 54, dem Regt. aggregiert; zugleich ein einjähriger Nachurlaub bewilligt.

Zu Lts. mit Patent vom 22 Januar 1903 befördert: die Fähnriche: v. Zobeltitz im Garde-Füs.-Regt., Weiser im Füs.-Regt. Nr. 36, Ruhr im Inf.-Regt. Nr. 28, von Dufay im Ulan.-Regt. Nr. 6. Zu Lts. mit Patent vom 19. August 1903 befördert: die Fähnriche: v. Engelbrecht im 1. Garde-Regt. zu Fuß, v. Brandenstein im 2. Garde-Regt. zu Fuß, v. Wallenberg im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, v. Kiesell im 3. Garde-Regt. zu Fuß, Frhr. Laur v. Münchhofen, v. Oldenburg im 4. Garde-Regt. zu Fuß, v. Scheffler im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, Graf v. Harbuval, Chamaré genannt, v. Neumann-Cosel im Garde-Kür.-Regt., Frhr. v. Steinaecker v. Bieder im 1. Garde-Drag.-Regt.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0013

Schmidt v. Schmidtseck im 2. Garde-Ulan.-Regt., Frhr. v. Palm im 3. Garde-Ulanen-Regt., v. Reichenau im 1. Garde-Feldart.-Regt., Hindermann im Garde-Train-Bat., v. Saucken im Gren.-Regt. Nr. 3, Schlin im Inf.-Regt. 146, Hoffmann im Inf.-Regt. Nr. 150, Mackensen im Dragoner-Regt. Nr. 1, Arnswald im Dragoner-Regt. Nr. 11, Dohmgen im Ulan.-Regt. Nr. 12, Schlüter im Feldart.-Regt. Nr. 1, Körner, Kliemchen im Feldart.-Regt. Nr. 52, Mohl im Feldart.-Regt. Nr. 73, Langheinrich im Train-Bat. Nr. 1, Michaelis im Gren.-Regt. Nr. 9, Lettau im Füs.-Regt. Nr. 34, v. Heyden im Feldart.-Reg. Nr. 2, Reymann im Inf.-Regt. Nr. 52, Frhr. v. Rechenberg im Hus.-Reg. Nr. 3, v. Reiche, v. Bärensprung im Ulan.-Regt. Nr. 3, Gropius, v. Krohn im Feldart.-Regt. Nr. 28, Kallmeyer, Walther im Füs.-Regt. Nr. 36, Nabius im Inf.-Reg. Nr. 165, v. Sybel im Hus.-Regt. Nr. 10, v. Schalleh im Ulan.-Regt. Nr. 16, Barthel, Keßler im Feldart.-Regt. Nr. 4, Himburg im Feldart.-Regt. Nr. 40, Schatz im Feldart.-Regt. Nr. 74, Berndt im Inf.-Regt. Nr. 19, Zindler, Seiffert im Füs.-Regt. Nr. 37, Heyne (Günther), Gloste, Heyne (Lothar) im Inf.-Regt. Nr. 47, Schmalz im Inf.-Regt. Nr. 154, Schlegel im Gren.-Regt. Nr. 10, Trieloff im Inf.-Regt. Nr. 22, Koslik, Hertramph im Inf.-Regt. Nr. 23, Weckert im Inf.-Regt. Nr. 62, v. Waydorf im Hus.-Regt. Nr. 6, Bicker, Meyer, Krätschell im Inf.-Regt. Nr. 15, Laßmann, Peipe im Inf.-Reg. Nr. 16, Bernard im Füs.-Regt. Nr. 39, Petri im Inf.-Regt. Nr. 53, Poetter, Dietrich im Inf.-Regt. Nr. 55, Rudorff, Lüdicke, v. Ludwiger im Feldart.-Regt. Nr. 58, Merkel im Inf.-Regt. Nr. 29, Steffen, Stockhausen im Inf.-Regt. Nr. 30, Piedmont, Timpe, Leuchtenberger im Inf.-Regt. Nr. 65, Fahr im Inf.-Regt. Nr. 85, Marsch, Hencke im Füs.-Regt. Nr. 90, Albrecht im Inf.-Regt. Nr. 163, v. Zitzewitz im Hus.-Regt. Nr. 15, Poten im Hus.-Regt. Nr. 16, Kirchisch im Feldart.-Regt. Nr. 9, Ehlers im Feldart.-Reg. Nr. 24, v. Usler, v. Wasmer, v. Arnim im Feldart.-Regt. Nr. 60, v. Marées im Füs.-Regt. Nr. 73, Sauer, Pluter im Inf.-Regt. Nr. 74, Meyer, Orgelmann im Inf.-Regt. Nr. 77, Rocholl im Inf.-Regt. Nr. 79, v. Olsers im Inf.-Regt. Nr. 92, Schulze, Harbers im Inf.-Regt. Nr. 164, Schrader im Inf.-Regt. Nr. 16, Frhr. v. Weichs zur Wenne im Drag.-Regt. Nr. 19, Frhr. v. Wangenheim im Ulanen-Regiment Nr. 13, v. Rappard, v. Zimmermann, v. Böttcher im Feldartillerie-Regiment Nr. 10, Stegmann, Wirth im Inf.-Regt. Nr. 32, Wiedemann im Inf.-Regt. Nr. 82, Weber, Merkel im Inf.-Regt. Nr. 83, Weinert, Wirth im Inf.-Regt. Nr. 95, Schmidt im Feldart.-Regt. Nr. 19, Wilde im Train-Bat. Nr. 11, Petrich im Inf.-Regt. Nr. 112, Fischer im Inf.-Regt. Nr. 114, Bätgen im Inf.-Regt. Nr. 169, Slop Edler v. Cadenberg im Inf.-Regt. Nr. 171, Döring im Drag.-Regt. Nr. 22, Kaufmann im Feldart.-Regt. Nr. 30, Alberti, Sänger im Feld.-Art.-Regt. Nr. 50, Däumel im Feldart.-Regt. Nr. 15, Eversmann, Hennig im Feldart.-Regt. Nr. 51, Kleyke, Höpker im Inf.-Regt. Nr. 67, Breytber im Inf.-Regt. Nr. 98, Klemmert, Riemöller im Inf.-Regt. Nr. 130, Möhn im Inf.-Regt. Nr. 135, Lindemann im Drag.-Regt. Nr. 6, Tillessen im Feldart.-Regt. Nr. 34, Maguna im Gren.-Regt. Nr. 5, Eiben im Inf.-Regt. Nr. 59, Hildebrand im Inf.-Regt. Nr. 129, Gellert im Inf.-Regt. Nr. 176, v. Kühne im 1. Leib.-Hus.-Regt. Nr. 1, Grützmacher im Feldart.-Regt. Nr. 36, Schröder, Schreele, Jacobsen, Sattler im Feldart.-Regt. Nr. 71, Ottens, v. Nabenau im Feldart.-Regt. Nr. 72, v. Bonin im Füs.-Regt. 80, Groß, Crienitz im Inf.-Regt. 97, Kling im Inf.-Regt. 88, v. Jangen, Lambert im Inf.-Leib-Regt. 117, Gerheim im Inf.-Regt. 118, Werneburg im Drag.-Regt. 23, v. Ebmeyer, Frhr. v. Lersner im Drag.-Regt. 24, Blumenbach im Feldart.-Regt. 27, Poel, Nirrnheim im Feldart.-Regt. 63, Gercke im Jäger-Bat. 1, Weir im Jäger-Bat. 4, Bloch im Jäger-Bat. 9, Seber im Garde-Fußart.-Regt., Polster im Fußart.-Regt. 1, Triepel gen. Schulze im Fußart.-Regt. 2, Goldmann, Rosenstirn im Fußart.-Regt. 3, Wildt im Fußart.-Regt. 6, Kuhlmann, Refardt, Möllenkamp, Kaiser im Fußart.-Regt. 7, Stock im Fußart.-Regt. 8, Hansen, Statz im Fußart.-Regt. 9, Gräf im Fußart.-Regt. 13, Förster im Garde-Pion.-Bat., Gräfe, Kowalski im Pion.-Bat. 1, Prenzel im Pion.-Bat. 3, Loeper in demselben Bat., dieser unter Versetzung in das Pion.-Bat. 2, Vierkorn im Pion.-Bat. 3, unter Versetzung in das Pion.-Bat. 8, Baer im Pion.-Bat. 3, unter Versetzung in das Pion.-Bat. 4, Jahnow, Timler im Pion.-Bat. 5, Langen im Pion.-Bat. 6, Littmann im Pion.-Bat. 9, Ehlermann im Pion.-Bat. 10, Heumann im Pion.-Bat. 11, Rein in demselben Bat., dieser unter Versetzung in das Pion.-Bat. 8, Liere im Pion.-Bat. 15, Schellmann im Pion.-Bat. 16, Charton im Pion.-Bat. 17, Hoffmann im Pion.-Bat. 19, Schott im Pion.-Bat. 21, Gronewaldt, Rasch (Friedrich), Rasch (Ernst) im Eisenbahn-Regt. 1, Jacobi, Oelrichs im Eisenbahn-Regt. 3, Sensitleben im Telegraphen-Bat. 3. Zu Lts. befördert: Die Fähnriche v. Beerfelde, Gr. v. Sponeck im Garde-Gren.-Regt. 1, von Heydebreck im Garde-Gren.-Regt. 2, von Eberhardt, Gr. v. Haslingen im 3. Garde-Regt. z. F., v. Brozowski im Garde-Gren.-Regt. 5, Burggraf und Gr. zu Dohna-Schlodien im Leib-Garde-Hus.-Regt., v. Treuenfeld im 4. Garde-Feldart.-Regt., Bach im Füs.-Regt. 33, Werner im Inf.-Regt. 43, Friese, Menzel im Inf.-Regt. 44, Suren im Inf.-Regt. 146, Schundau, Tautz im Inf.-Regt. 147, Schumacher im Inf.-Regt. 150, v. Wedel im Drag.-Regt. 11, v. Knobloch im Ulan.-Regt. 12, von Waldenburg, von Loeper im Gren.-Regt. 9, Rath im Inf.-Regt. 10, Grebbin im Inf.-Regt. 43, v. Brunn, Richert im Inf.-Regt. 148, von Namin im Gren.-Regt. zu Pferde Nr. 3, Ritter v. Hentschel v. Gilgenheimb im Drag.-Regt. 12, v. Schröder im Ulan.-Regt. 9, Korsch im Feldart.-Regt. 38, v. Linsingen, Frhr. v. Krane im Leib-Gren.-Regt. 8, Herz, Gronewog im Füs.-Regt. 35, Vorberg im Inf.-Regt. 48, Gentner, Bohß, Barnick im Inf.-Regt. 52, Joachimi, Osman, Herrmann im Inf.-Regt. 64, v. Eggeling im Kür.-Regt. 6, von Rheinbaben im Hus.-Regt. 3, Prinz von Schönaich-Carolath im Ulan.-Regt. 3, Klinghammer im Füs.-Regt. 36, Kremnitz im Inf.-Regt. 66, Trützschler v. Falkenstein im Inf.-Regt. 93, v. Veltheim im Hus.-Regt. 10, Graf von Schlitz gen. v. Görz und Wrisberg im Ulan.-Regt. 16, Kretzner im Feldart.-Reg. 4, Mager im Gren.-Regt. 6, Jeschke im Füs.-Regt. 37, Benoit, Bellingi im Inf.-Regt. 50, Hauck im Inf.-Regt. 58, von Zerboni di Sposetti im Infanterie-Regiment 154, Melde im Infanterie-Regiment 155, v. Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf im Drag.-Regt. 6, Blomeyer im Feldart.-Regt. 56, v. Paczensky u. Tenczin, Dickhuth im Gren.-Regt. 10, v. Thun im Gren.-Regt. 11, Vorwerk im Inf.-Regt. 51, Hemprich im Inf.-Regt. 63, Brünner im Inf.-Regt. 157, v. Maubeuge im Hus.-Reg. 6, v. Rudno-Rudzinski im Feldart.-Regt. 6, v. Bose im Inf.-Regt. 13, Böse, Smiths, Seele im Inf.-Regt. 16, Busse im Füs.-Regt. 39, Altvater im Inf.-Regt. 53, Evers im Inf.-Regt. 158, Hartmann im Inf.-Regt. 159, Frhr. v. Korff im Hus.-Regt. 8, Frhr. von der Lenen zu Bloemersheim im Ulan.-Regt. 5, v. Schleicher im Inf.-Regt. 28, Keßler im Inf.-Regt. 29, Meyerhoff, Merckel, Kleine im Inf.-Regt. 65, Griebel, Siepmann im Inf.-Regt. 70, Blumenthal im Inf.-Regt. 160, v. Detten, Doermer im Inf.-Regt. 161, Deckers im Drag.-Regt. 7, v. Busse, v. Walterstorff im Inf.-Regt. 31, Renne, Kapelle im Inf.-Regt. 75, Jaspersen im Inf.-Regt. 84, Hübner im Inf.-Regt. 85, Gr. v. Luckner, v. Karstedt, v. Ahlefeld im Füs.-Regt. 86, v. Pressentin, v. Both im Gren.-Regt. 89, Hartmann im Inf.-Regt. 162, v. Storch im Drag.-Regt. 17, v. Henninges im Füs.-Reg. 73, Friebel im Inf.-Regt. 77, Freiherr v. Follenius, v. Mirbach im Inf.-Regt. Nr. 78, Schaefer im Inf.-Regt. Nr. 79, v. Meibom, v. Harlessem im Inf.-Regt. Nr. 91, v. Kamele im Inf.-Regt. Nr. 164, v. Alten im Drag.-Regt. Nr. 16, v. Apell im Feldart.-Regt. Nr. 10, Stiemcke im Train-Bat. Nr. 10, Rauter, Wemischer im Inf.-Regt. Nr. 71, Griftede im Inf.-Regt. Nr. 83, Frhr. v. Forstner, Wille, Meyer im Inf.-Regt. Nr. 167, Riedesel, Frhr. zu Eisenbach im Hus.-Regt. Nr. 14, Stäber im Inf.-Regt. 114, Chelius im Inf.-Regt. Nr. 169, Kießlich im Inf.-Regt. Nr. 171, Rosenkranz im Inf.-Regt. Nr. 172, Schaeffer im Inf.-Regt. Nr. 60, Aumann im Inf.-Regt. Nr. 97, Tegeler im Inf.-Reg. Nr. 137, Weigand, Klemens im Inf.-Regt. Nr. 138, Flinsch im Drag.-Regt. Nr. 15, Arndts im Ulan.-Regt. Nr. 11, Karlowa im Feldart.-Regt. Nr. 51, Maurer, Marx, Grundmann im Inf.-Regt. Nr. 67, Goering im Inf.-Regt. Nr. 98, Henkel im Inf.-Regt. Nr. 130, Kühme im Inf.-Regt. Nr. 174, Waldemann im Drag.-Regt. Nr. 9, Podzun im Gren.-Regt. Nr. 5, Daube, Przystalla im Inf.-Regt. Nr. 18, Willer im Infanterie-Regiment Nr. 59, Steffen im Infanterie-Regiment Nr. 129, Poll, Westphal im Infanterie-Regiment Nr. 141, Krüger im Infanterie-Regt. Nr. 152, Loewe, Zambrzycki, Viebig im Inf.-Regt. Nr. 176, Gr. zu Solms-Wildenfels im Hus.-Regt. Nr. 1, Wühlisch im Hus.-Regt. Nr. 5, Gerber im Ulan.-Regt. Nr. 4, Fendel im Inf.-Regt. Nr. 118, Reith, Wolff, Hoffmann im Inf.-Regt. Nr. 168, Frhr. v. Rotenhan im Drag.-Regt. Nr. 23, Schultze-Moderow im Hus.-Regt. Nr. 13, Palm in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Ulan.-Regt. Nr. 11, Frhr. v. Gagern im Ulan.-Regt. 6, van Beers im Feldart.-Regt. 27, Ziegenbein im Train-Bat. 18, Kuckein im Jäg.-Bat. 1, Frhr. v. Wrangel im Jäger-Bat. 3, v. Chappius, v. Rostitz-Wallwitz im Jäg.-Bat. 5, v. Scheffer im Jäg.-Bat. 6, Schilling, Turner im Jäg.-Bat. 8, Frhr. Wolff v. Gudenburg, Meander im Jäg.-Bat. 14, Jungeblodt, Wichura im Garde-Fußart.-Regt., Boenke, Spohn im Fußart.-Regt. 1, Justrow im Fußart.-Regt. 2, Pierer im Fußart.-Regt. 4, Pickert im Fußart.-Regt. 6, Joly im Pion.-Bat. 7, Aumann im Pion.-Bat. 8, Böttcher im Pion.-Bat. 9, Speich im Pionier-Bat. 11, Wernecke im Pionier-Bataillon 15, Guder im Pionier-Bataillon 17. Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Frhr. v. Rotenhan im 3. Garde-Regt. z. F., v. Cobausen im Inf.-Regt. 147, Martiensen im Inf.-Regt. 54, Keller, Perkiewicz im Inf.-Regt. 148, v. Eisenhart-Rothe im Ulan.-Regt. 9, Claßen, Marschhausen im Inf.-Regt. 20, v. Britwitz u. Gaffron im Gren.-Regt. 7, Lindner im Füs.-Regt. 37, Hagemann im Inf.-Regt. 155, Stirzer im Train-Bat. 5, Hiersemenzel im Inf.-Regt. 23, von Portatius im Feldart.-Regt. 42, Dietrich im Inf.-Regt. 53, von Löbbecke im Kür.-Regt. 3, Diesterweg im Inf.-Regt. 28, Zander im Inf.-Reg. 84, Nagel, Wegner im Inf.-Regt. 162, Isermann im Inf.-Regt. 178, van der Briele im Inf.-Regt. 96, Turban im Inf.-Regt. 114, Becker im Inf.-Regt. 143, Mattenklott im Inf.-Regt. 67, Warnecke im Inf.-Regt. 131, Silomon im Drag.-Regt. 9, v. Falkenhayn im Kür.-Regt. 5, v. Marchtaler, Gefreiter im Inf.-Leib-Regt. 117, Tripmacher, Unteroff. im Train-Bat. 18, Kuhlmann, Oberjäger im Jäger-Bat. 2, Rieniets, Hagenbüchle, Unteroffiziere im Fußart.-Regt. 14, Schultze, Döring, Unteroffiziere im Fußart.-Regt. 8.

B. Abschieds-Bewilligungen. Im aktiven Heere. Vonberg General-Major und Kommandeur der 31. Feldartillerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betr. Truppenteile übergeführt: die Lts.: Kollmann im Inf.-Regt. 17, Hesse im Inf.-Regt. 118, v. Bollard-Bockelberg im Inf.-Regt. 145, Meißner im Feldart.-Regt. 73. Auf ihr Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt: die Lts.: Frhr. von Hodenberg im Gren.-Regt. 4 und kommandiert zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 4, Dege im Inf.-Regt. 85, Ullrich im Inf.-Regt. 158, Behm im Inf.-Regt. 162, Rath im Inf.-Regt. 81. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension zu bewilligen: Hofmann, Oberst in der 2. Ing.-Insp. und Inspekt. der 3. Fest.-Insp., mit der Erlaubnis z. Tragen der Uniform des Pion.-Bat. 8, den Maj.: Bertram, Bat.-Kommdr. im Inf.-Regt. 79, mit der Erlaubnis z. Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 73, v. Wyszecki, Bat.-Kommandeur im Inf.-Regt. 170, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 9, Golisch in der 3. Ing.-Insp., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Pion.-Bats. 8; den Hauptleuten: Rehfeld, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 48, v. Dunker, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 145, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, Fleck, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 3, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 18, Fischer beim Stabe des Feldart.-Regts. 4, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, Hoffmann, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 22, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, v. Auerswald, Rittm. im Kür.-Regt. 5, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, Wittig, Zeug-Hauptmann bei der 1. Art.-Depot-Direktion, unter Verleihung des Charakters als Zeugmeister, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Naglo, Oberstl. im Pion.-Bat. 6, Haase, Oberstleut., beauftragt mit Wahrnehmung der Stelle des Ersten Offiziers des Traindepots des 7. Armeekorps. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Blobel, Leut. im Gren.-Regt. 6; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt. Gr. v. Hahn, Leutn. im Drag.-Regt. 18, zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Kav. 1. Aufgebots angestellt. Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: Dehme, Rittm. im Ulan.-Regt. 8; derselbe ist zu den Ref.-Offizieren des Regts. übergeführt. Wüstefeldt, Oberl. im Inf.-Regt. 145, derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots übergeführt. v. Wittich, Leut. im Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt 2, derselbe ist zu den Offizieren des 1. Aufgebots 2. Garde-Gren.-Landw.-Regts. übergeführt. Ebmeier, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 19, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden. Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: Baumgardt, Oberstlt. z. D. und Kommand. des Landw.-Bez. Gelsenkirchen, mit dem 27. d. Mts. mit der Erlaubnis z. Tragen der Unif. d. Jäg.-Bat. 2, Ullrich, Maj. z. D. u. Kommand. d. Landw.-Bez. Hagen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 172. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: v. Alvensleben, Oberlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Erbach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 52, v. Webern, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Jauer, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 7, Seitz, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Erbach, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 116, v. Oppeln-Bronikowski, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk II Berlin, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Marine-Inf. v. Collas, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Samter, mit seiner Pension ausgeschieden. v. Rohr, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Ulan.-Regts. 14, auf sein Gesuch mit der Erlaubnis zum fernern Tragen der Uniform dieses Regiments, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Zur Reserve beurlaubt: die Fähnriche: Mießner im Inf.-Regt. 18, Kraft im Inf.-Regt. 30, Blaß im Inf.-Regt. 41, Frhr. v. Landsberg, Fähnrich im Feldart.-Regt. 22, wegen dauernder Dienstunbrauchbarkeit ausgeschieden, Rademacher, Fähnrich im Train-Bat. 8, wegen Invalidität ausgeschieden.

C. Im Sanitätskorps. Ernannt: Dr. Blumberg, Oberstabs- und Regiments-Arzt des Infanterie-Regiments 160, unter Beförderung zum Gen.-Oberarzt zum Divisions-Arzt der 13. Div., Dr. Geißler, Oberstabsarzt, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Div.-Arztes der 20. Div., unter Beförderung zum Gen.-Oberarzt zum Div.-Arzt dieser Division, Dr. Oberbeck, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 76, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Reg.-Arzt beim Inf.-Regt. 49, Dr. Müller, Stabs- und Bats.-Arzt des Pion.-Bats. 10, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regts.-Arzt beim Inf.-Regt. 30, Dr. Hellwig, Oberarzt beim Füs.-Regt. 40, unter Beförderung zum Stabsarzt zum Bats.-Arzt beim 1. Bat. Inf.-Regts. 45, Dr. Brinkmann, Oberarzt beim Inf.-Regt. 76, unter Beförderung zum Stabsarzt zum Bats.-Arzt beim 3. Bat. Inf.-Regts. 75.

Befördert: zu Oberärzten die Assist.-Aerzte: Golling beim Inf.-Regt. 46, Dr. Bauch beim Leib-Gren.-Regt. 8, Dr. Dennemark beim Füs.-Regt. 39, Dr. Schieffer beim Inf.-Regt. 30, Boit beim Füs.-Regt. 80; zu Assist.-Aerzten die Unterärzte: Marx beim Leib-Gren.-Regt. 8, Kurzinski Inf.-Regts. 51, dieser unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 21, Götting beim Feldart.-Regt. 36; zu Stabsärzten die Oberärzte der Ref.: Dr. Peren (Montjoie), Dr. Rende (I Trier), Dr. Canné (Frankfurt a. M.), Dr. Riehl (Frankfurt a. O.), Dr. Nolte (I Braunschweig), Dr. Meyer (Wiesbaden), Dr. Krieg (Neuß), Dr. Schaumkell (Altenburg), Dr. Pagels (Frankfurt a. O.), Dr. Scholl, Dr. Frankenhäuser (III Berlin), Dr. Breitung (Gera), Dr. Czygan (Wehlau), Dr. Rhobe (Deutz), Dr. Günther (Schwerin), Dr. Francke (Danzig), Dr. Brandt (Naugardt), Dr. Coffmann (Görlitz), Dr. Halbsas (Wesel), Dr. Stabler (I Bremen), Dr. Rieck (Deutz), Dr. Kilkowski (Jauer), Dr. Henningsen, Dr. Wilde (Schleswig), Dr. Heinke (Stolp), Dr. Hübener (Torgau), Kausor (Kattowitz), Dr. Schnorr (III Berlin), Dr. Voigt (I Hamburg), Dr. Schulz (Münsterberg), Dr. Wichmann (II Breslau), Dr. Hünerhoff (II Bremen), Dr. Krapoll (Aachen), Dr. Bakker (Aurich), Dr. Kramer (Frankfurt a. M.), Dr. von Dembinski (Posen), Dr. Hartung (Erfurt), Dr. Müller (Louis) (Hildesheim), Dr. Marx (Frankfurt a. M.), die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Reuter (Bonn), Dr. Viering (Soest), Dr. Rühmkorf (Hannover), Dr. Bermann (Frankfurt a. M.), Dr. Köpke (Celle), Dr. Blümcke (Bielefeld), Dr. Demisch (Halle a. S.), Dr. Dörschlag (Znowrazlaw), Dr. Doutrelepont (Köln); die Oberärzte der Landw. 2. Aufgebots: Dr. Schmidt (Tharau), Dr. Greif (Schlettstadt); zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Ref.: Dr. Grothaus (II Dortmund), Dr. Koch (III Berlin), Dr. Simonis (Schleswig), Dr. Schultz (Naugard), Dr. Davidsohn (Rastatt), Dr. Pfeiffer (Anklam), Dr. Schlomer (Lübeck), Bauer (Hildesheim), Dr. ter Beek (Aurich), Dr. Marung (Rostock), Dr. Uhlenbruck (Mülheim a. d. Ruhr), Dr. Fuchs (Lörrach), Dr. Engelmann (Gera), Dr. Hesterberg (Hagen), Dr. Bardenheuer (I Breslau), Dr. Peltesohn (Siegfried) (III Berlin), Dr. Speckmann (Celle), Dr. Runge (III Berlin), Dr. Baum (I Breslau), Dr. Fleischer (Glatz), Dr. Zuralski (Wesel), Wiese (Liegnitz), Dr. Breipohl (Bielefeld), Dr. Sandberg, Dr. Voß (I Breslau), Dr. v. Hymmen (I Darmstadt), Dr. Jakubowski (Posen), Dr. Weyrauch (Eberswalde), Dr. v. Janta-Polczynski (III Berlin), Dr. Erhardt (I Breslau), Schade (Lüneburg), Wolff (Göttingen), Dr. Raabe (Königsberg), Dr. Wohl (Lennep), Dr. Galleh (I Breslau), Dr. Sinn (III Berlin), Dr. Göbel (Hanau), Dr. Poly (Gießen), Dr. Hubert (I Darmstadt, Dr. Schilling (I Breslau), Dr. Lenzner (Stettin), Dr. Nowack (III Berlin), Dr. Hoffmann, Dr. Korn (I Breslau), Dr. Kramer (Kiel), Dr. Grotwahl (Lüneburg), Börner (Görlitz), Dr. Greve (I Altona), Dr. Martin (III Berlin), Dr. Löhrer (Gießen), Dr. Riemann (Wiesbaden), Dr. Dannenberger (II Darmstadt), Ostermann (Halle a. S.), Dr. Mrosack (Torgau), Dr. Streeder (Marburg), Dr. Sievers (Göttingen), Dr. Reipen (Koblenz), Dr. Mühlens (Siegburg), Dr. Harms (Aurich), Dr. Zander (Barmen), Beyer (III Berlin), Dr. Böckelmann (Soest), Dr. Herkenrath (Rheydt), Dr. Lohmann (Marburg), Dr. Schultze (Wismar), Dr. Kaehler (Bonn), Lommel (Höchst), Dr. Grunewald (Thorn), Dr. Krug (Ostrowo); die Assist.-Aerzte der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Viefhaus (II Bochum), Dr. König (III Berlin), Kimmel (Kösfeld); zu Assist.-Aerzten die Unterärzte der Reserve: Dr. Gründler (Lübeck), Dr. Trautmann (III Berlin), Dr. Bartels (Brandenburg a. H.), Dr. Moeller (Magdeburg), Dr. Werner (Görlitz), Oettinger (I Breslau), Meyer (Soest), Wiechers (Rheydt), Dr. Jost (Hagen), Dr. Klein (Koblenz), Dr. Lange (Jülich), Dr. Freyse (Gotha), Dr. Rengstorf (Göttingen), Dr. Sehlbach (Hameln), Dr. Deppe (Celle), Dr. Straatmann, Dr. Grahl (Hannover), Flügge (I Braunschweig), Dr. Dieck (Halle a. S.), Dr. Stüber (Magdeburg), Frank (Weimar), Dr. Preller (Gotha), Dr. Staatsmann, Wendel (Heidelberg), Dr. Bena (Saargemünd), Dr. Müller, Dr. Goldmann (Höchst); der Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Holzt (Guben). Versetzt: die Oberstabs- und Regts.-Aerzte: Dr. Koch des Inf.-Regts. 49, zum Inf.-Regt. 44, Dr. Gerdes des Inf.-Regts. 44, zum Inf.-Regt. 160; die Stabsärzte: Dr. v. Halfberg bei der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Bats.-Arzt zum 2. Bat. Inf.-Regts. 76, Dr. Druckenmüller beim Inf.-Regt. 111, als Bats.-Arzt zum 3. Bat. Inf.-Regts. 17; die Stabs- und Bats.-Aerzte: Dr. Friedrich des 1. Bat. Inf.-Regts. 45, zum Pion.-Bat. 10, Dr. Boßler des 3. Bats. Inf.-Regts. 17, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Dr. Radecke des 3. Bats. Inf.-Regts 75, zum Pion.-Bat. 6; die Oberärzte: Dr. Langenhau beim Füs.-Regt. 73, zum Sanitätsamt X. Armeekorps, Dr. Hesse beim Drag.-Regt. 19, zum Hus.-Regt. 8; die Assist.-Aerzte: Dr. Brütschke beim Inf.-Regt. 128, zum Fußart.-Regt. 2, Kaulbach beim Inf.-Regt. 74, zum Füs.-Regt. 73, Dr. Gruner beim Pion.-Bat. 16, zum Inf.-Regt. 16, Klemm beim Feldart.-Regt. 4, zum Inf.-Regt. 26, Dr. Siemsen beim Drag.-Regt. 4, zum Inf.-Regt. 51, Dr. Willems, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 13, auf sein Gesuch zu den Sanitätsoffizieren der Ref. übergeführt.

Der Abschied bewilligt: Dr. Kirchner, Gen.-Oberarzt und Div.-Arzt der 13. Div., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Dr. Krause, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 30, — mit der gesetzlichen Pension; Dr. v. Raven, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 21, Dr. Jungman, Stabsarzt der Ref. (I Breslau), Dr. Roth, Stabsarzt der Ref. (Frankfurt a. M.), Dr. Schmidt, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots (Torgau), Dr. Schneider, Oberarzt der Ref. (Hanau).

Familien-Anzeigen
jeder Art
fertigt schnellstens und
preiswert an
Buchdruckerei Otto Thiele,
Hallesche Zeitung
Leipzigerstr. 87,
Eingang Gr. Brauhausstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 16. August 1904 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Busennadel mit Kette: 1./6. 1903, 1 silbernes Kettenarmband, 1 silberne Damenuhr mit Goldrand und Kette, verschiedene Lederportemonnaies mit Inhalt, 1 Krieger-Vereinsabzeichen, 1 Granatbrosche in Goldfassung (Anker, Kreuz und Herz), 1 Tischtuch und 1 Serviette, 1 Stahlbrille, 1 goldener Klemmer mit bto. Kette und Haken, 1 Damen-Badehose, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr ohne Ring und Kette, 1 goldener Armreif mit Perlen, 1 kleiner gelber Ring mit weißen Perlen, 1 grauer Strickstrumpf mit Wolle, 1 Hund, 1 Anhänger mit Notizbuch und Kette, 1 Goldstück, bares loses Geld.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Studenten-Weinzipfel, 1 Portemonnaie mit ca. 20 Mk., 1 dto. mit 2 Abonn.-Karten für Wittekind, 1 dto. mit ca. 14 Mk. Inhalt und Maschinennadeln, 1 dto. ca. 24 Mk. Inhalt, 1 dto. mit ca. 11—12 Mk. und 3 Stadtbahnmarken, 1 dto. mit ca. 20 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit Schlüssel und Inhalt, 1 dto. mit ca. 155 Mk. Inhalt, 1 dto. mit ca. 30 Mk., 1 dto. mit ca. 110 Mk. Inhalt, 1 silbernes Kettenarmband mit Münze und Monogr. L. B., 1 goldene Brosche mit kleinem rötlichen Stein, 1 schwarz emaillertes goldenes Medaillon mit 2 Photographien und Kette, 1 goldener Klemmer, 1 schwarzes Schirmportemonnaie mit 5 Mk. Inhalt, 1 mathemat. Ausarbeitung in losen Blättern, 1 goldener Ohrring, 1 Granatbrosche in Sternform, 1 kleine goldene Brosche mit Steinen und kleiner Perle, 1 Brosche aus 3 Katzenköpfen, 1 goldene Brille in Futteral, 1 Spazierstock mit Elfenbeingriff und Widmung, 1 gold. Damenuhr mit geschliffenem Glas, 1 doppelreihige Korallenhalskette, 1 goldene Brosche (Kleeblatt auf Stab), 1 goldener Trauring ohne Gravierung, 1 goldener Klemmer mit schwarzer Schnur, 1 schwarzseidener Sonnenschirm ohne Stiel, 1 goldene längliche Brosche mit lila Stein, 1 Krönungstaler mit Goldfassung als Brosche, 1 schwarzseidenes Arbeitsäckchen mit Portemonnaie und 4—5 Mk. Inhalt, Häkelarbeit, Taschentuch.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8° der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.

Halle a. S., den 16. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gaskoke beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:
für das hl zerkleinerte Koke 1 Mk. 10 Pfg.,
„ hl großstückige Koke 1 Mk.,
„ hl Schmiedekoke 80 Pfg.

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 1. August 1903. [1316

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in der Gemarkung Schlettau belegenen, im Grundbuche von Schlettau Band I Blatt Nr. 33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Leinewebers **Johann Christoph Friedrich Günther** eingetragenen Grundstücke, nämlich

a) bebauten Häuslerstelle Nr. 16 mit Hofraum und Garten, Anteil an den ungetrennten Hofräumen, Gebäudesteuerrolle Nr. 15, Nutzungswert 45 Mk.,
b) Pflanzenkabel von 80 qm, Kartenbl. 3, Parzelle 65, Reinertrag 0,15 Ltr.,
c) Plans Nr. 275, Kartenbl. 3, Parzelle 27 mit 6,80 ar und 1,38 Ltr. Reinertrag,
d) Plans Nr. 234, Kartenbl. 3, Parzelle 231 mit 96 ar und 15,04 Ltr. Reinertrag, Art. 26

besteht, sollen diese Grundstücke am 6. Oktober 1904, vormittags 9½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juli 1904 in das Grundbuch eingetragen. [2002

Löbejün, den 15. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Bando.

Verdingung.

Die Lieferung der Werkstein-Stufen (Granit oder Porphyr) zum Werkstattgebäude auf Gasanstalt I, Holzplatz 7. Termin am **Mittwoch, den 31. August, vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

Die Lieferung der für das Amtsgericht hier in der Zeit **vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905 erforderlichen Preßkohlensteine und Kohlenanzünder** soll im Wettbewerb vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können werktäglich vormittags 10 bis 12 Uhr im Gerichtsgebäude, Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 40 eingesehen werden. Ebenda sind Angebote bis einschließlich 12. September d. Js. abzugeben.

Halle a. S., den 16. August 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger Reparaturarbeiten wird die **Brachwitzer Fähre** von Montag, den 22. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt.** [2019

Halle a. S., den 19. August 1904.

Die Königliche Wasserbauinspektion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesitzers **Heinrich Luther** zu Halle a. S. soll die Schlußverteilung erfolgen.

Dazu sind 5903,80 Mk. verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen von 119 615,59 Mk.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Königlichen Amtsgerichts hier, Zimmer Nr. 30, aus.

Halle a. S., d. 17. August 1904.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Gelegenheitskauf.

Infolge Erbregulierungssachen kommt eins der **schönsten Güter** des **Querfurter Kreises**, 260 Morgen groß, am 7. September 1904 zur Subhastation. Die Wirtschaft ist ohne lebendes, teilweise auch totem Inventar, in anderem Falle ist auch eine fast eben so große Wirtschaft mit **vollem Inventar** zu übernehmen. Offerten unter **Z. u. 783** an die Exped. dieser Zeitung. [1996

Rittergut [0661]

im besten Teile Schles., 1200 Mrg., davon ca. 1000 Mrg. prima Acker, nur Weizen- u. Zuckerrübenboden, ca. 80 Mrg. vorzügl. Wiesen, etwas Laubwald, sehr gut. Gebäud., hübsch. Herrenhaus im Park, ist mit 150 000 Mark Anzahl. verkäufl. Auskunft an Selbstkäufer kostenlos durch **C. Odrich**, Liegnitz, Martinstr. 3.

Chemniger [2022

Baustellen verkauft billig bei geringer Anzahl. u. vollem Rücktritt **Paul Bernhardt, Wechselburg i. S.**

Kaufe Acker, Baustelle, wenn Wohnhaus, Stadtmitte, mit in Zahlung genommen wird. Offert. unter **J. E. 1091** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20, I.** [2031

Peruanischer Guano.

Zur Herbstdüngung empfehlen wir unsere bekannten Sorten rohen gemahlenen und aufgeschlossenen

Peru-Guano „Füllhornmarke"

die sich seit nunmehr **40 Jahren** jederzeit als sicherste und wirksamste Hilfsdünger auf allen Bodenarten und bei allen Kulturen bewährt haben.

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte **„Füllhornmarke"** zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die nebenstehende Schutzmarke, sowie auf unsere Firma und Plombe, womit jeder einzelne Sack unserer Lieferung versehen ist.

Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

Hamburg, im August 1904.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke).

Peru-Guano „Füllhornmarke", sowie alle übrigen **Düngemittel und Futterartikel** empfehlen billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie [1651

Spiess & Meyer (früher Otto Koebke), **Halle a. S.**

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk), bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [1115

Heute ist ein großer Transport der **besten, hochtragenden und neumilchenden Kühe mit Kälbern** bei mir zum preiswerten Verkauf eingetroffen. [2032

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17. Fernsprecher 288.

Rittergut [0661]

von 500 Mrg., im best. Teile Schles., nur Weizenb., vorzügl. Wiesen, etwas Wald, gute Jagd, schön. Herrenhaus im Park, gute Gebäude, ist mit 60 000 Mk. Anz. verkäufl. Ausk. kostenlos an Selbstkäufer durch **C. Odrich**, Liegnitz, Martinstr. 3.

Villa in Neu-Dölau,

5 St., 3 Kam., Küche, 2 Verand. 2c., mit 1 Mrg. gr. Garten, in der Wiesenstraße, direkt am Walde, neben dem „Heidefchlößchen", zu **verkaufen oder zu vermieten.** Zu erfragen bei Julius Becker, Baugeschäft, Halle. [1120

Neu, solid erbautes Wohnhaus, Torfahrt, Werkstatt, Stadtmitte, **zu verkaufen.** Off. unter **J. D. 1090** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Schmeerstr. 20, I. [2030]

Eleg., wen. gebr. herrich. Landauer, Landauelt, Break, Dogcart, Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- und 2sp. Geschirre. **Pommer, Leipzig,** Ranstädter Steinweg 44. [1646

2spr. Sandsteinwagen, niedriger Rid. u. ein. 2spr. geräumiger Fensterlandauer, wie neu, **verk.** [1946 **Wolf, Leipzig, Waldstraße 46.**

Ich kaufe zu höchsten Preisen jeden Posten [1793

neue Kartoffeln

(Paulsens Juli, Kaiserkrone, Schneeflocken 2c.). Abnahme p. Kasse auf den Stationen, Sackeinsand. Erbitte Offerten mit Angabe des Quantums.

Ed. H. Beschnidt, Halle a. S., Magdeburgerstraße 6.

Gesunde, seuchefreie **Saugferkel** hat abzugeben [1941 **W. Henze, Möderau.**

Original-Winterweizen der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Neußerst winterfeste, hochertragreiche Pedigreezüchtungen:
1. **Svalöfs Renodlade-Squarehead.**
2. **Svalöfs Bore-Weizen.**
3. **Svalöfs Extra-Squarehead.**

Bei allen bisher bekannt gewordenen Konkurrenzen lieferte **Svalöfer Originalsaat** den höchsten Ertrag.

Preis 28.— ℳ per 100 kg ab Anbaustation; bei Entnahme von mindestens 1000 kg 1.— ℳ, von 10 000 kg 2.— ℳ Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken; Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.

Säcke à 50 kg 60 ₰, à 75 kg 75 ₰ per Stück.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben. [9925

Ausführliche Prospekte gratis!

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. G., Nassenheide bei Stettin.

Graf Arnim-Schlagenthin.

Rübensamen, Zucker- und Futter- zu kaufen **gesucht.** Offert. unt. **Z. v. 762** an die Exped. d. Ztg. [1743

Pressstroh in Drahtballen kauft jeden Posten [1211 **H. Köppe, Halle a. S.**

Original Breustedt's Saatgut.

Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Hauptzucht"		[1968
Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Neue Hauptz."		
Original Breustedt's Langer Squarehead-Weizen		
Breustedt's neuer verbesserter Grenadier-Weizen		
Breustedt's verbesserter Extra Squarehead-Weizen		
Breustedt's verbesserter Renodlade-Weizen		
Breustedt's neuer verbesserter Prof. Heinrich-Roggen		
Original Breustedt's Harzer Victoria-Roggen	p. 1000 kg	190 M.
Breustedt's verbesserter Petkuser-Roggen	p. 100 kg	21 M.

Beschreib. Preisliste mit Darleg. meiner Zuchtmeth. gratis u. franko.

Schladen a. Harz. **Otto Breustedt, Saatgutzüchter.**

VIII. Zuchtvieh-Auktion

des Verbandes für die Züchtung des schwarzbunten Niederungsschlages in der Provinz Sachsen.

Am **Dienstag, den 6. September d. Js., vormittags 11 Uhr** findet in **Stendal** im „Gasthofe zum Viehhof" der auktionsweise Verkauf von

ca. 50 Stück 10—20 Monate alter Zuchtbullen

schwarzbunter Niederungsrasse aus den dem Verbande angeschlossenen Stammzucht-Genossenschaften statt. Die Bullen stammen von Herdbuchtieren ab und sind sämtlich von einer Kommission ausgewählt.

Kataloge versendet auf Anfrage die **Geschäftsstelle in Halle a. S., Kaiserstraße 7.** [2013

10. Vieh- Verkauf.

Die **Vieh-Verkaufs-Vereinigung von Carritz und umliegenden Ortschaften** beabsichtigt eine **Auktion von seit längeren Jahren hier gezüchtetem ostfriesischen Rindvieh** abzuhalten. Es kommen

ca. 270 tragende Kühe, Färsen, Bullen und Ochsen

zum Verkauf. Die Auktion findet

am 9. September cr., morgens 9 Uhr

statt. Das Vieh, welches nicht hochtragend, kann auf Wunsch noch bis zum 1. Oktober cr. unentgeltlich auf die Weide gehen.

Garantie für Gesundheit des Viehes wird geleistet.

Nächste Bahnstat.: Neuendorf-Carritz der Kleinbahn Bismark-Beyendorf.

Der Vorstand der Vieh-Verkaufs-Vereinigung zu Carritz bei **Bismark** (Altmark). [1977

Empfehle eine **grosse Auswahl** edelgezogener, kräftiger

Luxuspferde,

gut zusammengefahrene Paare, schöne Einspänner, schnelle Dogcartpferde, Reitpferde für leichtes und schweres Gewicht, volle Garantie.

Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31. Telephon 6596. [2001

Dienstag, den 23. d. Mts. trifft wieder eine Auswahl von **35 Stück** bester schwerer **dänischer und holsteiner Pferde** bei mir ein. [1991

Halle S., Delitzscherstr. 8. Telephon 477. **Fr. Zwickert.**

Dienstag, den 23. August und folgende Tage steht ein frischer Transport der besten 4- und 5jährigen dänischen und Holsteiner [2009

Pferde

leichten und schweren Schlages in Delitzsch im Gasthof „Zum preußischen Hof" (Telephon Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Rob. Albrecht, Pferdehändler, Creuma.

Montag, den 22. d. Mts. habe wieder eine große Auswahl [2027

belgischer Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernspr. 46. **Wilhelm Stock.**

Erhalte Dienstag, den 23. d. Mts. dänische

Arbeitspferde.

Wilhelm Trautmann, Querfurt. Telephon 54.

Nächsten Dienstag, den 23. d. Mts. erhalten wir wieder einen neuen großen Transport schwerster dänischer

Acker-Pferde, sowie eleganter **Wagen-Pferde.**

A. Schwab Söhne, Eisleben. Telephon 75. [2000

Für Zuchtvieh

Angebote wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan die **Hallesche Zeitung, Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 25 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen. Probenummern kostenlos. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Ostfries. **Bullen,** Kühe, Rinder 2c. stets zu wirklich soliden Preisen käuflich bei [1720 **Gossels & Karseboom,** Viehgeschäft, Emden.

Bock-Verkauf.

Oxfordshiredown-Böcke vorzüglicher Figur hat **preiswert abzugeben** [1848 **Rittergut Benndorf** b. Gröbers.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0015

Verlosungs-Liste der Hallescheu Zeitung.

Nr. 22. 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Bernburger Stadt-Schuldsch.
2) Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Gold-Anl. von 1889.
3) Deutsche Kontinental-Gas-Ges. in Dessau, Prioritäts-Oblig.
4) Finnländische 10 Tlr.-L. v. 1868.
5) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.
6) Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), Graf Hugo, 4½% hypothekarische Anleihe.
7) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
8) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prior.-Anleihen v. 1887.
9) Köthener Kreis-Obligationen.
10) Kur- und Neumärkische Pfandbr.
11) Magdeburger Elektrizitätswerk, Teilschuldverschreibungen.
12) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenb., 3½% Prior.-Oblig.
13) Oberlausitz (Markgrafium), Obl.
14) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., 3% Prior.-Obligationen (altes Netz).
15) Ottomanische 4% Anleihe v. 1893.
16) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
17) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
18) Russische 4% Gold-Anl. V. Emission.
19) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Bernburg, Obligationen I. Emission von 1897.
20) Türkische 2½ 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
21) Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund, Partial-Oblig.

1) Bernburger Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 29. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Lit. B. 22 44 80 87 89 95 107 162 191 213 222 269 271 296 306 312 317 321 341 352 357 366 404 456 à 500 ℳ

2) Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889. (Tsaribrod-Sofia-Vakarel und Bourgas-Yamboli.)

Verlosung am 19. Juli/1. August 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

541—550 1031—040 2101—110 631 —640 3121—130 4891—900 6421—430 991—7000 8271—280 9551—560 881—890 10681—690 11161—170 12171—180 14241—250 971—980 15191—500 16203—213 17241—250 18401—410 19221—230 261—270 20791—800 22091—100 951—960 23221—220 24281—290 701—710 781—790 25401—410 28521 —530 29821—830 31611—620 33181 —140 741—750 34061—070 301—310 501—510 35391—400 521—530 661 —670 36091—100 38731—740 39031 —040 111—120 211—220 40281—290 711—720 41781—790 42381—840 43181—190 44691—700 46971—980 49011—020 831—840 881—890 50211 —220 421—430 51301—310 991—52000 471—480 55291—300 961—960 56881—890 57221—230 58501—510 951—960 59371—380 531—540 601 —610.

3) Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1905.

Emission 1884.
(16. Verlosung.)

Lit. A. à 500 M. 120 269 281 373 402 520 538 670 1024 096 116 121 138 275 293 324 407 466 591 676 709 853 930 942 976 2278 362 378 499 705 716 859 980 3157 364 559 580 611 738 898 954 4050 053 059 435 438 495 513 538 580 629 725 869 5321 387 474 511 595 737 792.

Lit. B. à 1000 M. 9 41 49 129 266 292 314 415 452 626 647 1071 277 284 294 658 790 858 988.

Emission 1892.
(10. Verlosung.)

Lit. C. à 500 M. 6022 108 527 688 698 736 769 848 7277 445 470 471 871 8262 814 598 776 838 887 9095 142 185 405 406 425 743 796 848 10016 036 076 219 379 446 11146 187 360 472 659 725 778 880 997 998.

Lit. D. à 1000 M. 2168 271 387 545 599 616 762 995 3118 208 329 494 514 541 799 984.

4) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

72. Serienziehung am 1. August 1904.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1904.

Serie 12 52 82 220 241 267 356 371 421 474 534 584 646 674 744 762 873 884 897 973 1115 1189 1270 1389 1390 1488 1546 1608 1648 1754 1758 1771 1800 1818 1827 1866 1928 1973 2037 2181 2299 2336 2347 2376 2447 2633 2704 2793 2835 2932 2939 3016 3045 3160 3167 3171 3246 3290 3298 3702 3847 3979 4100 4111 4158 4352 4448 4472 4540 4607 4615 4681 4688 4743 4751 4767 4940 4963 5039 5122 5281 5308 5486 5652 5715 5770 5966 6138 6177 6263 6343 6344 6534 6720 6832 6889 6986 7058 7096 7107 7165 7359 7504 7651 7921 7935 7945 7951 8058 8183 8242 8285 8299 8338 8458 8467 8476 8748 8814 8820 8969 8996 9015 9070 9142 9154 9258 9300 9319 9393 9478 9551 9583 9707 9784 9818 9875 9879 9943 10038 10057 10136 10190 10294 10354 10367 10372 10483 10519 10539 10584 10673 10705 10727 10866 11042 11054 11070 11156 11184 11329 11392 11579 11617 11639 11645 11723 11737 11753 11815 11841 11863 11866 11874 11917.

5) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.

52. Serienziehung am 13. August 1904.
Prämienziehung am 15. Septbr. 1904.

Serie 69 358 715 816 873 1071 1088 1297 1559 1567 1598 1654 2203 2211 2376 2775 2777 2826 2119 3178 3245 3385 4078 4223 4493 4760 4889 5319 5543 5821 5833 5910 6004 6224 6306 6637 6840 6880 7079 7133 7698 8057 8210 8410 8589 8837 9106 9166 9189 9221 9241 9504 9895 10383 10477 10647.

6) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.

Verlosung am 19. Juli 1904.
Zahlbar mit 105% am 1. Oktober 1904

82 163 172 701 781 820 843 894 1011 012 016 028 267 304 314 391 398 457 468 546 604 749 773 824 2022 142 188 197 209 288 292 488 583 727 749 800 à 1000 ℳ

7) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

74. Verlosung am 1. August 1904.
Zahlbar am 9. August 1904.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 163 318 671 1052 1292 2210 3707 4505 5838 6257 6931 7980 8369 9337 9355 9424 10189 10469 10533 11170 11270 11287 11842 Nr. 1—50 à 33 Lire.

Prämienziehung:

Serie 1332 Nr. 17 (50), 1360 36 (50), 1567 20 (50), 1695 3 (30 000), 2088 34 (50), 3823 84 (1000), 3300 41 (50), 7967 9 (2000), 8755 50 (1000), 9424 22 (50), 10332 9 (50), 10725 36 (50), 11598 3 (50), 11806 25 (50 Lire).

8) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prioritäts-Anleihen von 1887.

18. Verlosung am 1. August 1904
Zahlbar am 1. November 1904.
Garant. Anleihe v. 2½,440,000 Fl.
Serie 21 24 79 123 214 222 267 268 285 287 301 313 515 530 555 735 799 814 880 942 1037 178.

Nicht garantierte Anleihe von 18,820,000 Fl.
Serie 95 134 143 323 326 336 411 438 535 555 575 622 666 806 826 887 905 1000 1031 1047 1143 1238 1326 1411 1438 1535 1575 1622 1666 1806 1826 1887 1905 1000 à 200 Kronen.

9) Köthener Kreis-Oblig.

Verlosung am 8. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Anleihe von 1872.

20 28 32 52 107 114 117 143 167 229 266 277 279 287 309 329 333 344 349 375 389 393 391 429 430 489 597 628 644 663 674 677 740 781 784 801 841 851 876 887 902 919 923 939 945 947.

Anleihe von 1873.

47 58 83 89 118 243 245 259 303 315 342 372 387 397 407 418 422 518 534 555 678 707 765 866 882 913 980 985 1081 079 137 141 142 175 189 192 204 251 266 272 276 302 308 315 423 426 440 458 471 495 501.

Anleihe von 1893.

71 121 146 156 176 198 480 436 458 482 487 509 515 568 572 628 644 657 750 767.

10) Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Kündigung vom 16. Juli 1904.
Zahlbar Weihnachten 1904.

Aeltere Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Beerbaum, Nr. 38463 38475 à 1000. — Nr. 38483 38489 à 500 Rtlr. Kur.
Boetzow, Nr. 42052 à 1000 Rtlr. Kur.
Boytzenburg, Nr. 42927 42928 42931 42932 42934 42946 42960 à 600.
— Nr. 42986 42987 42995 43004 à 400. — Nr. 43026 43040 43042 43047 à 200. — Nr. 43078 à 100. — Nr. 43091 à 50. — Nr. 44466 44481 44482 à 500. — Nr. 44484 44485 44510 à 100. — Nr. 44514 à 50 Rtlr. Kur.
Boytzenburg-Crewitz, Nr. 44595 44602 44611 à 800. — Nr. 44632 à 400 Rtlr. Kur.
Diedersdorf, Nr. 37089 à 1000 Rtlr. Kur.
Dietersdorf, Nr. 48408 à 800 Rtlr. Kur.
Neu-Galow, Nr. 37793 37799 à 1000. — Nr. 37813 37817 à 200. — Nr. 46477 46482 à 300 Rtlr. Kur.
Glasow, Nr. 857 à 500. — Nr. 865 à 100. — Nr. 9069 à 200. — Nr. 52259 52263 à 1000. — Nr. 52285 à 200 Rtlr. Kur.
Gleissen, Nr. 916 à 500 Rtlr. Kur.
Goerdsdorf, Nr. 37119 à 1000 Rtlr. Kur.
Groß-Grünow, Nr. 47859 à 1000. — Nr. 47863 à 500 Rtlr. Kur.
Lehnin, Nr. 14259 14264 14288 14299 14274 14275 14280 à 1000. — Nr. 14287 14290 à 500 Rtlr. Kur.
Lochwitz, Nr. 36191 à 1000. — Nr. 36194 à 500. — Nr. 36198 à 300 Rtlr. Kur.
Madlitz, Nr. 12058 à 300. — Nr. 12070 à 100. — Nr. 12226 à 1000. — Nr. 12240 12246 à 200. — Nr. 12261 à 100. — Nr. 41598 à 500. — Nr. 48526 48527 à 800 Rtlr. Kur.
Marienhof, Nr. 50628 50689 50640 50641 à 800. — Nr. 50661 à 400 Rtlr. Kur.
Niemischhof, Nr. 25352 25353 25354 à 1000. — Nr. 25356 à 300. — Nr. 25371 à 200. — Nr. 25377 à 100 Rtlr. Kur.
Rehnitz, Nr. 31648 à 1000. — Nr. 31659 31661 à 500. — Nr. 31665 31667 à 200 Rtlr. Kur.
Riegel, Nr. 28246 28256 à 1000. — Nr. 28269 28270 28287 28290 à 500. — Nr. 28308 28309 28310 28313 à 300 Rtlr. Kur.
Wawitz, Nr. 28684 à 500 Rtlr. Kur.
Walsdorf, Nr. 72 74 à 100. — Nr. 25888 à 200. — Nr. 25892 à 100. — Nr. 25897 25898 à 50. — Nr. 52292 à 200 Rtlr. Kur.
Winningen, Nr. 27248 à 300 Rtlr. Kur.
Wuthenow, Nr. 1811 à 500. — Nr. 1887 1888 à 50. — Nr. 3269 à 200. — Nr. 26986 26989 à 1000. — Nr. 27001 à 100 Rtlr. Kur.

11) Magdeburger Elektrizitätswerk, Teilschuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1905.

Lit. A. à 1000 ℳ 22 274 277 319 335 363 417 470 644 695 704 737 768 795 794 795 806 884 956 957.

Lit. B. à 500 ℳ 16 105 163 201 247 307 367 449 559 578 635 642 748 758 771 784 901 925 968 988.

12) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 8. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.

Lit. A. à 5000 ℳ 38.
Lit. B. à 1000 ℳ 185 191 201 521 1091.

13) Markgrafium Oberlausitz, Preuß. Anteils, Obligationen.

Verlosung am 5. August 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.

Serie I. Lit. A. à 100 Taler = 300 ℳ 2 93 94 114 129 143 164 267 355 369 386 410 443 474 541 585 614 643 646 647 701 736 748 865 872 874 887 904 918 964 982 1010 013 046 065 107 134 161 178 188 213 214 337 365 423 600 725 754 827 877 880 941 991 2029 041 050 066 069 090 135 147 216 243 249 288 345 372 373 401 467 491 501 580 537 561 577 591 656 663 688 691 734 764 941 943 964 972 976.

Serie II. Lit. B. à 50 Taler = 150 ℳ 47 204 218 289 346 405 429 427 470 479 506 578 589 690 602 622 741 818 827 927 966 972 981 1038 118 214 241 455 465 471 541 594 595 614 622 637 727 753 763 771 792 805 806 867 899 957 978 2072 076 164 249 268 279 298 348 357 471 507 513 670 743 771 781 846 893 910 973 3308 089 134 222 232 250 287 294 324 366 384 398 397 470 472 534 558 559 615 651 654 670 673 677 743 758 782 826 905 996 4015 046 085 105 128 129 136 172 188 214 227 228 231 235 278 289 397 425 503 524 532 567 615 639 717 775 801 811 819 910 972 973 5020 074 201 285 246 285 293 294 407 408 525 527 538 603 691 699 702 736 761 799 831 856 999 6014 026 030 086 087 103 108 116 231 242 256 269 285 289 290 318 324 342 414 426 429 470 492 517 554 646 671 680 710 759 760 781 806 813 816 925 944 953 974 992.

Serie IV. Lit. D. à 500 Taler = 1500 ℳ 6 25 42 43 44 49 51 52 57 — 79 98 106 110 122 132 182 190 222 223 244 245 250 262 267 288 312 316 321 335 346 360 375 383 408 443 455 489 587 550 566 567 569 582 600.

Serie V. Lit. E. à 100 Taler = 300 ℳ 7 30 137 335 438 446 451 547 552 744 848 977 1004 185 193 424 485 680 710 984 2028 162 235 280 374 439 491 569 755 757 871 904 923 995 3223 334.

Serie VI. Lit. F. à 500 Taler = 1500 ℳ 5 17 21 22 75 76 79 84 109 125 134 189 144 152 159 191 193 229 263 282 283 297 298 299.

14) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats Eisenbahn, 3% Prioritäts-Obligationen (altes Netz).

Verlosung am 5. August 1904.
Zahlbar am 1. September 1904.

16701—700 16 à 1000 Fr. 122 192 190 200 1390 4000 46001—100 601 —700 65701—800 82901—82000 86001—100 134601—700 168401 —500 180401—500 185601—700 205301—400 206701—800 501201 —300 231601—700 232301—400 385101—169 801—900 410401—500 415701—800 427801—400 481501 —600 504301—400 647501—600 552401—500 561601—669 573601 —900 593901—988 690701—058 698701—800 632601—700 640601 —700 680601—700 700801—900 714201—300 720001—056 760201 —300 787801—900 800301—339 813701—800 832001—800 835501 —600 857401—500 868201—226 886601—700 896401—500 903101 —200 989201—300 1018901—934 1068401—500 1098301—400 1121901—1122000 1125401—500.

15) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893)
28. Verlosung am 1/14. Juli 1904.
Zahlbar am 1/14. August 1904.

8951—975 10051—075 16651—675 20676—700 21851—875 32331—355 34206—230 35951—980 34156—180 35906—930 38406—430 40581—605 756—780 44806—830.

16) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896. (Anleihe von 90 Millionen Fr.)

16. Verlosung am 1. August 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.

à 500 Fr. 113 707 765 870 920 1098 263 359 381 563 871 2116 170 199 204 304 509 559 646 887 3108 408 476 587 686 694 993 4017 137 206 288 482 583 585 641 704 739 742 817 5144 416 427 546 671 6180 357 465 475 485 501 843 7063 224 291 8190 587 853 889 9016 137 349 376 821 875 10000 708 852 998 11090 100 612 619 684 12080 331 13081 516 583 568 740 868 961 14024 084 247 478 506 537 573 15355 708 864 899 16216 369 746 865 892 17350 861 885 944 18174 739 980 19054 111 426 490 605 653 663 20218 711 889 892 987 21481 614 968 22355 434 529 549 654 708 750 888 23016 025 214 24174 274 276 382 658 25089 095 119 510 948 26068 255 269 303 404 430 460 488 631 715 777 791 à 1000 Fr. 27299 379 740 28161 528 687 746 766 772 955 964 29157 266 449 710 797 931 30061 286 377 389 485 774 793 32036 396 844 33800 412 684 695 746 862 929 39939 484 496 582 794 34199 201 303 330 402 706 801 35095 160 265 413 437 680 723 36166 502 638 812 872 37199 933 38021 517 713 860 991 39216 299 257 354 576 949 986 40236 404 448 593 698 926 41040 061 281 311 344 443 805 42143 404 632 647 715 800 927 933 43367 456 587 603 640 847 44010 619 691 753 791 888 45128 483 46137 688 693 822 47039 127 174 500 777 49039 584 655 763 769 945 49500 709 307 465 545 549 712 725 967 993 50000 143 174 207 468 484 741 51068 304 829 373 837 950 52261 272 695 776 53108 226 287 289 770 933.

à 2500 Fr. 54041 183 451 601 556 589 654 684 701 908 55041 866 965 56023 185 563 645 783 57064 104 217 381 450 538 58301 338 344 784 834 889 59211 363 440 618 780 843 60142 205 312 514 61323 375 386 548 664 798 62013 170 181 306 359 791 826 63105 152 420 423 64244 811 574 609.

à 5000 Fr. 64898 65172 440 509 774 799 888 66062 178 498 542 689 985 67214 292 886 68166 179 207 400 422 450 801 69110 135 224.

17) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

(Anleihe von 180 Millionen Fr.)
12. Verlosung am 1. August 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.

à 500 Fr. 76 157 445 617 626 678 786 1427 2201 226 3238 479 705 5178 6102 761 7009 179 393 877 815 317 9945 10208 740 748 11512 12058 850 13002 787 14381 449 15481 592 646 16137 17115 751 18850 19191 289 324 20864 872 22228 23083 268 522 24133 375 25020 434 086 472 526 26018 129 375 458 27069 179 837 841 28263 641 29049 298 688 557 579 916 32613 33386 422 478 484 34191 979 35132 332 36124 201 359 37049 276 38315 903 39020 402 911 373 824 41578 405 522 42110 588 830 43353 877 44058 130 237 793 45252 287 307 389 785 891 46745 898 989 47617 48073 645 49274 939 50394 51576 588 626 52001 641 697 690 54491 215 228 685 783 765 55488 56200 833 354 372 57190 480 660 58727 928 980 59195 592 862 60558 607 61898 62762 997 63186 204 628 647 64234 703 65540 897 66376 67043 530 556 607 68417 675 545 69 069 070 071 70025 287 614 71094 72484 618 797 842 73077 828 856 917 74171 986 75021 253 460 888 962 76002 290 704 78763 975 79658 686 731 810 80031 857 397 594 976 851.

à 1000 Fr. 122 298 457 753 1702 784 2090 122 548 544 547 585 808 838 990 3368 692 701 4854 900 5507 572 577 660 726 804 6232 699 7 811 873 824 9324 369 375 594 808 10988 11760 12318 123 421 482 705 826 927 14488 617 15231 958 16175 751 869 17163 510 578 18181 19008 682 20237 872 330 789 797 21591 988 22020 292 325 23129 138 24103 583 646 25502 708 629 26809 27279 907 28238 551 606 659 29232 30054 331 744 915 31419 448 787 32085 33271 418 738 907 34317 35072 409 675 37039 317 38408 454 39092 294 535 563 636 877 40178 218 880 41046 618 42812 43211 866 614 44596 691 628 928 45088 46518 538 47070 855 487 634 48079 738 49133 50224 672 799 51957 52559 984 53038.

à 2500 Fr. 714 189 258 806 581 2001 525 824 3114 120 460 604 4247 806 907 5057 251 6257 765 798 7519 8221 474 817 9199 319 962 11015 068 260 708 12218 13091 122 257 866 492 514 14281 768 787 880 920 15744 16003 363 891 17 18 19 20 21 18960 19459 20362 21364 491 600.

à 5000 Fr. 1110 134 587 698 2330 687 3313 504 4277 759 5501 600 755 6025 185 206.

18) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Juli/1. August 1904
Zahlbar am 19. Oktbr./1. Novbr. 1904.

à 125 Rubel Gold. 10826 — 850 30976—31000 33701—725 36426—450 45201—225 73651—675 95176—200 99476—500 136651—675 141651—675 à 125 Rubel Gold. 177226—250 193101—125 257126—150.

à 3125 Rubel Gold. 282476—500 287726—750 289076—100 328901—925 348851—375 354201—225.

19) Straßenbahn u. Elektrizitätswerk Bernburg, Oblig. I. Emiss. von 1897.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

73 140 181 235 453 502 801 898.

20) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

207. Verlosung am 1. August 1904.
Zahlbar am 1. September 1904.

Die Nummern, welche mit Bezeichnung () beigefügt sind, sind **400 Fr. gezogen.**

1256 (1000) 257—260 10006—010 13201—205 16796—800 35411 (600.000) 412—415 43636 (3000) 637 809 346 381 890 400 417 448 440 502 640 50426—430 436—440 71606—608 609 (1000) 610 84266—270 94391 —395 107981—985 109126—130 120981—983 881 (1000) 885 136661 —655 137666—670 146601—005 326—830 164921—924 925 (3000) 178326—330 209586—588 689 (1000) 590 221681—685 229096—100 245826—830 246196—200 253146 —450 256816—820 269861—963 964 (3000) 965 272191—193 294 (1000) 195 274296—300 283961—965 294971—975 297856—860 308641 —645 339601—608 604 (1000) 605 340421—425 341951—955 350191 —195 356551—555 360665 (1000) 662—665 369686 687 (20.000) 688 —690 370506—510 377581—585 383376—380 384506—508 609 (3000) 510 392171—175 411396—400 443901 903 903 (3000) 904 905 460806 (3000) 807—810 478501 —505 492146—150 500771—775 507461 462 (1000) 463—465 526396—400 528606—700 541266 867 868 (60.000) 869 870 455—460 548716—720 553611—615 570261—265 571811 812 813 (1000) 814 815 578141—145 579661—665 589211—215 593011—015 616391 492 (6000) 493 495 612356—359 360 (6000) 630131 (6000) 135 640 (3000) 641 (9000) 468 469 (1000) 470 643641—645 647786—790 648086—090 661946 (1000) 947—950 665666—670 676016—019 020 (6000) 709291—295 717586 588 659 (1000) 690 (1000) 723161—165 729 (1000) 735111 (1000) 112 113 (1000) 114 115 736951—955 790606 608 609 (3000) 610 (3000) 794156 (1000) 157—160 811971—975 974 (1000) 975 832386—390 834651 —654 655 (1000) 838261—265 885576 —580 896596—598 699 (1000) 700 901041—045 136—140 903371 372 (6000) 373—375 914481—485 919536 —540 931726—730 941651—655 913811—815 961811—815 967991 247 255 330 344 354 396 415 426 462 466 506 513 519 527 631 642 652 690 707 729 732 796 822 865 906 986 970 988 988 10031 068 079 124 130 137 150 176 200 229 258 292 328 357 367 371 396 408 415 434 455 457 504 514 574 575 588 626 627 644 646 659 660 717 733 771 783 808 820 918 932 974 988 998 11003 034 054 101 200 245 246 304 364 365 376 416 445 477 478 481 490 506 520 547 553 556 565 566 572 595 629 661 662 668 674 756 777 784 828 846 856 887 895 920 955 982 986 989 994 12000 005 009 068 119 148 159 165 172 177 190 208 373 344 437 522 545 553 571 601 602 616 667 703 707 719 741 749 774 804 805 812 819 826 835 904 928 949 967 968 973 993 995 13010 045 049 069 098 119 165 177 205 269 284 285 288 299 343 389 449 461 514 520 554 555 574 594 604 626 639 655 658 735 746 747 752 757 761 821 882 922 939 944 949 959 981 998 14000 001 018 059 125 129 138 140 144 172 190 211 217 228 232 295 346 390 439 450 476 500 540 621 631 576 588 654 695 699 705 723 725 734 749 750 798 802 826 866 875 896 897 908 917 935 966 15058 059 071 165 170 180 189 207 262 342 384 433 450 452 523 554 645 649 666 686 691 725 759 770 779 804 833 868 869 870 931 938 942 980 16029 032 037 050 065 066 074 098 129 170 229 261 263 337 373 393 397 400 434 444 453 459 489 491 514 517 619 644 651 657 658 659 694 710 713 777 792 834 847 903 908 944 951 958 998 17030 039 043 049 079 083 126 139 144 149 202 210 239 243 257 288 289 294 425 474 475 538 563 566 597 259 264 425 474 475 538 563 566 597 611 666 667 683 686 687 514 847 858 859 882 911 921 928 975 993 996.

4% Partial-Obligationen.

Lit. A. à 1000 ℳ 17 36 53 59 71 101 189 220 257 415 502 518 526 592 683 694 802 946 1016 1041 1168 241 273 313 368 374 500 537 576 680 736 757 779 815 897 928 2014 043 071 074 090 122 127 156 158 178 201 283 297 322 555 687 788 867 898 910 3129 167 170 172 214 231 374 380 390 408 463 467 473 582 690 785 869 872 879 927 944 966 4009 011 066 085 096 106 212 262 277 304 842 385 399 440 467 491 507 512 530 553 560 587 643 681 825 838 939 966 992 5002 033 045 050 149 331 397 477 530 540 546 577 777 829 868 894 911 918 932 976 6067 173 187 211 222 266 382 468 433 493 515 546 596 617 646 653 944 990 961 7055 099 183 230 295 346 374 378 564 572 576 590 598 599 614 644 678 709 964 8008 007 060 061 065 109 126 132 149 204 248 262 276 301 421 509 528 559 584 622 625 651 664 703 708 745 754 762 803 948 975 9004 012 024 061 101 111 129 188 228 246 257 266 274 312 343 349 360 378 382 426 432 438 510 517 548 604 620 628 636 657 767 816 896 903 971 986 10004 009 063 067 116 805 809 817 934 1027 102 109 146 268 344 349 406 505 531 582 629 685 702 757 762 778 804 817 866 888 947 996 2021 085 122 139 199 218 221 257 324 396 474 602 722 750 800 881 945 966.

Lit. B. à 500 ℳ 6 31 63 78 113 179 231 265 296 306 386 519 585 640 671 716 805 809 817 934 1027 102 109 146 268 344 349 406 505 531 582 629 685 702 757 762 778 804 817 866 888 947 996 2021 085 122 139 199 218 221 257 324 396 474 602 722 750 800 881 945 966. 2026 236 266 269 305 310 352 375 426 453 555 602 613 618 691 795 828 837 953 959 987 996 3031 039 078 101 161 170 202 211 243 279 285 306 322 370 373 515 628 671 693 712 726 731 759 850 909 914 4039 046 068 098 229 237 407 435 462 497 506 518 635 686 665 805 355 384 464 524 537 538 544 562 677 737 755 855 885 975 6008 038 124 132 137 233 261 287 298 336 363 384 375 485 356 371 388 450 465 529 567 608 679 679 682 687 883 899 934 941 951 6017 062 085 151 185 197 229 237 279 420 434 440 630 649 700 706 756 825 888 923 962 968 9020 021 035 051 165 180 242 251 288 474 477 523 596 782 807 819 881 924 972 992 10084 168 187 188 303 355 453 567 585 607 629 633 667 782 776 798 806 871 887 934 969 970 979 11068 172 178 181 191 197 206 303 360 383 393 401 514 516 548 586 615 693 708 749 772 808 807 833 917 971.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408211-17/fragment/page=0016